member

AUSBILDUNG KAUFMANN/-FRAU FÜR MARKETINGKOMMUNIKATION

Wirtschaft und Soziales

Rechtsformen, VWL, Ausbildungs- und Arbeitsrecht, Vertragsrecht und Marketing-Recht von UWG bis DSGVO.

57 Themen | 9 Rechenthemen | Prüfungsbereich 3

WiSo

Ausbildungsinhalte

Pascal Wartner
marketingmember.me
Stand September 2026

Bevor du loslegst

Dieses PDF sammelt alle 57 Beiträge aus dem Fach Wirtschaft und Soziales (WiSo) an einem Ort. Die Inhalte sind dieselben wie auf der Website, nur zum Ausdrucken, Markieren und offline Lernen aufbereitet.

So nutzt du das PDF

- Das Inhaltsverzeichnis und die Lesezeichen links im PDF-Reader springen direkt zum Thema.
- Themen mit dem Hinweis **Rechnen** enthalten Rechenwege, die in der Prüfung vorkommen. Rechne die Beispiele einmal selbst nach, bevor du die Lösung liest.
- Jedes Thema endet mit häufigen Fragen. Decke die Antworten ab und beantworte sie zuerst selbst. Sich selbst abzufragen bringt beim Lernen nachweislich mehr als erneutes Lesen (Dunlosky u. a., 2013).
- Verweise auf Themen aus anderen Fächern führen auf die Website.

Woher die Inhalte kommen

Ich habe die Ausbildung selbst gemacht, auf zwei Jahre verkürzt und im August 2026 abgeschlossen. Grundlage ist die Prüfungszusammenfassung eines Klassenkameraden, die ich mit seiner Erlaubnis als Gerüst nutzen durfte. Jeder Beitrag ist neu geschrieben, mit eigenen Beispielen versehen und gegen aktuelle Quellen geprüft. Wo die Vorlage veraltet oder falsch war, steht im Beitrag eine Richtigstellung.

Kostenlos und zum Weitergeben

Das PDF ist kostenlos. Du darfst es unverändert an Mitschüler, Kollegen oder Ausbilder weitergeben. Die aktuelle Fassung findest du immer unter marketingmember.me/lernen/ausbildung-marketingkommunikation/.

> Die Beiträge zu Recht und Sozialversicherung erklären die Grundlagen für die Prüfung. Sie ersetzen keine Rechtsberatung. Gesetze, Fristen und Beitragssätze ändern sich, deshalb steht bei jedem Thema die Quelle.

Inhalt

01	ZAW, GWA und Deutscher Werberat: Wer die Werbebranche vertritt		6
02	Berufe in der Kommunikationsbranche: Wer macht was?		8
03	Agenturtypen und Abteilungen einer Werbeagentur		10
04	Aufbau- und Ablauforganisation: Einlinien-, Mehrlinien-, Stablinien- und Matrixsystem		12
05	Rechtsformen im Überblick: Einzelunternehmen, OHG, KG, GmbH, UG und AG		14
06	Einzelunternehmen und Kaufmann: Ist-, Kann- und Formkaufmann		17
07	OHG und KG: Haftung, Vertretung und Gewinnverteilung	RECHNEN	19
08	GmbH und UG (haftungsbeschränkt): Stammkapital, Organe, Rücklage	RECHNEN	22
09	Aktiengesellschaft: Grundkapital, Vorstand, Aufsichtsrat, Hauptversammlung		25
10	Unternehmensziele und ökonomisches Prinzip		27
11	Kooperation und Konzentration: Kartell, Konzern, Fusion		29
12	Wirtschaftskreislauf: Haushalte, Unternehmen, Staat, Banken, Ausland		31
13	Bruttoinlandsprodukt: nominales und reales BIP berechnen	RECHNEN	33
14	Magisches Viereck und Sechseck: Ziele nach dem Stabilitätsgesetz		35
15	Inflation, Deflation und Stagflation: Preisniveau und Kaufkraft	RECHNEN	37
16	Arbeitslosigkeit: Arten, Ursachen und Arbeitslosenquote berechnen		39
17	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht: Zahlungsbilanz und Außenbeitrag		41
18	Wirtschaftswachstum: quantitativ, qualitativ und Wachstumsrate berechnen		44
19	Konjunktur: Phasen, Indikatoren und Ursachen von Schwankungen		46
20	Fiskalpolitik: Staatsausgaben, Steuern, Transfers und Subventionen		48
21	Geldpolitik der EZB: Ziele und Instrumente		50
22	Ausbildungsvertrag nach BBiG: Inhalt, Probezeit, Kündigung und Ende		52
23	Rechte und Pflichten von Auszubildenden		55
24	Arbeitsvertrag: Form, Rechte und Pflichten, Befristung		57
25	Wettbewerbsverbot und Aufhebungsvertrag		59
26	Arbeitszeitgesetz: Höchstarbeitszeit, Pausen und Ruhezeiten	RECHNEN	61

27	Urlaubsanspruch berechnen: Bundesurlaubsgesetz, Teilzeit, Teilurlaub	RECHNEN	63
28	Kündigung: Fristen nach § 622 BGB und Kündigungsschutzgesetz	RECHNEN	65
29	Jugendarbeitsschutzgesetz: Arbeitszeit, Pausen, Urlaub und Berufsschule		68
30	Mutterschutzgesetz: Schutzfristen, Kündigungsschutz, Beschäftigungsverbote		70
31	Sozialversicherung: die fünf Zweige, Träger, Leistungen und Finanzierung		72
32	Betriebsrat und Betriebsvereinbarung: Wahl, Aufgaben und Mitbestimmung		74
33	Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)		77
34	Tarifvertrag, Tarifautonomie und Arbeitskampf		79
35	Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit: natürliche und juristische Personen		81
36	Rechtsobjekte, Besitz und Eigentum: der Unterschied mit Beispielen		84
37	Rechtsgeschäfte und Willenserklärung: Arten und Formvorschriften		86
38	Vertragsarten: Kauf, Werk, Dienst, Miete, Leihe und Co.		88
39	Anfrage, Angebot und Kaufvertrag: wie ein Vertrag zustande kommt		90
40	AGB: wann sie gelten und welche Klauseln unwirksam sind		93
41	Nichtigkeit und Anfechtung von Rechtsgeschäften		95
42	Gewährleistung, Garantie und Kulanz: die Unterschiede		98
43	Mangelhafte Lieferung: Mängelarten, Rügepflicht und Rechte des Käufers		100
44	Lieferverzug: Voraussetzungen und Rechte des Käufers		102
45	Annahmeverzug: wenn der Käufer die Ware nicht annimmt		104
46	Zahlungsverzug: Voraussetzungen, 30-Tage-Regel und Verzugszinsen	RECHNEN	106
47	Mahnverfahren: außergerichtlich und gerichtlich		108
48	Verjährung: Fristen, Beginn, Hemmung und Neubeginn	RECHNEN	111
49	Gewerbliche Schutzrechte: Patent, Gebrauchsmuster und Design		114
50	Markenschutz: Markenformen, Anmeldung, Schutzdauer und Recherche		116
51	Urheberrecht und Nutzungsrechte: einfach, ausschließlich, Buy-out		118
52	Verwertungsgesellschaften: GEMA, VG Wort, VG Bild-Kunst und GVL		121
53	UWG: unlautere Werbung, Irreführung, vergleichende Werbung und Abmahnung		123
54	E-Mail-, Telefon- und Briefwerbung: was § 7 UWG erlaubt		126

55 DSGVO-Grundlagen: Grundsätze, Rechtsgrundlagen und Betroffenenrechte 128
56 Datenschutz im Unternehmen: Datenschutzbeauftragter, AVV, TOM, Datenpanne 131
57 Produkthaftung und Produktsicherheit: wer für fehlerhafte Produkte haftet 133

ZAW, GWA und Deutscher Werberat: Wer die Werbebranche vertritt

Drei Abkürzungen, die in jeder Prüfung zur Branche auftauchen. Was hinter ZAW, GWA und Werberat steckt und wofür eine Agentur sie braucht.

Wenn die Politik über ein Werbeverbot für bestimmte Produkte diskutiert, spricht nicht jede Agentur einzeln mit Ministerien. Das übernehmen Verbände. In der Werbebranche sind zwei davon besonders wichtig, dazu kommt eine Einrichtung der Selbstkontrolle.

ZAW: Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft

Der ZAW ist der Dachverband der Branche. Seine Mitglieder sind selbst Verbände, und zwar aus allen Teilen der Werbewirtschaft:

- **Werbungtreibende**, also Unternehmen, die für ihre Produkte werben
- **Agenturen** für Kommunikation und Media
- **Medien** wie Verlage, Sender und Plattformen
- **Werbeberufe und Marktforschung**

Sein Ziel: gute Rahmenbedingungen für Werbung. Er bündelt die Positionen der Branche und vertritt sie gegenüber Politik und Öffentlichkeit, etwa bei Gesetzesvorhaben zu Werbebeschränkungen.

GWA: Gesamtverband Kommunikationsagenturen

Der GWA vertritt die Interessen von Kommunikations- und Mediaagenturen. Im Unterschied zum ZAW sind hier Agenturen direkt Mitglied. Der GWA unterstützt sie im Tagesgeschäft, zum Beispiel mit Musterverträgen, Rechtsberatung, Weiterbildung und Branchenstudien. Bekannt ist er auch für den Effizienzpreis GWA Effie.

Deutscher Werberat

Der Werberat ist die Selbstkontrolle der Werbewirtschaft und wird vom ZAW getragen. Wer eine Werbung für diskriminierend oder unangemessen hält, kann sich dort kostenlos beschweren. Der Werberat prüft den Fall anhand von Verhaltensregeln der Branche. Hält er die Beschwerde für berechtigt und ändert das Unternehmen die Werbung nicht, spricht er eine öffentliche Rüge aus.

Der Werberat entscheidet nicht über Rechtsverstöße. Dafür sind Gerichte zuständig, etwa bei irreführender Werbung nach dem UWG.

	WER IST MITGLIED?	WOFÜR?
ZAW	Verbände der gesamten Werbewirtschaft	Interessenvertretung der Branche gegenüber Politik
GWA	Kommunikations- und Mediaagenturen	Interessenvertretung und Service für Agenturen
Werberat	Selbstkontrolle unter dem Dach des ZAW	Beschwerden über Werbeinhalte, öffentliche Rügen

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Der ZAW ist ein Dachverband, seine Mitglieder sind Organisationen. Agenturen sind direkt im GWA organisiert.
- Eine Rüge des Werberats ist keine Strafe, wirkt aber über die Öffentlichkeit.

Quellen: ZAW, GWA, Deutscher Werberat.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen ZAW und GWA?

Der ZAW vertritt die gesamte Werbewirtschaft und hat Verbände als Mitglieder. Der GWA vertritt Kommunikations- und Mediaagenturen, die direkt Mitglied sind.

Kann der Werberat eine Werbung verbieten?

Nein. Er kann ein Unternehmen auffordern, die Werbung zu ändern oder zurückzuziehen, und bei Weigerung öffentlich rügen. Verbote sprechen Gerichte aus.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/zaw-gwa-werberat/

Berufe in der Kommunikationsbranche: Wer macht was?

Kontakter, Mediaplaner, Texter, SEO-Manager: In einer Agentur arbeiten viele Spezialisten an einem Projekt. Die wichtigsten Rollen im Überblick.

Ein Kunde will eine Kampagne für einen neuen Energy-Drink. Bis die Anzeige läuft, waren mindestens fünf Leute beteiligt, die völlig unterschiedliche Dinge tun. Wer welche Aufgabe übernimmt, fragt die Prüfung gern als Zuordnung ab.

Beratung und Strategie

ROLLE	AUFGABEN
Kontakter (Account Manager)	Kunden gewinnen und betreuen, Briefing aufnehmen, Aufträge in der Agentur koordinieren, Budget und Termine im Blick halten
Strategischer Planer	Markt-, Wettbewerbs- und Zielgruppenanalyse, daraus die Kommunikationsstrategie ableiten und dem Kunden präsentieren
PR-Manager	Pressearbeit planen und messen, Pressemitteilungen schreiben, Presseanfragen beantworten, Kommunikationskonzepte entwickeln

Kreation

ROLLE	AUFGABEN
Art Director / Grafiker	Visuelle Gestaltung von Print- und Digitalwerbemitteln, Bildsprache, Typografie, Layout
Texter	Headlines, Werbetexte, Claims, Skripte, Texte für die Unternehmenskommunikation
Content Manager	Inhalte planen und koordinieren, im CMS einpflegen, Content-Strategie und Erfolgsmessung

Media und Digital

ROLLE	AUFGABEN
Mediaplaner	Passende Werbeträger auswählen, Mediapläne erstellen, Budget verteilen, Kosten und Erfolg kontrollieren
SEO-Manager	Keyword-Recherche, Website für organische Suchergebnisse optimieren
Social-Media-Manager	Kanäle betreuen, Kampagnen umsetzen, Community Management, Monitoring
Influencer-Marketing-Manager	Passende Creator finden, Kooperationen verhandeln und begleiten, Ergebnisse auswerten
Digital-Marketing-Manager	Verantwortung für die gesamte digitale Präsenz und die Online-Kanäle

In kleinen Agenturen übernimmt eine Person oft mehrere Rollen. Die Aufgaben bleiben trotzdem dieselben, deshalb lohnt es sich, sie auseinanderhalten zu können.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Der Kontakter ist die Schnittstelle zum Kunden. Er gestaltet nicht selbst.
- Mediaplaner entscheiden, wo und wann Werbung läuft. Wie sie aussieht, entscheidet die Kreation.

Häufige Fragen

Was macht ein Kontakter in einer Werbeagentur?

Er betreut die Kunden, nimmt das Briefing auf und sorgt dafür, dass der Auftrag in der Agentur richtig, pünktlich und im Budget umgesetzt wird.

Was ist der Unterschied zwischen Mediaplaner und Strategischem Planer?

Der Strategische Planer entwickelt die grundsätzliche Kommunikationsstrategie. Der Mediaplaner setzt sie in einen konkreten Plan um, welche Werbeträger wann gebucht werden.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/berufe-kommunikationsbranche/

Agenturtypen und Abteilungen einer Werbeagentur

Full-Service, Media, PR oder Digital: Welche Agenturarten es gibt, worauf sie sich spezialisieren und wie eine Agentur intern aufgeteilt ist.

„Wir sind eine Agentur für Kommunikation“ steht auf fast jeder Agenturwebsite. Was genau dahintersteckt, unterscheidet sich stark. Für die Prüfung reicht es, die gängigen Typen und ihre Schwerpunkte zu kennen.

Agenturtypen

TYP	SCHWERPUNKT
Full-Service-Agentur	Übernimmt alles von der Strategie über die Kreation bis zur Produktion und Mediabuchung
Mediaagentur	Plant und kauft Werbeplätze, berät bei der Auswahl der Medien, verhandelt Konditionen
PR-Agentur	Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Krisenkommunikation
Digital- oder Internetagentur	Websites, Onlineshops, Apps, oft auch SEO und Performance-Marketing
Dialogmarketing-Agentur	Direkte Ansprache einzelner Kunden, zum Beispiel per Mailing, E-Mail oder Telefon
Spezialagenturen	Zum Beispiel Social Media, Influencer, Events, Healthcare oder Employer Branding

Große Agenturnetzwerke gehören oft zu Holdings, unter denen viele spezialisierte Agenturen arbeiten. Ein Kunde kann so Leistungen aus einer Hand bekommen, obwohl mehrere Firmen beteiligt sind.

Abteilungen einer Agentur

- **Beratung (Kundenberatung)**: Schnittstelle zum Kunden. Die Kontakter nehmen das Briefing auf und koordinieren den Auftrag intern.
- **Kreation**: Art Directors, Grafiker und Texter entwickeln Ideen und gestalten die Werbemittel. Geleitet wird sie vom Creative Director.
- **Media**: plant und bucht die Werbeträger. Der Media Director trägt die Verantwortung für den gesamten Mediaprozess.
- **Produktion / Traffic**: sorgt dafür, dass Druckdaten, Videos und Dateien rechtzeitig und korrekt bei Druckereien und Medien ankommen.
- **Verwaltung**: Personal, Buchhaltung, Controlling, IT.

So läuft ein Auftrag durch die Agentur

1. Kunde übergibt das Briefing an die Beratung.
2. Strategie und Kreation erarbeiten Ideen, die Beratung präsentiert sie.
3. Nach der Freigabe setzt die Kreation um, die Produktion bereitet die Daten auf.
4. Media bucht die Werbeplätze.
5. Nach der Kampagne folgt die Erfolgskontrolle.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Eine Full-Service-Agentur kann alles, eine Spezialagentur ist auf einen Bereich fokussiert.
- Die Mediaagentur gestaltet keine Werbemittel.

Häufige Fragen

Was ist eine Full-Service-Agentur?

Eine Agentur, die alle Leistungen von der Strategie über Kreation und Produktion bis zur Mediaplanung anbietet.

Welche Abteilung nimmt das Briefing entgegen?

Die Kundenberatung. Die Kontakter sind die Schnittstelle zwischen Kunde und Agentur.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/agenturtypen-abteilungen/

Aufbau- und Ablauforganisation: Einlinien-, Mehrlinien-, Stablinien- und Matrixsystem

Wer darf wem Anweisungen geben? Die vier Organisationsformen mit Vor- und Nachteilen und der Unterschied zur Ablauforganisation.

Die Grafikerin bekommt vom Creative Director den Auftrag, bis Freitag die Kampagne fertig zu machen. Die Projektleiterin will bis Donnerstag Entwürfe für einen anderen Kunden. Wer hat Vorrang? Genau das regelt die Aufbauorganisation.

Aufbau oder Ablauf?

- **Aufbauorganisation**: Wer macht was? Sie legt Stellen, Abteilungen und Weisungsbefugnisse fest. Sichtbar wird sie im Organigramm.
- **Ablauforganisation**: Wie, wann, wo und womit wird gearbeitet? Sie regelt die Reihenfolge von Arbeitsschritten, zum Beispiel den Freigabeprozess einer Anzeige.

Eine **Stelle** ist die kleinste organisatorische Einheit, etwa „Junior Texter“. Eine **Instanz** ist eine Stelle mit Weisungsbefugnis, also eine Führungskraft.

Einliniensystem

Jeder Mitarbeitende hat genau einen Vorgesetzten. Anweisungen laufen immer über die direkte Linie.

- Vorteil: klare Zuständigkeiten, eindeutige Befehlswege
- Nachteil: lange Dienstwege, Führungskräfte werden schnell überlastet

Mehrliniensystem

Eine Stelle bekommt Weisungen von mehreren spezialisierten Vorgesetzten, zum Beispiel fachlich vom Creative Director und organisatorisch von der Studioleitung.

- Vorteil: kurze Wege, Vorgesetzte sind Spezialisten
- Nachteil: Kompetenzüberschneidungen, widersprüchliche Anweisungen

Stabliniensystem

Ein Einliniensystem, bei dem Führungskräfte Stabsstellen zur Seite gestellt bekommen, etwa Rechtsabteilung, Controlling oder Assistenz der Geschäftsführung. Stäbe beraten, dürfen aber keine Anweisungen geben.

- Vorteil: Führungskräfte werden entlastet, Entscheidungen besser vorbereitet
- Nachteil: Stäbe haben Wissen, aber keine Befugnis. Das kann zu Konflikten mit der Linie führen.

Matrixorganisation

Zwei Dimensionen überlagern sich: zum Beispiel Fachabteilungen (Kreation, Media, Beratung) und Kundenteams. Jede Stelle ist beiden zugeordnet, Entscheidungen treffen beide Leitungen gemeinsam. In Agenturen ist das häufig, weil Mitarbeitende aus verschiedenen Abteilungen für einen Kunden zusammenarbeiten.

- Vorteil: flexibel, Fachwissen und Kundenfokus werden verbunden
- Nachteil: hoher Abstimmungsbedarf, Konflikte zwischen den Leitungen, Entscheidungen dauern länger

SYSTEM	VORGESETZTE PRO STELLE	STÄRKE	SCHWÄCHE
Einlinien	einer	Klarheit	lange Wege
Mehrlinien	mehrere	Spezialisierung	Widersprüche
Stablinien	einer, plus beratende Stäbe	Entlastung	Stäbe ohne Befugnis
Matrix	zwei gleichberechtigte	Flexibilität	Abstimmungsaufwand

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Stabsstellen haben keine Weisungsbefugnis.
- Die Matrixorganisation ist eine Weiterentwicklung des Mehrliniensystems.
- Organigramm gehört zur Aufbau-, Prozessbeschreibung zur Ablauforganisation.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen Aufbau- und Ablauforganisation?

Die Aufbauorganisation legt fest, wer welche Aufgaben und Befugnisse hat. Die Ablauforganisation regelt, in welcher Reihenfolge und mit welchen Mitteln gearbeitet wird.

Dürfen Stabsstellen Anweisungen geben?

Nein. Sie beraten die Führungskraft, der sie zugeordnet sind. Entscheiden und anweisen darf nur die Linie.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/aufbauorganisation-liniensysteme/

Rechtsformen im Überblick: Einzelunternehmen, OHG, KG, GmbH, UG und AG

Wer haftet, wie viel Kapital ist nötig, wer vertritt das Unternehmen? Alle prüfungsrelevanten Rechtsformen in einer Tabelle.

Wer eine Agentur gründet, muss sich früh entscheiden: allein oder zu mehreren, mit persönlicher Haftung oder beschränkt? Die Rechtsform bestimmt, wer für Schulden geradesteht, wie viel Kapital nötig ist und wie der Gewinn verteilt wird.

Personen- und Kapitalgesellschaften

- **Personengesellschaften** (GbR, OHG, KG) leben von den Personen. Mindestens ein Gesellschafter haftet mit seinem Privatvermögen.
- **Kapitalgesellschaften** (GmbH, UG, AG) sind juristische Personen. Es haftet nur das Vermögen der Gesellschaft.

Die Tabelle für die Prüfung

	EINZELUNTERNEHMEN	OHG	KG	GMBH	UG	AG
Gründer	1	mind. 2	mind. 1 Komplementär + 1 Kommanditist	mind. 1	mind. 1	mind. 1
Mindestkapital	keins	keins	keins	25.000 € Stammkapital	ab 1 €	50.000 € Grundkapital
Vertrag	keiner	formfrei	formfrei	notariell	notariell	Satzung notariell
Haftung	unbeschränkt, auch privat	alle unbeschränkt	Komplementär unbeschränkt, Kommanditist bis zur Einlage	Gesellschaftsvermögen	Gesellschaftsvermögen	Gesellschaftsvermögen
Vertretung	Inhaber	jeder Gesellschafter	Komplementär	Geschäftsführer	Geschäftsführer	Vorstand
Gewinn	Inhaber allein	laut Vertrag, sonst nach Beteiligung	laut Vertrag, sonst nach Beteiligung	nach Geschäftsanteilen	nach Geschäftsanteilen, 25 % in Rücklage	Dividende je Aktie
Zusatz	e.K., e.Kfm., e.Kffr.	OHG	KG	GmbH	UG (haftungsbeschränkt)	AG

Und die GbR?

Zwei Freelancer, die gemeinsam Projekte anbieten, sind ohne weiteres Zutun eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Sie braucht keinen Vertrag in bestimmter Form und kein Kapital. Die Gesellschafter haften persönlich. Seit 2024 kann sich eine GbR ins neue Gesellschaftsregister eintragen lassen und heißt dann eGbR. Betreibt sie ein kaufmännisches Handelsgewerbe, ist sie automatisch eine OHG.

Was eine Agentur in der Praxis wählt

Viele kleine Agenturen starten als Einzelunternehmen oder GbR, weil das schnell und günstig geht. Sobald größere Aufträge und damit größere Haftungsrisiken dazukommen, wechseln viele in die GmbH oder UG. Die AG spielt für Agenturen fast nur bei großen, börsennotierten Gruppen eine Rolle.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Stammkapital gibt es bei GmbH und UG, Grundkapital bei der AG.
- Der OHG-Vertrag ist formfrei. Notariell beurkundet werden nur GmbH-, UG- und AG-Verträge.
- Bei Kapitalgesellschaften haftet die Gesellschaft, nicht die Gesellschafter persönlich.

Details zu den einzelnen Formen: Einzelunternehmen, OHG und KG, GmbH und UG, AG.

Häufige Fragen

Welche Rechtsform hat kein Mindestkapital?

Einzelunternehmen, GbR, OHG und KG. Bei der UG reicht 1 Euro, ist aber in der Praxis zu wenig.

Was ist der Unterschied zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft?

Bei Personengesellschaften haftet mindestens ein Gesellschafter persönlich mit seinem ganzen Vermögen. Bei Kapitalgesellschaften haftet nur das Vermögen der Gesellschaft.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/rechtsformen-ueberblick/

Einzelunternehmen und Kaufmann: Ist-, Kann- und Formkaufmann

Wann ist man Kaufmann, was bedeutet „e.K.“, und warum ist der Handelsregistereintrag mal Pflicht und mal freiwillig?

Eine Grafikerin macht sich selbstständig. Braucht sie einen Handelsregistereintrag? Muss sie „e.K.“ hinter ihren Namen schreiben? Das hängt davon ab, ob sie Kauffrau im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist.

Das Einzelunternehmen

- Eine natürliche Person führt das Unternehmen allein.
- Kein Mindestkapital.
- Der Inhaber haftet unbeschränkt, also auch mit Privatvermögen.
- Der Gewinn gehört ihm allein, er entscheidet und vertritt allein.

Wer ist Kaufmann?

ART	WER?	HANDELSREGISTER
Istkaufmann (§ 1 HGB)	Wer ein Handelsgewerbe betreibt, das nach Art und Umfang einen kaufmännischen Geschäftsbetrieb braucht	Pflicht. Die Eintragung ist **deklaratorisch**: Sie bestätigt nur, was schon gilt.
Kannkaufmann (§ 2, § 3 HGB)	Kleingewerbetreibende sowie Land- und Forstwirte, die sich freiwillig eintragen	Freiwillig. Die Eintragung ist **konstitutiv**: Erst durch sie wird man Kaufmann.
Formkaufmann (§ 6 HGB)	Kapitalgesellschaften wie GmbH und AG	Kaufmann kraft Rechtsform, egal was sie tun

Ob ein kaufmännischer Betrieb nötig ist, entscheiden Merkmale wie Umsatz, Zahl der Beschäftigten, Anzahl der Geschäftsvorfälle und Kunden oder die Notwendigkeit einer doppelten Buchführung. Feste Grenzen nennt das Gesetz nicht.

Kaufmann oder nicht: Was ändert sich?

- Firmenzusatz „eingetragener Kaufmann“ oder „eingetragene Kauffrau“, abgekürzt e.K., e.Kfm. oder e.Kfr.
- Pflicht zur Buchführung nach HGB, mit Ausnahmen für kleine Einzelkaufleute (§ 241a HGB)
- Strengere Regeln des Handelsrechts, zum Beispiel die Rügepflicht bei Warenlieferungen zwischen Kaufleuten

- Möglichkeit, Prokura zu erteilen

Freiberufler sind keine Kaufleute

Viele Selbstständige in der Kreativbranche arbeiten freiberuflich, etwa als Journalisten, Designer oder Texter mit künstlerischem Schwerpunkt. Freie Berufe sind kein Gewerbe. Sie brauchen keine Gewerbeanmeldung und sind keine Kaufleute. Wo genau die Grenze zum Gewerbe liegt, entscheidet im Zweifel das Finanzamt.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Istkaufmann: Eintragung deklaratorisch. Kannkaufmann: Eintragung konstitutiv.
- Einzelunternehmen werden in Abteilung A des Handelsregisters eingetragen, Kapitalgesellschaften in Abteilung B.

Quellen: § 1 HGB, § 2 HGB, § 6 HGB, § 19 HGB.

Häufige Fragen

Was bedeutet e.K.?

Eingetragener Kaufmann oder eingetragene Kauffrau. Der Zusatz zeigt, dass ein Einzelunternehmen im Handelsregister steht.

Was heißt deklaratorisch?

Die Eintragung erklärt nur einen Zustand, der schon besteht. Der Istkaufmann ist auch ohne Eintragung Kaufmann.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/einzelunternehmen-kaufmann/

OHG und KG: Haftung, Vertretung und Gewinnverteilung

Wer haftet in der OHG, was darf ein Kommanditist, und wie wird der Gewinn verteilt? Mit Rechenbeispielen nach dem Recht, das seit 2024 gilt.

Drei Freunde gründen eine Agentur als OHG. Ein Jahr später macht die Agentur Gewinn, und die Frage ist: Wer bekommt wie viel? Viele Lernunterlagen rechnen hier mit „4 % auf die Einlage, Rest nach Köpfen“. Diese Regel gilt seit dem 1. Januar 2024 nicht mehr automatisch.

Die OHG

- Mindestens zwei Gesellschafter, die ein Handelsgewerbe betreiben.
- Der Gesellschaftsvertrag ist formfrei. Ein Notar ist nicht nötig.
- Kein Mindestkapital.
- Alle Gesellschafter haften unbeschränkt, unmittelbar und gesamtschuldnerisch. Ein Gläubiger kann sich also die ganze Schuld von einem einzigen Gesellschafter holen, auch aus dessen Privatvermögen.
- Jeder Gesellschafter darf die OHG allein vertreten, wenn der Vertrag nichts anderes regelt.
- Eintragung ins Handelsregister, Abteilung A.

Die KG

- Mindestens ein **Komplementär**: haftet unbeschränkt, führt die Geschäfte und vertritt die KG.
- Mindestens ein **Kommanditist**: haftet nur bis zur Höhe seiner im Handelsregister eingetragenen Haftsumme. Hat er seine Einlage eingezahlt, haftet er nicht weiter.
- Kommanditisten sind von der Geschäftsführung ausgeschlossen. Sie haben Kontroll- und Informationsrechte und können außergewöhnlichen Geschäften widersprechen.
- Eine Sonderform ist die GmbH & Co. KG: Komplementär ist eine GmbH, dadurch haftet am Ende keine natürliche Person unbeschränkt.

Gewinnverteilung: Was gilt seit 2024?

Mit dem Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) wurde die alte 4-Prozent-Regel gestrichen. Wenn der Vertrag nichts regelt, gilt diese Reihenfolge:

1. nach den vereinbarten **Beteiligungsverhältnissen**
2. wenn keine vereinbart sind: nach dem Verhältnis der vereinbarten **Werte der Einlagen**
3. wenn auch das fehlt: nach **Köpfen**, also zu gleichen Teilen

In der Praxis regelt fast jeder Gesellschaftsvertrag die Gewinnverteilung selbst. Die gesetzliche Regel greift nur, wenn nichts vereinbart ist.

Beispiel OHG

Aylin, Ben und Clara haben 60.000 €, 30.000 € und 10.000 € eingelegt. Die OHG macht 94.000 € Gewinn. Im Vertrag steht nur die Höhe der Einlagen.

GESELLSCHAFTER	EINLAGE	ANTEIL	GEWINN
Aylin	60.000 €	60 %	56.400 €
Ben	30.000 €	30 %	28.200 €
Clara	10.000 €	10 %	9.400 €
Summe	100.000 €	100 %	**94.000 €**

Haben die drei vertraglich die alte Regel vereinbart, also 4 % Vorabverzinsung der Einlage und den Rest nach Köpfen, sieht es so aus:

GESELLSCHAFTER	4 % AUF EINLAGE	REST NACH KÖPFEN	GEWINN
Aylin	2.400 €	30.000 €	32.400 €
Ben	1.200 €	30.000 €	31.200 €
Clara	400 €	30.000 €	30.400 €
Summe	4.000 €	90.000 €	**94.000 €**

> **Rest = 94.000 € − 4.000 € = 90.000 €, geteilt durch 3 = 30.000 €**

Der Vergleich zeigt, warum die Regelung im Vertrag so wichtig ist: Clara bekommt einmal gut 9.000 Euro und einmal über 30.000 Euro.

Beispiel KG

Aylin ist Komplementärin mit 80.000 € Einlage, Ben Kommanditist mit 20.000 €. Die KG macht 50.000 € Gewinn. Ohne Regelung im Vertrag wird nach dem Verhältnis der Einlagen verteilt: Aylin 40.000 €, Ben 10.000 €.

Weil Aylin die ganze Arbeit macht und voll haftet, haben die beiden vereinbart: Sie erhält vorab 30.000 € für ihre Tätigkeit, der Rest wird nach Einlagen verteilt. Dann bekommt Aylin 30.000 € + 16.000 € = 46.000 € und Ben 4.000 €.

Einen Verlust trägt der Kommanditist nur bis zur Höhe seines Kapitalanteils und seiner noch ausstehenden Einlage.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Rechne mit dem Verteilungsschlüssel aus der Aufgabe. Viele Prüfungsaufgaben geben die 4-Prozent-Regel noch als vertragliche Vereinbarung vor.
- Ohne Vereinbarung gilt seit 2024 die Beteiligung, erst danach Köpfe.
- Der Kommanditist vertritt die KG nicht.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Der OHG-Vertrag braucht keinen Notar, und die Regel „4 % plus Rest nach Köpfen“ ist seit dem MoPeG kein gesetzlicher Standard mehr. Quellen: § 105 HGB, § 120 HGB, § 709 Abs. 3 BGB, Rödl & Partner zum MoPeG.

Häufige Fragen

Gilt die 4-Prozent-Regel bei der OHG noch?

Nur, wenn sie im Gesellschaftsvertrag vereinbart ist. Seit 2024 wird ohne Vereinbarung nach Beteiligungsverhältnissen verteilt, hilfsweise nach Köpfen.

Wie haftet ein Kommanditist?

Nur bis zur Höhe seiner im Handelsregister eingetragenen Haftsumme. Hat er die Einlage vollständig geleistet, haftet er Gläubigern gegenüber nicht mehr persönlich.

Braucht eine OHG einen Notar?

Nein. Der Gesellschaftsvertrag ist formfrei. Notariell beglaubigt werden muss nur die Anmeldung zum Handelsregister.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/ohg-kg-gewinnverteilung/

GmbH und UG (haftungsbeschränkt): Stammkapital, Organe, Rücklage

Warum so viele Agenturen eine GmbH sind, was die „Mini-GmbH“ UG unterscheidet und wie die Pflichtrücklage berechnet wird.

Eine Agentur plant eine große Kampagne für einen Konzern. Geht dabei etwas schief, können Schadensersatzforderungen schnell sechsstellig werden. Genau deshalb gründen viele Agenturen eine GmbH: Es haftet die Gesellschaft, nicht das Privatvermögen der Gründer.

Die GmbH

- Gründung durch eine oder mehrere Personen, Gesellschaftsvertrag notariell beurkundet.
- Stammkapital mindestens 25.000 €. Bei Bargründung muss vor der Anmeldung mindestens die Hälfte eingezahlt sein, also 12.500 €.
- Die GmbH ist eine juristische Person und entsteht mit der Eintragung ins Handelsregister, Abteilung B.
- Gläubigern haftet nur das Gesellschaftsvermögen.
- Der Gewinn wird nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile verteilt, wenn der Vertrag nichts anderes bestimmt.

Die Organe der GmbH

ORGAN	AUFGABE	PFLICHT?
Geschäftsführer	Leitet die GmbH und vertritt sie nach außen	ja
Gesellschafterversammlung	Beschließt über Jahresabschluss, Gewinnverwendung, Bestellung der Geschäftsführer	ja
Aufsichtsrat	Kontrolliert die Geschäftsführung	freiwillig, Pflicht erst ab mehr als 500 Beschäftigten

Die UG (haftungsbeschränkt)

Die Unternehmergesellschaft ist eine Variante der GmbH für Gründer mit wenig Kapital, rechtlich also auch eine GmbH. Sie funktioniert wie eine GmbH, mit ein paar Besonderheiten:

- Stammkapital ab 1 €, es muss vollständig und in bar eingezahlt werden. Sacheinlagen sind verboten.
- Der Zusatz lautet zwingend „UG (haftungsbeschränkt)“ oder „Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)“.

- Pflichtrücklage: Jedes Jahr fließt ein Viertel des Jahresüberschusses, gemindert um einen Verlustvortrag, in eine gesetzliche Rücklage.
- Erreicht das Stammkapital durch eine Kapitalerhöhung 25.000 €, fällt die Rücklagepflicht weg. Die UG kann dann als GmbH firmieren.

Beispiel: Rücklage der UG

Eine UG hat einen Jahresüberschuss von 12.000 €. Aus dem Vorjahr gibt es einen Verlustvortrag von 2.000 €.

> **Rücklage = (12.000 € − 2.000 €) × 25 % = 2.500 €**

An die Gesellschafter ausschütten darf die UG höchstens 7.500 €.

Haftung: Wo es doch persönlich wird

Die beschränkte Haftung schützt nicht vor allem. Geschäftsführer haften persönlich, wenn sie ihre Pflichten verletzen, zum Beispiel wenn sie einen Insolvenzantrag verschleppen oder Sozialversicherungsbeiträge nicht abführen. Banken verlangen bei Krediten an kleine GmbHs außerdem oft eine persönliche Bürgschaft der Gesellschafter.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Der Aufsichtsrat ist bei der GmbH freiwillig.
- Bei der UG haftet das Gesellschaftsvermögen, nicht das Vermögen der Gesellschafter.
- Die UG-Rücklage beträgt 25 % des Jahresüberschusses abzüglich Verlustvortrag.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Ein Aufsichtsrat ist bei der GmbH erst ab mehr als 500 Arbeitnehmern Pflicht (Drittelbeteiligungsgesetz). Quellen: § 5 GmbHG, § 5a GmbHG, § 7 GmbHG, § 1 DrittelbG.

Häufige Fragen

Wie viel Stammkapital braucht eine GmbH?

Mindestens 25.000 Euro. Bei Gründung muss mindestens die Hälfte eingezahlt sein.

Was ist der Unterschied zwischen GmbH und UG?

Die UG kann mit 1 Euro Stammkapital gegründet werden, muss aber jedes Jahr 25 Prozent ihres Überschusses zurücklegen, bis sie auf 25.000 Euro aufstocken kann.

Hat jede GmbH einen Aufsichtsrat?

Nein. Pflicht ist er erst ab mehr als 500 Beschäftigten. Kleinere GmbHs können freiwillig einen einrichten.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/gmbh-ug-haftungsbeschraenkt/

Aktiengesellschaft: Grundkapital, Vorstand, Aufsichtsrat, Hauptversammlung

Wie eine AG aufgebaut ist, wer sie kontrolliert und wie Aktionäre am Gewinn beteiligt werden. Mit Dividenden-Beispiel.

Die großen Namen der Werbewelt, von Mediakonzernen bis zu Agenturholdings, sind meist Aktiengesellschaften. Die AG eignet sich für Unternehmen mit großem Kapitalbedarf, weil sie über Aktien Geld von vielen Anlegern einsammeln kann.

Die Eckdaten

- Gründung durch eine oder mehrere Personen, Satzung notariell beurkundet.
- Grundkapital mindestens 50.000 €, aufgeteilt in Aktien. Eine Aktie hat mindestens 1 € Nennwert.
- Die AG ist eine juristische Person und Formkaufmann. Gläubigern haftet nur das Gesellschaftsvermögen.
- Aktionäre riskieren höchstens den Betrag, den sie für ihre Aktien bezahlt haben.

Die drei Organe

ORGAN	AUFGABE	WER BESTIMMT?	AMTSZEIT
Vorstand	Leitet die AG eigenverantwortlich und vertritt sie	Aufsichtsrat	höchstens 5 Jahre, Wiederbestellung möglich
Aufsichtsrat	Bestellt und kontrolliert den Vorstand	Hauptversammlung, bei größeren AGs teils die Arbeitnehmer	höchstens rund 4 Jahre
Hauptversammlung	Versammlung der Aktionäre: beschließt über Gewinnverwendung, Entlastung, Satzungsänderungen	Aktionäre, Stimmrecht nach Aktien	mindestens einmal jährlich, einberufen vom Vorstand

Die Organe kontrollieren sich gegenseitig: Die Aktionäre wählen den Aufsichtsrat, der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, der Vorstand führt das Unternehmen.

Gewinn und Dividende

Die Hauptversammlung beschließt, welcher Teil des Bilanzgewinns ausgeschüttet wird. Jeder Aktionär erhält eine Dividende pro Aktie.

Beispiel: Eine AG hat 50.000 Aktien ausgegeben und schüttet 1,20 € je Aktie aus. Insgesamt fließen also 60.000 € an die Aktionäre. Wer 500 Aktien hält, bekommt 600 € vor Steuern.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Bei der AG heißt es Grundkapital, nicht Stammkapital.
- Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt, der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung gewählt.
- Die AG wird vom Vorstand vertreten, nicht vom Aufsichtsrat.

Quellen: § 7 AktG, § 84 AktG, § 102 AktG, § 175 AktG.

Häufige Fragen

Wie viel Kapital braucht eine AG?

Mindestens 50.000 Euro Grundkapital.

Wer wählt den Vorstand einer AG?

Der Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat, nicht direkt den Vorstand.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/aktiengesellschaft/

Unternehmensziele und ökonomisches Prinzip

Gewinn, Marktanteil, Nachhaltigkeit: Welche Ziele Unternehmen verfolgen, wie sie zusammenhängen und was Maximal- und Minimalprinzip bedeuten.

„Wir wollen wachsen und gleichzeitig klimaneutral werden." Solche Sätze stehen in vielen Unternehmensleitbildern. Ob das zusammenpasst, ist eine Frage der Zielbeziehung. Und wie man ein Ziel mit möglichst wenig Aufwand erreicht, beschreibt das ökonomische Prinzip.

Ökonomische Ziele

- **Ertragsziele**: Gewinn, Umsatz, Rentabilität
- **Marktziele**: Marktanteil, Bekanntheit, neue Kundengruppen
- **Finanzziele**: Liquidität sichern, Eigenkapitalquote erhöhen
- **Leistungsziele**: Qualität, Lieferfähigkeit, Innovation

Ökologische und soziale Ziele

- Ökologisch: eigener Solarstrom, nachhaltige Materialien, CO2-neutraler Versand, weniger Papier durch Digitalisierung
- Sozial: sichere Arbeitsplätze, faire Bezahlung, Weiterbildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Große Unternehmen müssen über viele dieser Ziele inzwischen auch berichten. Für Agenturen spielt Nachhaltigkeit zusätzlich als Thema in der Kundenkommunikation eine Rolle, Stichwort Greenwashing.

Zielbeziehungen

BEZIEHUNG	BEDEUTUNG	BEISPIEL
Zielharmonie	Ein Ziel fördert das andere	Weniger Papier senkt Kosten und schont die Umwelt
Zielkonflikt	Ein Ziel behindert das andere	Höhere Löhne verbessern die Mitarbeiterbindung, senken aber kurzfristig den Gewinn
Zielneutralität	Die Ziele beeinflussen sich nicht	Neue Bürostühle und ein höherer Marktanteil in Österreich

Das ökonomische Prinzip

Weil Mittel wie Geld, Zeit und Personal knapp sind, sollen sie sinnvoll eingesetzt werden. Dafür gibt es zwei Varianten:

- **Maximalprinzip**: Mit gegebenen Mitteln den größtmöglichen Erfolg erzielen. Beispiel: Mit 10.000 Euro Mediabudget so viele Kontakte wie möglich erreichen.
- **Minimalprinzip**: Ein festes Ziel mit möglichst geringem Mitteleinsatz erreichen. Beispiel: 500 Leads mit so wenig Budget wie möglich gewinnen.

Häufig wird noch eine dritte Variante genannt, das Optimumprinzip: Aufwand und Ertrag werden so abgestimmt, dass das Verhältnis am günstigsten ist.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- „Mit minimalen Mitteln den maximalen Erfolg“ ist kein ökonomisches Prinzip. Eine der beiden Größen muss festliegen.
- Beim Maximalprinzip sind die Mittel fest, beim Minimalprinzip das Ziel.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen Maximal- und Minimalprinzip?

Beim Maximalprinzip ist der Mitteleinsatz vorgegeben und der Erfolg soll maximal sein. Beim Minimalprinzip ist das Ziel vorgegeben und der Mitteleinsatz soll minimal sein.

Was ist ein Zielkonflikt?

Wenn das Erreichen eines Ziels ein anderes Ziel erschwert, zum Beispiel höhere Qualität und niedrigere Kosten.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/unternehmensziele-oekonomisches-prinzip/

Kooperation und Konzentration: Kartell, Konzern, Fusion

Warum Unternehmen zusammenarbeiten oder sich zusammenschließen, welche Formen es gibt und wann das Kartellamt einschreitet.

Zwei kleine Agenturen teilen sich einen Messestand. Eine große Agenturgruppe kauft eine Social-Media-Agentur. Und drei Druckereien sprechen heimlich ihre Preise ab. Alles sind Formen der Zusammenarbeit. Nur eine davon ist verboten.

Kooperation und Konzentration

- **Kooperation**: Die Unternehmen bleiben rechtlich und wirtschaftlich selbstständig und arbeiten nur in bestimmten Bereichen zusammen, etwa bei Einkauf, Messen oder Forschung.
- **Konzentration**: Mindestens ein Unternehmen gibt seine wirtschaftliche Selbstständigkeit auf.

Die Formen

FORM	RECHTLICH SELBSTSTÄNDIG?	WIRTSCHAFTLICH SELBSTSTÄNDIG?	MERKMAL
Kooperation, z. B. Arbeitsgemeinschaft	ja	ja	Zusammenarbeit für ein Projekt oder einen Bereich
Kartell	ja	eingeschränkt	Absprachen über Preise, Mengen oder Gebiete, schränkt den Wettbewerb ein
Konzern	ja	nein	Mehrere Unternehmen unter einheitlicher Leitung, meist über Beteiligungen
Fusion	nein	nein	Unternehmen verschmelzen zu einem einzigen

Der Begriff **Trust** taucht in manchen Unterlagen als eigene Form auf. Gemeint ist ein Zusammenschluss, bei dem die Unternehmen ihre rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit aufgeben. Im deutschen Recht spricht man dabei von Fusion oder Verschmelzung.

Richtung des Zusammenschlusses

- **Horizontal**: gleiche Wirtschaftsstufe, z. B. zwei Werbeagenturen
- **Vertikal**: vor- oder nachgelagerte Stufe, z. B. Agentur kauft Druckerei
- **Diagonal (konglomerat)**: branchenfremd, z. B. Agentur kauft ein Restaurant

Kartelle sind grundsätzlich verboten

Absprachen, die den Wettbewerb einschränken, sind nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen verboten. Das Bundeskartellamt kann hohe Bußgelder verhängen. Ausnahmen gibt es, wenn die Vereinbarung Verbrauchern nützt, etwa bei gemeinsamen technischen Normen. Große Fusionen muss das Kartellamt vorher genehmigen (Fusionskontrolle).

Ziele und Folgen

- Ziele: Wachstum, Kosten sparen durch Synergien, Know-how gewinnen, Marktmacht, Risiko streuen
- Mögliche Folgen für die Volkswirtschaft: weniger Wettbewerb, höhere Preise, weniger Auswahl, Abhängigkeit von wenigen Anbietern, Arbeitsplatzabbau durch Zusammenlegung

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Im Konzern bleiben die Unternehmen rechtlich selbstständig.
- Bei der Fusion bleibt nur ein Unternehmen übrig.
- Kartelle sind grundsätzlich verboten, Kooperationen nicht.

Quellen: § 1 GWB, § 18 AktG, Bundeskartellamt.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen Konzern und Fusion?

Im Konzern bleiben die Unternehmen rechtlich selbstständig und werden nur einheitlich geleitet. Bei einer Fusion verschmelzen sie zu einem einzigen Unternehmen.

Warum sind Kartelle verboten?

Weil Preis- oder Mengenabsprachen den Wettbewerb ausschalten. Kunden zahlen dann höhere Preise, ohne ausweichen zu können.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/unternehmenszusammenschluesse/

Wirtschaftskreislauf: Haushalte, Unternehmen, Staat, Banken, Ausland

Geld fließt in die eine Richtung, Güter und Arbeit in die andere. Wie der Wirtschaftskreislauf funktioniert, vom einfachen bis zum erweiterten Modell.

Du arbeitest in einer Agentur und bekommst Gehalt. Davon kaufst du im Supermarkt ein. Der Supermarkt bezahlt davon seine Mitarbeitenden und bucht Werbung bei deiner Agentur. So schließt sich ein Kreis. Die Volkswirtschaftslehre bildet diesen Kreis im Modell des Wirtschaftskreislaufs ab.

Der einfache Wirtschaftskreislauf

Im einfachsten Modell gibt es nur zwei Sektoren: private Haushalte und Unternehmen. Zwischen ihnen fließen zwei Ströme in entgegengesetzter Richtung.

STROM	VON HAUSHALTEN ZU UNTERNEHMEN	VON UNTERNEHMEN ZU HAUSHALTEN
Güterstrom	Arbeitsleistung (Produktionsfaktoren)	Konsumgüter und Dienstleistungen
Geldstrom	Konsumausgaben	Einkommen: Löhne, Gehälter, Mieten, Zinsen, Gewinne

Das Modell geht davon aus, dass Haushalte ihr gesamtes Einkommen ausgeben. Das ist natürlich vereinfacht, zeigt aber das Prinzip.

Der erweiterte Wirtschaftskreislauf

- **Banken**: Haushalte sparen einen Teil ihres Einkommens. Banken leiten das Geld als Kredit an Unternehmen weiter, die damit investieren.
- **Staat**: erhebt Steuern und Sozialabgaben, zahlt Gehälter im öffentlichen Dienst, Sozialleistungen an Haushalte und Subventionen an Unternehmen, kauft Güter ein.
- **Ausland**: Unternehmen exportieren Güter und bekommen dafür Geld aus dem Ausland. Für Importe fließt Geld ins Ausland.

Jeder Geldstrom hat einen Gegenstrom aus Gütern oder Leistungen, mit Ausnahme von Steuern, Transfers und Subventionen. Diesen Zahlungen steht keine direkte Gegenleistung gegenüber.

Warum das Modell nützt

Mit dem Kreislauf lässt sich zeigen, wie sich Entscheidungen fortpflanzen. Sparen Haushalte mehr, sinkt zunächst der Konsum und damit der Umsatz der Unternehmen. Senkt der Staat Steuern, steigt das verfügbare Einkommen. Diese Zusammenhänge braucht man später bei Konjunktur und Fiskalpolitik.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Güter- und Geldstrom fließen immer in entgegengesetzte Richtungen.
- Im einfachen Kreislauf gibt es nur Haushalte und Unternehmen. Staat, Banken und Ausland kommen erst im erweiterten Modell dazu.

Häufige Fragen

Welche Sektoren hat der erweiterte Wirtschaftskreislauf?

Private Haushalte, Unternehmen, Staat, Banken (Vermögensänderung) und Ausland.

Was ist der Unterschied zwischen Güterstrom und Geldstrom?

Der Güterstrom umfasst Arbeitsleistung, Waren und Dienstleistungen. Der Geldstrom sind die Zahlungen dafür. Beide fließen in entgegengesetzter Richtung.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/wirtschaftskreislauf/

Bruttoinlandsprodukt: nominales und reales BIP berechnen

Die Wirtschaft wächst um 5 Prozent, aber nur, weil alles teurer wurde? Der Unterschied zwischen nominalem und realem BIP mit Rechenbeispiel.

Wenn in den Nachrichten „Die Wirtschaft ist gewachsen“ zu hören ist, geht es fast immer um das Bruttoinlandsprodukt. Entscheidend ist dabei ein Wort, das oft untergeht: real. Denn ein Teil des Wachstums kann einfach aus höheren Preisen bestehen.

Was das BIP misst

Das BIP ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Zeitraum im Inland hergestellt wurden. Vorleistungen werden abgezogen, damit nichts doppelt zählt. Das Papier einer Druckerei steckt schon im Wert des fertigen Flyers.

- **Nominales BIP**: bewertet mit den Preisen des jeweiligen Jahres. Steigen die Preise, steigt das nominale BIP, auch wenn nicht mehr produziert wurde.
- **Reales BIP**: bewertet mit den Preisen eines festen Basisjahres. Es zeigt, wie sich die produzierte Menge verändert hat.

Beispiel

Eine Mini-Volkswirtschaft stellt nur Flyer und Websites her. Basisjahr ist 2024.

JAHR	PREIS FLYER	MENGE FLYER	PREIS WEBSITE	MENGE WEBSITES
2024	0,20 €	10.000	3.000 €	2
2025	0,25 €	12.000	3.300 €	3

	RECHNUNG	ERGEBNIS
Nominal 2024	0,20 € × 10.000 + 3.000 € × 2	8.000 €
Nominal 2025	0,25 € × 12.000 + 3.300 € × 3	12.900 €
Real 2025 (Preise 2024)	0,20 € × 12.000 + 3.000 € × 3	11.400 €

Im Basisjahr sind nominales und reales BIP gleich. 2025 ist das nominale BIP um 61,25 % gewachsen, das reale nur um 42,5 %. Der Rest geht auf Preissteigerungen zurück.

Der BIP-Deflator

> **BIP-Deflator = nominales BIP ÷ reales BIP × 100**

Im Beispiel: 12.900 € ÷ 11.400 € × 100 = 113,16. Das Preisniveau der produzierten Güter ist gegenüber 2024 also um rund 13,2 % gestiegen.

Was das BIP nicht zeigt

- Unbezahlte Arbeit wie Hausarbeit oder Ehrenamt
- Schattenwirtschaft
- Umweltschäden und Verbrauch von Rohstoffen
- Wie das Einkommen verteilt ist

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Beim realen BIP immer die Preise des Basisjahres mit den Mengen des aktuellen Jahres multiplizieren.
- Wirtschaftswachstum wird am realen BIP gemessen.
- BIP misst die Produktion im Inland, egal ob In- oder Ausländer produzieren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Inlandsprodukt.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen nominalem und realem BIP?

Das nominale BIP rechnet mit aktuellen Preisen, das reale mit den Preisen eines Basisjahres. Nur das reale BIP zeigt, ob tatsächlich mehr produziert wurde.

Wie berechnet man das reale BIP?

Mengen des aktuellen Jahres mal Preise des Basisjahres, für alle Güter addiert.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/bip-nominal-real/

Magisches Viereck und Sechseck: Ziele nach dem Stabilitätsgesetz

Vier Ziele, die der Staat gleichzeitig erreichen soll und die sich gegenseitig im Weg stehen. Das magische Viereck mit Indikatoren und Zielkonflikten.

Magisch heißt das Viereck, weil es praktisch unmöglich ist, alle vier Ziele gleichzeitig voll zu erreichen. Wer die Arbeitslosigkeit senkt, riskiert steigende Preise. Wer die Preise stabil hält, bremst vielleicht das Wachstum.

Die vier Ziele

Das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz von 1967 verpflichtet Bund und Länder, bei ihrer Wirtschafts- und Finanzpolitik auf das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht zu achten. Gemeint sind vier Ziele:

ZIEL	INDIKATOR
Stabiles Preisniveau	Verbraucherpreisindex, Inflationsrate
Hoher Beschäftigungsstand	Arbeitslosenquote
Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	Außenbeitrag, Leistungsbilanz
Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum	Veränderung des realen BIP

Zielbeziehungen

ZIELE	BEZIEHUNG	WARUM?
Wachstum und Beschäftigung	Harmonie	Mehr Produktion braucht mehr Arbeitskräfte
Beschäftigung und Preisstabilität	Konflikt	Bei Vollbeschäftigung steigen Löhne und Nachfrage, das treibt die Preise
Wachstum und Preisstabilität	Konflikt	Hohe Nachfrage in Boomphasen lässt Preise steigen
Beschäftigung und außenwirtschaftliches Gleichgewicht	Konflikt	Höhere Einkommen erhöhen auch die Importe
Preisstabilität und außenwirtschaftliches Gleichgewicht	Konflikt	Stabile Preise im Inland machen Exporte günstig, der Exportüberschuss wächst

Das magische Sechseck

Das Viereck wird oft um zwei qualitative Ziele erweitert:

- **Gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung**, Indikator: Lohnquote, Gewinnquote, Vermögensverteilung
- **Schutz der natürlichen Umwelt**, Indikator: Emissionen, Ressourcenverbrauch, Ökobilanz

Diese beiden Ziele stehen nicht im Stabilitätsgesetz. Sie werden in der Diskussion aber immer wichtiger.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Die vier Ziele stehen in § 1 StabG, die zwei zusätzlichen nicht.
- Quantitative Ziele lassen sich direkt messen, qualitative Ziele nur über Hilfsgrößen.
- Nenne bei einem Zielkonflikt immer auch den Grund.

Quelle: § 1 StabG.

Häufige Fragen

Welche Ziele gehören zum magischen Viereck?

Stabiles Preisniveau, hoher Beschäftigungsstand, außenwirtschaftliches Gleichgewicht und stetiges, angemessenes Wirtschaftswachstum.

Warum heißt es magisch?

Weil sich die Ziele gegenseitig beeinflussen und teils widersprechen. Alle vier gleichzeitig voll zu erreichen, gilt als kaum möglich.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/magisches-viereck-stabilitaetsgesetz/

Inflation, Deflation und Stagflation: Preisniveau und Kaufkraft

Warum 100 Euro nächstes Jahr weniger wert sein können, wie die Inflationsrate berechnet wird und was die EZB unter Preisstabilität versteht.

Der Kaffee in der Agenturküche kostet plötzlich 30 Cent mehr, das Mittagessen ist auch teurer geworden. Steigt das allgemeine Preisniveau über längere Zeit, spricht man von Inflation. Einzelne teurere Produkte reichen dafür nicht.

Wie Preise gemessen werden

Das Statistische Bundesamt beobachtet jeden Monat die Preise eines Warenkorbs aus Waren und Dienstleistungen, die ein durchschnittlicher Haushalt kauft. Daraus entsteht der Verbraucherpreisindex (VPI). Im Basisjahr steht er bei 100.

> **Inflationsrate = (Index neu − Index alt) ÷ Index alt × 100**

Beispiel: Der Index steigt von 118,0 auf 120,6. Die Inflationsrate beträgt (120,6 − 118,0) ÷ 118,0 × 100 = 2,2 %.

Kaufkraft und Reallohn

Steigen die Preise, bekommt man für denselben Euro weniger. Die Kaufkraft des Geldes sinkt. Für Arbeitnehmer zählt deshalb der Reallohn: Bekommst du 3 % mehr Gehalt bei 2,2 % Inflation, kannst du dir nur rund 0,78 % mehr leisten.

> **Reallohnveränderung ≈ Lohnerhöhung − Inflationsrate**

Die drei Begriffe

	WAS PASSIERT?	MÖGLICHE URSACHEN	FOLGEN
Inflation	Preisniveau steigt anhaltend, Geld verliert an Wert	Nachfrage höher als Angebot, steigende Kosten (Energie, Löhne), zu viel Geld im Umlauf	Kaufkraft sinkt, Ersparnisse verlieren an Wert, Schuldner profitieren
Deflation	Preisniveau sinkt anhaltend, Geld gewinnt an Wert	Nachfrage bricht ein, Überangebot	Konsumenten warten auf niedrigere Preise, Unternehmen investieren weniger, Arbeitslosigkeit steigt
Stagflation	Preise steigen, obwohl die Wirtschaft stagniert	Oft ein Kostenschock, zum Beispiel stark steigende Energiepreise	Hohe Inflation und hohe Arbeitslosigkeit gleichzeitig

Deflation klingt für Verbraucher erst einmal gut. Gefährlich wird sie, weil eine Abwärtsspirale entstehen kann: Wer mit sinkenden Preisen rechnet, verschiebt Käufe. Unternehmen verkaufen weniger, bauen Stellen ab, die Nachfrage sinkt weiter.

Was ist Preisstabilität?

Die Europäische Zentralbank strebt mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an. Das Ziel ist symmetrisch: Eine dauerhaft zu niedrige Inflation gilt als genauso unerwünscht wie eine zu hohe. Gemessen wird mit dem Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für den Euroraum.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Bei Deflation gewinnt Geld an Wert. Man bekommt für einen Euro mehr.
- Preisstabilität heißt nicht 0 % Inflation, das EZB-Ziel liegt bei 2 %.
- Inflation betrifft das allgemeine Preisniveau, nicht einzelne Preise.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Bei Deflation ist der Euro nicht „nichts mehr wert“, er ist im Gegenteil mehr wert. Und das EZB-Ziel lautet mittelfristig 2 %, ohne das „höchstens“. Quellen: EZB, geldpolitische Strategie, Destatis, Verbraucherpreisindex.

Häufige Fragen

Wie berechnet man die Inflationsrate?

Differenz zwischen neuem und altem Preisindex, geteilt durch den alten Index, mal 100.

Warum ist Deflation gefährlich?

Weil Verbraucher Käufe aufschieben, wenn sie mit sinkenden Preisen rechnen. Das senkt die Nachfrage, Unternehmen investieren weniger und bauen Stellen ab.

Welche Inflationsrate strebt die EZB an?

Mittelfristig 2 Prozent, gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/inflation-deflation-stagflation/

Arbeitslosigkeit: Arten, Ursachen und Arbeitslosenquote berechnen

Saisonal, konjunkturell, strukturell oder friktionell: Welche Arten von Arbeitslosigkeit es gibt, was dagegen hilft und wie die Quote berechnet wird.

Ein hoher Beschäftigungsstand ist eines der Ziele im magischen Viereck. Gemessen wird er über die Arbeitslosenquote. Für die richtige Gegenmaßnahme muss man aber wissen, warum Menschen arbeitslos sind.

Die Arbeitslosenquote

> **Arbeitslosenquote = Arbeitslose ÷ Erwerbspersonen × 100**

Erwerbspersonen sind alle, die arbeiten oder Arbeit suchen, also Erwerbstätige plus Arbeitslose.

Beispiel: 2.900.000 Arbeitslose bei 46.000.000 Erwerbspersonen ergeben eine Quote von 6,3 %.

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht zwei Quoten, eine bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen und eine bezogen auf abhängig Beschäftigte. Für die Prüfung reicht die Grundformel.

Arten und Gegenmaßnahmen

ART	URSACHE	BEISPIEL	WAS HILFT?
Saisonal	Jahreszeitliche Schwankungen	Bau im Winter, Tourismus außerhalb der Saison	Neue Geschäftsfelder, Arbeitszeitkonten, Saison-Kurzarbeitergeld
Konjunkturell	Schwache Wirtschaftslage, sinkende Nachfrage	Unternehmen kürzen in der Rezession Werbebudgets, Agenturen bauen Stellen ab	Staatliche Aufträge, Steuersenkungen, Zinssenkungen, Kurzarbeitergeld
Strukturell	Dauerhafter Wandel von Branchen oder Technik	Druckereien verlieren Aufträge, weil Werbung digital wird	Umschulung, Weiterbildung, Förderung neuer Branchen
Friktionell	Übergangszeit zwischen zwei Jobs	Kündigung zum Monatsende, neuer Job ab übernächstem Monat	Schnellere Arbeitsvermittlung, Jobbörsen

Die friktionelle Arbeitslosigkeit gibt es auch bei sehr guter Wirtschaftslage. Deshalb spricht man schon bei einer niedrigen Quote von Vollbeschäftigung, nicht erst bei 0 %.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Im Nenner stehen die Erwerbspersonen, nicht die Gesamtbevölkerung.
- Strukturelle Arbeitslosigkeit lässt sich nicht mit Konjunkturprogrammen beheben, da hilft nur Qualifizierung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Zahlen im Beispiel sind gerundete Beispielwerte.

Häufige Fragen

Wie berechnet man die Arbeitslosenquote?

Zahl der Arbeitslosen geteilt durch die Zahl der Erwerbspersonen, mal 100.

Was ist strukturelle Arbeitslosigkeit?

Arbeitslosigkeit durch dauerhaften Wandel, etwa wenn Maschinen oder Software Tätigkeiten übernehmen oder eine Branche schrumpft. Sie verschwindet auch im Aufschwung nicht von selbst.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/arbeitslosigkeit-arbeitslosenquote/

Außenwirtschaftliches Gleichgewicht: Zahlungsbilanz und Außenbeitrag

Exportweltmeister klingt gut, ist aber nicht automatisch ein Gleichgewicht. Wie die Zahlungsbilanz aufgebaut ist und was der Außenbeitrag zeigt.

Deutschland exportiert seit Jahren deutlich mehr, als es importiert. Das bringt Einkommen und Arbeitsplätze. Gleichzeitig müssen andere Länder diese Überschüsse mit Schulden finanzieren. Ein außenwirtschaftliches Gleichgewicht bedeutet, dass Ex- und Importe in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Der Außenbeitrag

> **Außenbeitrag = Exporte − Importe (Waren und Dienstleistungen)**

Beispiel: Ein Land exportiert Waren und Dienstleistungen für 1.800 Mrd. € und importiert für 1.650 Mrd. €. Der Außenbeitrag beträgt +150 Mrd. €.

- Exporte größer als Importe: positiver Außenbeitrag (Exportüberschuss)
- Importe größer als Exporte: negativer Außenbeitrag (Importüberschuss)

Die Zahlungsbilanz

Die Zahlungsbilanz erfasst alle wirtschaftlichen Transaktionen zwischen Inland und Ausland in einem Zeitraum. Sie besteht aus Teilbilanzen:

TEILBILANZ	WAS SIE ERFASST	BEISPIEL
Handelsbilanz (Warenhandel)	Export und Import von Waren	Maschinen gehen nach China, Smartphones kommen nach Deutschland
Dienstleistungsbilanz	Grenzüberschreitende Dienstleistungen	Reisen, Transport, Lizenzen, Agenturleistungen für ausländische Kunden
Primäreinkommen	Erwerbs- und Vermögenseinkommen	Zinsen und Dividenden aus dem Ausland, Löhne von Grenzpendlern
Sekundäreinkommen (früher Übertragungsbilanz)	Zahlungen ohne Gegenleistung	Überweisungen an Familie im Ausland, Beiträge zur EU
Vermögensänderungsbilanz	Einmalige Vermögensübertragungen	Schuldenerlass, Erbschaften
Kapitalbilanz (früher Kapitalverkehrsbilanz)	Veränderung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	Direktinvestitionen, Wertpapierkäufe, Kredite

Die ersten vier Posten ergeben zusammen die **Leistungsbilanz**. Ein Überschuss in der Leistungsbilanz geht mit einem Kapitalexport einher: Das Inland baut Forderungen gegenüber dem Ausland auf.

Viele Lernunterlagen verwenden noch die älteren Namen Übertragungsbilanz und Kapitalverkehrsbilanz. Die Bundesbank gliedert heute nach dem oben gezeigten Schema. Quelle: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanz.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Der Außenbeitrag umfasst Waren und Dienstleistungen, die Handelsbilanz nur Waren.
- Gleichgewicht heißt ausgeglichen. Auch dauerhafte Überschüsse gelten als Ungleichgewicht.

Häufige Fragen

Was ist der Außenbeitrag?

Die Differenz aus Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen. Ist er positiv, exportiert ein Land mehr, als es importiert.

Was gehört zur Leistungsbilanz?

Warenhandel, Dienstleistungen, Primäreinkommen und Sekundäreinkommen.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/zahlungsbilanz-aussenbeitrag/

Wirtschaftswachstum: quantitativ, qualitativ und Wachstumsrate berechnen

Warum Wachstum als Ziel gilt, wo seine Grenzen liegen und was qualitatives Wachstum anders macht. Mit Formel für die Wachstumsrate.

Ein Prozent Wachstum klingt nach wenig. Für eine Volkswirtschaft wie Deutschland sind das aber Dutzende Milliarden Euro mehr Wirtschaftsleistung in einem Jahr. Stetiges und angemessenes Wachstum ist deshalb eines der vier Ziele im magischen Viereck.

Wachstumsrate berechnen

> **Wachstumsrate = (reales BIP neu − reales BIP alt) ÷ reales BIP alt × 100**

Beispiel: Das reale BIP steigt von 3.000 Mrd. € auf 3.030 Mrd. €. Die Wachstumsrate beträgt 1 %.

Gemessen wird am realen BIP, weil das nominale auch durch Preissteigerungen wächst. Wie das geht, steht im Beitrag zum nominalen und realen BIP.

Warum Wachstum wichtig ist

- Es sichert Arbeitsplätze und Einkommen.
- Der Staat nimmt mehr Steuern ein und kann Sozialleistungen, Bildung und Infrastruktur finanzieren.
- Verteilungskonflikte lassen sich leichter lösen, wenn insgesamt mehr zu verteilen ist.
- Es schafft Spielraum für Investitionen, auch in den Umweltschutz.

Quantitatives und qualitatives Wachstum

	QUANTITATIV	QUALITATIV
Frage	Wie viel mehr wird produziert?	Wie wird produziert und wem nützt es?
Maßstab	Veränderung des realen BIP	BIP plus Umwelt, Ressourcen, Verteilung, Lebensqualität
Beispiel	Mehr Flyer gedruckt	Gleiche Reichweite mit weniger Papier und Energie

Einseitig auf Menge ausgerichtetes Wachstum gefährdet das ökologische Gleichgewicht und verbraucht Rohstoffe, die künftigen Generationen fehlen. Qualitatives Wachstum versucht, Wohlstand zu steigern, ohne diese Grundlagen zu zerstören.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Wachstum immer am realen BIP messen.
- Angemessen heißt: stetig und ohne Überhitzung, nicht so hoch wie möglich.

Häufige Fragen

Wie berechnet man das Wirtschaftswachstum?

Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr, geteilt durch das Vorjahres-BIP, mal 100.

Was ist qualitatives Wachstum?

Wachstum, das neben der Menge auch Umwelt, Ressourcenverbrauch, gerechte Verteilung und Lebensqualität berücksichtigt.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/wirtschaftswachstum/

Konjunktur: Phasen, Indikatoren und Ursachen von Schwankungen

Aufschwung, Boom, Abschwung, Tiefphase: Woran man die Konjunkturphasen erkennt und welche Indikatoren früh, gleichzeitig oder spät reagieren.

Werbebudgets sind oft das Erste, was Unternehmen in schwachen Zeiten kürzen, und das Erste, was im Aufschwung wieder steigt. Wer in einer Agentur arbeitet, spürt die Konjunktur deshalb früh.

Die vier Phasen

PHASE	NACHFRAGE UND PRODUKTION	BESCHÄFTIGUNG	PREISE	INVESTITIONEN
Aufschwung (Expansion)	steigen	Arbeitslosigkeit sinkt	ziehen an	nehmen zu
Hochkonjunktur (Boom)	sehr hoch, Kapazitäten ausgelastet	nahe Vollbeschäftigung	steigen deutlich	hoch
Abschwung (Rezession)	sinken, Lager füllen sich	Arbeitslosigkeit steigt	steigen langsamer	gehen zurück
Tiefphase (Depression)	niedrig	hohe Arbeitslosigkeit	stagnieren oder sinken	sehr gering

Von einer Rezession spricht man in den Medien meist, wenn das reale BIP zwei Quartale in Folge schrumpft. Das ist eine Faustregel, keine feste Definition.

Konjunkturindikatoren

ART	ZEIGT …	BEISPIELE
Frühindikatoren	die künftige Entwicklung	ifo-Geschäftsklimaindex, GfK-Konsumklima, Auftragseingänge, Aktienkurse
Gegenwartsindikatoren	die aktuelle Lage	Kapazitätsauslastung, Produktion, Einzelhandelsumsätze, BIP
Spätindikatoren	die Entwicklung mit Verzögerung	Arbeitslosenzahlen, Inflationsrate, Löhne

Das BIP wird in manchen Unterlagen auch bei den Spätindikatoren geführt, weil es erst Wochen nach Quartalsende veröffentlicht wird. Inhaltlich beschreibt es die laufende Produktion.

Ursachen von Konjunkturschwankungen

- Veränderung der Nachfrage, zum Beispiel weil Verbraucher unsicher sind und sparen
- Veränderung des Angebots, zum Beispiel durch Lieferengpässe
- Staatliche Maßnahmen wie Steueränderungen oder Subventionen
- Außenwirtschaftliche Schocks wie stark steigende Ölpreise

Arten von Schwankungen

- **Saisonal**: innerhalb eines Jahres, etwa das Weihnachtsgeschäft
- **Konjunkturell**: mehrjährige Wellen aus Aufschwung und Abschwung
- **Strukturell**: langfristiger Wandel durch Technik und Gesellschaft, etwa die Digitalisierung der Medien

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Frühindikatoren beruhen oft auf Erwartungen, zum Beispiel Befragungen von Unternehmen.
- Die Arbeitslosigkeit reagiert spät, weil Unternehmen erst abwarten, bevor sie einstellen oder entlassen.

Quellen: ifo Geschäftsklima, NIM/GfK Konsumklima.

Häufige Fragen

Welche Konjunkturphasen gibt es?

Aufschwung, Hochkonjunktur (Boom), Abschwung (Rezession) und Tiefphase (Depression).

Was ist ein Frühindikator?

Eine Größe, die sich vor der gesamten Wirtschaft verändert und so die künftige Entwicklung anzeigt, zum Beispiel das ifo-Geschäftsklima oder Auftragseingänge.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/konjunkturphasen-indikatoren/

Fiskalpolitik: Staatsausgaben, Steuern, Transfers und Subventionen

Wie der Staat mit Einnahmen und Ausgaben die Konjunktur steuert, was antizyklisch bedeutet und welche Steuern du für die Prüfung kennen musst.

In der Krise legt der Staat Konjunkturprogramme auf, im Boom soll er sparen. Das ist die Idee der antizyklischen Fiskalpolitik: gegen den Konjunkturverlauf handeln, um die Schwankungen zu glätten.

Antizyklische Fiskalpolitik

	EXPANSIV (IM ABSCHWUNG)	KONTRAKTIV (IM BOOM)
Ausgaben	mehr öffentliche Aufträge und Investitionen	Staatsaufträge verschieben oder kürzen
Einnahmen	Steuern senken	Steuern erhöhen
Subventionen	Wirtschaftshilfen ausweiten	Subventionen kürzen
Finanzierung	Kredite aufnehmen, Konjunkturausgleichsrücklage auflösen	Schulden tilgen, Rücklage bilden

Die Konjunkturausgleichsrücklage ist im Stabilitätsgesetz vorgesehen: Im Boom legt der Staat Geld bei der Bundesbank still, im Abschwung gibt er es aus. Der Spielraum für neue Schulden ist heute zusätzlich durch die Schuldenbremse im Grundgesetz begrenzt.

Die wichtigsten Steuern

STEUER	WER ZAHLT?	WORAUF?	WEM STEHT SIE ZU?
Einkommensteuer	natürliche Personen	Einkommen, bei Arbeitnehmern als Lohnsteuer	Bund, Länder, Gemeinden (Gemeinschaftsteuer)
Körperschaftsteuer	juristische Personen wie GmbH und AG	Gewinn	Bund und Länder (Gemeinschaftsteuer)
Umsatzsteuer	wirtschaftlich die Endverbraucher, abgeführt von Unternehmen	Entgelt für Lieferungen und Leistungen	Bund, Länder, Gemeinden (Gemeinschaftsteuer)
Gewerbesteuer	Gewerbebetriebe	Gewerbeertrag	Gemeinden

Wie Unternehmen die Umsatzsteuer abrechnen, erklärt der Beitrag zu Umsatzsteuer, Vorsteuer und Zahllast.

Ausgaben: Transfers und Subventionen

- **Transferzahlungen** sind Zahlungen ohne direkte Gegenleistung. An Haushalte heißen sie Sozialleistungen, etwa Kindergeld, Bürgergeld oder Wohngeld.
- **Subventionen** sind staatliche Hilfen für Unternehmen. Sie fließen direkt als Zuschuss oder indirekt als Steuervergünstigung, etwa für umweltfreundliche Technologien.
- **Vermögensbildung**: Der Staat fördert langfristiges Sparen, zum Beispiel mit der Arbeitnehmersparzulage auf vermögenswirksame Leistungen.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Antizyklisch heißt: im Abschwung mehr ausgeben, im Boom weniger.
- Die Gewerbesteuer ist eine Gemeindesteuer.
- Umsatzsteuer ist für Unternehmen ein durchlaufender Posten, sie trägt der Endverbraucher.

Quellen: § 15 StabG, Bundesfinanzministerium, Steuern.

Häufige Fragen

Was bedeutet antizyklische Fiskalpolitik?

Der Staat handelt gegen den Konjunkturverlauf: Im Abschwung erhöht er Ausgaben oder senkt Steuern, im Boom hält er sich zurück und bildet Rücklagen.

Was ist der Unterschied zwischen Transferzahlung und Subvention?

Beides sind Zahlungen ohne direkte Gegenleistung. Transferzahlungen gehen an private Haushalte, Subventionen an Unternehmen.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/fiskalpolitik-steuern-subventionen/

Geldpolitik der EZB: Ziele und Instrumente

Leitzins rauf, Leitzins runter: Wie die Europäische Zentralbank Preise stabil halten will und mit welchen Instrumenten sie arbeitet.

Wenn die EZB die Leitzinsen erhöht, werden Kredite teurer. Das betrifft die Baufinanzierung genauso wie den Kredit, mit dem eine Agentur neue Technik anschafft. Genau darüber wirkt Geldpolitik.

Die EZB

- Zentralbank der Staaten, die den Euro eingeführt haben, mit Sitz in Frankfurt am Main.
- Vorrangiges Ziel ist Preisstabilität, konkret eine Inflationsrate von 2 % auf mittlere Sicht.
- Sie ist unabhängig und nimmt keine Weisungen von Regierungen entgegen.
- Weitere Aufgaben: Banknoten genehmigen, Zahlungsverkehr sichern, Währungsreserven verwalten, große Banken beaufsichtigen.

Die Instrumente

INSTRUMENT	SO FUNKTIONIERT ES
Offenmarktgeschäfte	Die EZB leiht Banken gegen Sicherheiten Geld, zum Beispiel für eine Woche (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) oder drei Monate. Außerdem kann sie Wertpapiere kaufen oder verkaufen.
Ständige Fazilitäten	Banken können sich jederzeit über Nacht Geld leihen (Spitzenrefinanzierungsfazilität) oder überschüssiges Geld über Nacht anlegen (Einlagefazilität). Die Zinsen dafür bilden Ober- und Untergrenze für den Geldmarkt.
Mindestreserve	Banken müssen einen Teil ihrer Einlagen bei der Zentralbank halten, derzeit 1 %.

„Leitzins“ ist der Sammelbegriff für die Zinssätze dieser Geschäfte. Seit 2024 steuert die EZB den Geldmarkt vor allem über den Zinssatz der Einlagefazilität.

Expansiv oder restriktiv

	EXPANSIV	RESTRIKTIV
Wann?	Inflation zu niedrig, Wirtschaft schwach	Inflation zu hoch
Zinsen	senken	erhöhen
Wirkung	Kredite werden billiger, Investitionen und Konsum steigen	Kredite werden teurer, Nachfrage sinkt, Preisdruck lässt nach

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Die EZB setzt Zinsen, der Staat macht Fiskalpolitik. Beides nicht verwechseln.
- Höhere Zinsen bekämpfen Inflation, niedrigere Zinsen stützen die Konjunktur.
- Preisstabilität ist das vorrangige Ziel der EZB. Wachstum und Beschäftigung unterstützt sie nur, soweit das die Preisstabilität nicht gefährdet.

Quellen: EZB, geldpolitische Instrumente, Deutsche Bundesbank, Geldpolitik. Aktuelle Leitzinsen veröffentlicht die EZB auf ihrer Website.

Häufige Fragen

Was ist das Ziel der EZB?

Preisstabilität, definiert als Inflationsrate von 2 Prozent auf mittlere Sicht.

Wie bekämpft die EZB Inflation?

Sie erhöht die Leitzinsen. Kredite werden teurer, die Nachfrage sinkt und damit der Druck auf die Preise.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/ezb-geldpolitik/

Ausbildungsvertrag nach BBiG: Inhalt, Probezeit, Kündigung und Ende

Was im Ausbildungsvertrag stehen muss, wie lange die Probezeit dauert, wann gekündigt werden darf und was passiert, wenn die Prüfung schiefgeht.

Du unterschreibst deinen Ausbildungsvertrag meist Monate vor dem ersten Arbeitstag. Die wenigsten lesen ihn dann genau. Dabei stehen dort Dinge, die später wichtig werden: Probezeit, Urlaub, Vergütung und was bei einer Kündigung gilt.

Das duale System

	BETRIEB	BERUFSSCHULE
Inhalt	Praxis	Theorie
Rechtsgrundlagen	Berufsbildungsgesetz (BBiG), Ausbildungsordnung, Ausbildungsvertrag	Schulgesetze der Länder, Rahmenlehrplan
Zuständig	Ausbildender, Aufsicht durch die IHK	Kultusministerium des Landes

Was im Vertrag stehen muss

- Art, Gliederung und Ziel der Ausbildung
- Beginn und Dauer. Die meisten Ausbildungsordnungen sehen zwei bis drei Jahre vor, Kaufleute für Marketingkommunikation lernen drei Jahre.
- Ausbildungsmaßnahmen außerhalb des Betriebs
- Regelmäßige tägliche Ausbildungszeit
- Dauer der Probezeit
- Höhe der Vergütung
- Urlaubsanspruch
- Voraussetzungen für eine Kündigung
- Hinweis auf Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen
- Form des Ausbildungsnachweises (Berichtsheft), schriftlich oder elektronisch

Die IHK trägt den Vertrag in ihr Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse ein. Ohne diese Eintragung wird der Azubi nicht zur Prüfung zugelassen.

Probezeit und Vergütung

- Die Probezeit dauert mindestens einen und höchstens vier Monate.

- Die Vergütung muss angemessen sein und jedes Jahr steigen. Seit 2020 gibt es eine gesetzliche Mindestausbildungsvergütung. Für Ausbildungen, die 2026 beginnen, liegt sie im ersten Jahr bei 724 € im Monat. Tarifverträge dürfen darüber liegen.

Kündigung

ZEITPUNKT	WER?	REGEL
In der Probezeit	beide	jederzeit, ohne Frist und ohne Grund
Nach der Probezeit	beide	fristlos aus wichtigem Grund, innerhalb von 2 Wochen ab Kenntnis des Grundes
Nach der Probezeit	nur Azubi	mit 4 Wochen Frist, wenn er die Ausbildung aufgibt oder einen anderen Beruf lernen will

Jede Kündigung muss schriftlich erfolgen. Nach der Probezeit müssen die Gründe angegeben werden.

Ende der Ausbildung

- Mit Ablauf der vereinbarten Ausbildungszeit.
- Wer die Abschlussprüfung vorher besteht, ist mit der Bekanntgabe des Ergebnisses fertig.
- Wer die Prüfung nicht besteht, kann verlangen, dass die Ausbildung bis zur nächsten Wiederholungsprüfung verlängert wird, höchstens um ein Jahr.
- Wer nach der Ausbildung einfach weiterarbeitet, ohne dass etwas anderes vereinbart wurde, hat automatisch einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Mit guten Leistungen oder Abitur lässt sich die Ausbildung auf Antrag verkürzen. Bei sehr guten Leistungen ist auch eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung möglich.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Probezeit: mindestens 1, höchstens 4 Monate.
- Nach der Probezeit kann der Betrieb nur noch fristlos aus wichtigem Grund kündigen.
- Verlängerung nach nicht bestandener Prüfung nur auf Verlangen des Azubis, maximal ein Jahr.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Die Verlängerung nach einer nicht bestandenen Prüfung beträgt nicht pauschal 6 Monate. Sie reicht bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, höchstens ein Jahr. Quellen: § 11 BBiG, § 17 BBiG, § 20 BBiG, § 21 BBiG, § 22 BBiG, § 24 BBiG, BIBB zur Mindestvergütung 2026.

Häufige Fragen

Wie lange darf die Probezeit in der Ausbildung dauern?

Mindestens einen Monat, höchstens vier Monate.

Was passiert, wenn ich die Abschlussprüfung nicht bestehe?

Du kannst verlangen, dass deine Ausbildung bis zur nächsten Wiederholungsprüfung verlängert wird, höchstens um ein Jahr.

Kann mein Ausbildungsbetrieb mir nach der Probezeit kündigen?

Nur fristlos aus einem wichtigen Grund, zum Beispiel bei Diebstahl oder wiederholtem unentschuldigtem Fehlen nach Abmahnung. Eine ordentliche Kündigung durch den Betrieb gibt es nach der Probezeit nicht.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/ausbildungsvertrag-bbig/

Rechte und Pflichten von Auszubildenden

Was dein Ausbildungsbetrieb dir schuldet, was du ihm schuldest und welche Fragen in der Praxis am häufigsten auftauchen.

Ein Azubi soll im Sommer vier Wochen lang nur Pakete packen, weil im Versand jemand fehlt. Darf der Betrieb das? Die Antwort steht im Berufsbildungsgesetz, in den Pflichten des Ausbildenden.

Pflichten des Betriebs = Rechte des Azubis

- **Ausbildungspflicht**: Der Betrieb muss alle Inhalte der Ausbildungsordnung vermitteln, planmäßig und durch geeignetes Personal.
- **Nur ausbildungsbezogene Aufgaben**: Azubis dürfen nur Tätigkeiten bekommen, die dem Ausbildungszweck dienen. Dauerhaft Kaffee kochen oder Pakete packen gehört nicht dazu.
- **Kostenlose Ausbildungsmittel**: Werkzeuge, Software und Material, die für die Ausbildung und die Prüfung nötig sind, stellt der Betrieb.
- **Freistellung für die Berufsschule** und für Prüfungen, bei voller Vergütung.
- **Angemessene Vergütung**, spätestens am letzten Arbeitstag des Monats.
- **Fürsorge**: Schutz vor gesundheitlichen und sittlichen Gefahren.
- **Urlaub** nach Vertrag, Jugendarbeitsschutzgesetz oder Bundesurlaubsgesetz.
- **Zeugnis** am Ende der Ausbildung, auf Wunsch mit Angaben zu Leistung und Verhalten.

Pflichten des Azubis

- **Lernpflicht**: sich bemühen, die berufliche Handlungsfähigkeit zu erwerben.
- **Weisungen befolgen**, soweit sie der Ausbildung dienen.
- **Berufsschulpflicht** und Teilnahme an Prüfungen.
- **Ausbildungsnachweis** (Berichtsheft) führen. Er ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.
- **Sorgfaltspflicht**: mit Geräten und Material pfleglich umgehen.
- **Schweigepflicht** über Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, zum Beispiel über Kundenbudgets oder unveröffentlichte Kampagnen.
- **Betriebsordnung** einhalten.
- **Meldepflicht**: bei Krankheit oder Verhinderung sofort Bescheid geben.

Häufige Fragen aus der Praxis

FRAGE	ANTWORT
Zählt die Berufsschule als Arbeitszeit?	Ja, der Berufsschulunterricht wird auf die Ausbildungszeit angerechnet.
Darf das Berichtsheft während der Arbeitszeit geschrieben werden?	Ja, der Betrieb muss dafür Gelegenheit geben.
Muss ich Fachbücher selbst kaufen?	Für die Berufsschule meist ja. Ausbildungsmittel für den Betrieb stellt der Betrieb.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Die Rechte des Azubis sind die Pflichten des Ausbildenden und umgekehrt.
- Ohne ordentlich geführten Ausbildungsnachweis keine Zulassung zur Abschlussprüfung.

Quellen: § 13 BBiG, § 14 BBiG, § 15 BBiG, § 16 BBiG.

Häufige Fragen

Darf mein Ausbildungsbetrieb mich ausbildungsfremde Arbeiten machen lassen?

Nur in geringem Umfang. Aufgaben müssen dem Ausbildungszweck dienen und den körperlichen Kräften angemessen sein.

Bekomme ich während der Berufsschule Vergütung?

Ja. Der Betrieb muss dich für den Unterricht freistellen und die Vergütung weiterzahlen.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/rechte-pflichten-auszubildende/

Arbeitsvertrag: Form, Rechte und Pflichten, Befristung

Muss ein Arbeitsvertrag schriftlich sein? Was schulden sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer? Und wann darf ein Vertrag befristet werden?

Nach der Ausbildung wirst du übernommen, und plötzlich liegt ein Arbeitsvertrag vor dir. Anders als der Ausbildungsvertrag folgt er keinem festen Muster. Umso wichtiger ist es zu wissen, was gesetzlich gilt, auch wenn es nicht drinsteht.

Form

Ein Arbeitsvertrag ist ein Dienstvertrag: Der Arbeitnehmer schuldet seine Arbeit, der Arbeitgeber die Vergütung. Er kann mündlich, schriftlich oder sogar durch schlüssiges Verhalten zustande kommen, etwa wenn jemand einfach anfängt zu arbeiten und bezahlt wird.

Der Arbeitgeber muss die wesentlichen Bedingungen aber dokumentieren und aushändigen, zum Beispiel Beginn, Tätigkeit, Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub und Kündigungsfristen. Das regelt das Nachweisgesetz. Seit 2025 reicht dafür in den meisten Branchen die Textform, also auch eine E-Mail.

Pflichten

ARBEITGEBER	ARBEITNEHMER
Vergütungspflicht, mindestens der gesetzliche Mindestlohn (2026: 13,90 € pro Stunde)	Arbeitspflicht, persönlich und in der vereinbarten Zeit
Beschäftigungspflicht	Weisungen befolgen (Direktionsrecht des Arbeitgebers)
Fürsorgepflicht: Gesundheit und Persönlichkeit schützen	Sorgfaltspflicht
Urlaub gewähren	Schweigepflicht über Geschäftsgeheimnisse
Zeugnis ausstellen	Wettbewerbsverbot während des Arbeitsverhältnisses

Das Direktionsrecht erlaubt dem Arbeitgeber, Inhalt, Ort und Zeit der Arbeit näher zu bestimmen, soweit Vertrag, Gesetz oder Tarifvertrag das nicht festlegen.

Befristung

- Ohne sachlichen Grund darf ein Vertrag bis zu zwei Jahre befristet werden, innerhalb dieser Zeit bis zu dreimal verlängert. Das geht nur bei einer Neueinstellung.
- Mit sachlichem Grund, etwa Elternzeitvertretung oder ein zeitlich begrenztes Projekt, auch länger.

- Die Befristung muss schriftlich vereinbart sein, bevor die Arbeit beginnt. Sonst gilt der Vertrag als unbefristet.

Wie ein Arbeitsverhältnis endet

- Ablauf der Befristung
- Kündigung
- Aufhebungsvertrag
- Erreichen der Regelaltersgrenze, wenn der Vertrag das vorsieht
- Tod des Arbeitnehmers

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Der Arbeitsvertrag ist formfrei, die Befristung nicht.
- Die Pflichten des Arbeitgebers sind die Rechte des Arbeitnehmers.

Quellen: § 611a BGB, § 2 NachwG, § 14 TzBfG, § 106 GewO, BMAS zum Mindestlohn.

Häufige Fragen

Muss ein Arbeitsvertrag schriftlich sein?

Nein, er ist formfrei. Der Arbeitgeber muss die wesentlichen Bedingungen aber schriftlich oder in Textform nachweisen. Eine Befristung braucht immer die Schriftform.

Wie oft darf ein befristeter Vertrag verlängert werden?

Ohne Sachgrund bis zu dreimal innerhalb von höchstens zwei Jahren.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/arbeitsvertrag-rechte-pflichten/

Wettbewerbsverbot und Aufhebungsvertrag

Darf dir dein Arbeitgeber verbieten, nach der Kündigung zur Konkurrenz zu gehen? Und worauf musst du bei einem Aufhebungsvertrag achten?

Eine Kundenberaterin wechselt von einer Agentur zur direkten Konkurrenz und nimmt zwei große Kunden mit. Genau davor will sich ein Arbeitgeber mit einem Wettbewerbsverbot schützen. Das ist erlaubt, kostet ihn aber Geld.

Wettbewerbsverbot während des Arbeitsverhältnisses

Solange du angestellt bist, darfst du deinem Arbeitgeber keine Konkurrenz machen. Das gilt auch ohne Klausel im Vertrag. Einen eigenen Kunden nebenbei in derselben Branche zu betreuen, ist also tabu.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Für die Zeit nach dem Ausscheiden muss das Verbot ausdrücklich vereinbart werden. Es ist nur wirksam, wenn:

- es schriftlich vereinbart ist,
- es höchstens zwei Jahre dauert,
- der Arbeitgeber für diese Zeit eine Entschädigung zahlt (Karenzentschädigung), mindestens die Hälfte der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen,
- es ein berechtigtes geschäftliches Interesse schützt und dein berufliches Fortkommen nicht unbillig erschwert.

Beispiel: Wer zuletzt 4.000 € im Monat verdient hat, bekommt für jeden Monat des Verbots mindestens 2.000 €.

Aufhebungsvertrag

Mit einem Aufhebungsvertrag beenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer das Arbeitsverhältnis einvernehmlich. Beide müssen zustimmen.

- Er muss schriftlich mit eigenhändiger Unterschrift geschlossen werden. Eine E-Mail reicht nicht.
- Es gibt keine Kündigungsfrist, das Ende wird frei vereinbart.
- Der Kündigungsschutz greift nicht, auch nicht der besondere Schutz für Schwangere oder Betriebsräte.
- Der Betriebsrat muss nicht angehört werden.
- Die Arbeitsagentur kann eine Sperrzeit beim Arbeitslosengeld von bis zu zwölf Wochen verhängen, weil man seine Arbeitslosigkeit selbst herbeigeführt hat.

Oft wird im Aufhebungsvertrag eine Abfindung vereinbart. Einen gesetzlichen Anspruch darauf gibt es nicht.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Ohne Karenzentschädigung ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot unverbindlich.
- Aufhebungsvertrag: Schriftform, kein Kündigungsschutz, keine Anhörung des Betriebsrats.

Quellen: § 60 HGB, § 74 HGB, § 74a HGB, § 623 BGB, § 159 SGB III.

Häufige Fragen

Wie lange darf ein Wettbewerbsverbot nach dem Arbeitsverhältnis dauern?

Höchstens zwei Jahre. Der Arbeitgeber muss für diese Zeit mindestens die Hälfte des letzten Gehalts als Entschädigung zahlen.

Bekomme ich nach einem Aufhebungsvertrag Arbeitslosengeld?

Grundsätzlich ja, aber die Arbeitsagentur kann eine Sperrzeit von bis zu zwölf Wochen verhängen, wenn kein wichtiger Grund für den Aufhebungsvertrag vorlag.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/wettbewerbsverbot-aufhebungsvertrag/

Arbeitszeitgesetz: Höchstarbeitszeit, Pausen und Ruhezeiten

Wie lange darf man arbeiten, wann sind Pausen Pflicht und was gilt in Pitch-Phasen, wenn es länger wird? Das Arbeitszeitgesetz mit Rechenbeispiel.

Pitch-Woche in der Agentur: Alle sitzen bis spät, am nächsten Morgen um acht geht es weiter. Das Arbeitszeitgesetz setzt dafür Grenzen: für die Dauer, für Pausen und für die Zeit zwischen zwei Arbeitstagen.

Höchstarbeitszeit

- Die werktägliche Arbeitszeit darf 8 Stunden nicht überschreiten. Werktage sind Montag bis Samstag.
- Daraus ergeben sich höchstens 48 Stunden pro Woche im Durchschnitt.
- Die tägliche Arbeitszeit darf auf bis zu 10 Stunden verlängert werden, wenn innerhalb von 6 Kalendermonaten oder 24 Wochen im Durchschnitt 8 Stunden pro Werktag nicht überschritten werden.

Rechenbeispiel

Ein Team arbeitet in der Pitch-Phase drei Wochen lang von Montag bis Freitag je 10 Stunden, also 50 Stunden pro Woche. Erlaubt? Ja, solange der Durchschnitt über 24 Wochen passt.

Höchstwert für 24 Wochen: 24 × 48 h = 1.152 h

Verbraucht: 3 × 50 h = 150 h. Rest für 21 Wochen: 1.002 h, im Schnitt 47,71 h pro Woche

Bei einer normalen 40-Stunden-Woche ist das kein Problem. Das Gesetz ist also großzügiger, als viele denken. Enger wird es bei Pausen und Ruhezeiten.

Ruhepausen

ARBEITSZEIT	PAUSE MINDESTENS
bis 6 Stunden	keine Pflicht
mehr als 6 bis 9 Stunden	30 Minuten
mehr als 9 Stunden	45 Minuten

Pausen dürfen in Abschnitte von mindestens 15 Minuten aufgeteilt werden. Länger als 6 Stunden am Stück darf niemand ohne Pause arbeiten.

Ruhezeit

Zwischen Feierabend und Arbeitsbeginn am nächsten Tag müssen mindestens 11 Stunden liegen. Wer bis 22 Uhr am Pitch sitzt, darf also erst um 9 Uhr wieder anfangen. Nur in bestimmten Bereichen wie Krankenhäusern, Gastronomie, Verkehr, Rundfunk oder Landwirtschaft darf die Ruhezeit auf 10 Stunden verkürzt werden, mit Ausgleich innerhalb eines Monats.

Sonn- und Feiertage

An Sonn- und Feiertagen darf grundsätzlich nicht gearbeitet werden. Ausnahmen gelten zum Beispiel für Medien, Veranstaltungen und Gastronomie. Mindestens 15 Sonntage im Jahr müssen dann frei bleiben.

Arbeitszeit erfassen

Nach einem Beschluss des Bundesarbeitsgerichts von 2022 müssen Arbeitgeber die Arbeitszeit ihrer Beschäftigten erfassen. Ein eigenes Gesetz mit Details dazu ist angekündigt.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Werktage sind Montag bis Samstag, deshalb 48 und nicht 40 Stunden pro Woche.
- Die Ruhezeit beträgt 11 Stunden, die Verkürzung auf 10 Stunden gilt nur in bestimmten Branchen.
- Für Jugendliche gilt das strengere Jugendarbeitsschutzgesetz.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Die verkürzte Ruhezeit von 10 Stunden gilt nicht für alle Betriebe, eine Agentur fällt normalerweise nicht darunter. Quellen: § 3 ArbZG, § 4 ArbZG, § 5 ArbZG, § 9 ArbZG, § 11 ArbZG, BAG, 1 ABR 22/21.

Häufige Fragen

Wie viele Stunden darf man pro Tag arbeiten?

Grundsätzlich 8 Stunden, bis zu 10 Stunden, wenn der Durchschnitt über 6 Monate oder 24 Wochen wieder bei 8 Stunden pro Werktag liegt.

Wie lang muss die Pause bei 8 Stunden Arbeit sein?

Mindestens 30 Minuten. Ab mehr als 9 Stunden sind es 45 Minuten.

Wie lange muss die Ruhezeit zwischen zwei Arbeitstagen sein?

Mindestens 11 Stunden ohne Unterbrechung.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/arbeitszeitgesetz/

Urlaubsanspruch berechnen: Bundesurlaubsgesetz, Teilzeit, Teilurlaub

24 Werktage stehen im Gesetz, 20 Tage bekommen die meisten. Warum das dasselbe ist und wie man Urlaub bei Teilzeit und im ersten Jahr berechnet.

Im Arbeitsvertrag stehen 28 Urlaubstage, im Gesetz 24. Und wer nur drei Tage die Woche arbeitet, bekommt weniger Tage und trotzdem genauso viele Wochen frei. Das klingt verwirrend, folgt aber einer einfachen Rechnung.

Der gesetzliche Mindesturlaub

Das Bundesurlaubsgesetz garantiert mindestens 24 Werktage bezahlten Erholungsurlaub im Jahr. Werktage sind alle Tage außer Sonn- und Feiertagen, also sechs pro Woche. 24 Werktage entsprechen damit vier Wochen.

> **Urlaubstage = 24 ÷ 6 × Arbeitstage pro Woche**

ARBEITSTAGE PRO WOCHE	RECHNUNG	URLAUBSTAGE
6	24 ÷ 6 × 6	24
5	24 ÷ 6 × 5	20
3	24 ÷ 6 × 3	12

Alle drei bekommen vier Wochen frei. Viele Arbeitsverträge und Tarifverträge gewähren mehr, der gesetzliche Urlaub ist nur die Untergrenze.

Wartezeit und Teilurlaub

- Den vollen Urlaubsanspruch gibt es erst nach sechs Monaten im Arbeitsverhältnis (Wartezeit).
- Wer im Kalenderjahr die Wartezeit nicht mehr erfüllt oder vorher ausscheidet, bekommt für jeden vollen Monat ein Zwölftel des Jahresurlaubs.
- Bruchteile von mindestens einem halben Tag werden aufgerundet.

Beispiel: Eine neue Mitarbeiterin fängt am 1. September an, 5-Tage-Woche, gesetzlicher Urlaub. Bis Jahresende sind das 4 volle Monate: 20 × 4 ÷ 12 = 6,67 Tage, aufgerundet 7 Urlaubstage.

Weitere Regeln

- Urlaub muss grundsätzlich im laufenden Jahr genommen werden. Eine Übertragung bis 31. März ist bei dringenden betrieblichen oder persönlichen Gründen möglich.

- Der Arbeitgeber muss rechtzeitig auf offenen Urlaub hinweisen, sonst verfällt er nicht.
- Wer im Urlaub krank wird und ein ärztliches Attest hat, bekommt die Krankheitstage gutgeschrieben.
- Urlaub darf nicht ausbezahlt werden, außer er kann wegen Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht mehr genommen werden.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Das Gesetz rechnet in Werktagen (6 pro Woche), Verträge meist in Arbeitstagen (5 pro Woche).
- Für Jugendliche gelten 25 bis 30 Werktage nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz.

Quellen: § 3 BUrlG, § 4 BUrlG, § 5 BUrlG, § 7 BUrlG, § 9 BUrlG.

Häufige Fragen

Wie viel Urlaub steht mir gesetzlich zu?

Mindestens 24 Werktage bei einer 6-Tage-Woche. Bei einer 5-Tage-Woche sind das 20 Arbeitstage, also vier Wochen.

Wie viel Urlaub habe ich bei Teilzeit?

Gesetzlicher Urlaub geteilt durch 6 mal deine Arbeitstage pro Woche. Bei 3 Tagen sind das 12 Tage, ebenfalls vier Wochen.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/urlaubsanspruch-berechnen/

Kündigung: Fristen nach § 622 BGB und Kündigungsschutzgesetz

Wie lange die Kündigungsfrist ist, wie man das Enddatum berechnet und wann das Kündigungsschutzgesetz greift. Mit Beispielen.

„Die gesetzliche Kündigungsfrist steht im Kündigungsschutzgesetz“, heißt es in vielen Lernzetteln. Das stimmt nicht. Die Fristen stehen im BGB. Das Kündigungsschutzgesetz regelt etwas anderes: ob eine Kündigung durch den Arbeitgeber überhaupt gerechtfertigt ist.

Form

Eine Kündigung muss schriftlich mit eigenhändiger Unterschrift erfolgen. Per E-Mail, WhatsApp oder Fax ist sie unwirksam. Sie wirkt erst, wenn sie dem anderen zugeht.

Die gesetzliche Grundfrist

Für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gilt: **4 Wochen zum 15. oder zum Ende eines Kalendermonats**. In der Probezeit, höchstens sechs Monate, sind es 2 Wochen zu jedem beliebigen Tag.

Enddatum berechnen

1. Tag des Zugangs der Kündigung bestimmen.
2. 28 Tage addieren.
3. Vom Ergebnis aus den nächsten 15. oder Monatsletzten nehmen.

ZUGANG	+ 28 TAGE	ARBEITSVERHÄLTNIS ENDET AM
10.03.2026	07.04.2026	15.04.2026
20.03.2026	17.04.2026	30.04.2026

Verlängerte Fristen für den Arbeitgeber

Kündigt der Arbeitgeber, verlängert sich die Frist mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Kündigung ist dann immer nur zum Monatsende möglich.

BESCHÄFTIGT SEIT MINDESTENS	FRIST ZUM MONATSENDE
2 Jahren	1 Monat
5 Jahren	2 Monate
8 Jahren	3 Monate
10 Jahren	4 Monate
12 Jahren	5 Monate
15 Jahren	6 Monate
20 Jahren	7 Monate

Für Arbeitnehmer bleibt es bei 4 Wochen, wenn der Vertrag nichts anderes vorsieht. Verträge und Tarifverträge können längere Fristen festlegen.

Fristlose Kündigung

Bei einem wichtigen Grund, der die Fortsetzung bis zum Ende der Frist unzumutbar macht, darf fristlos gekündigt werden, etwa bei Diebstahl oder Tätlichkeiten. Die Kündigung muss innerhalb von 2 Wochen erklärt werden, nachdem der Kündigende vom Grund erfahren hat.

Das Kündigungsschutzgesetz

Es gilt, wenn das Arbeitsverhältnis länger als 6 Monate besteht und der Betrieb mehr als 10 Arbeitnehmer hat. Dann braucht der Arbeitgeber einen der drei Gründe:

- **Personenbedingt**: Der Arbeitnehmer kann die Arbeit nicht mehr leisten, etwa bei lang andauernder Krankheit.
- **Verhaltensbedingt**: Der Arbeitnehmer verletzt seine Pflichten. Meist ist vorher eine Abmahnung nötig.
- **Betriebsbedingt**: Der Arbeitsplatz fällt weg, zum Beispiel weil ein Großkunde abspringt. Dann muss eine Sozialauswahl stattfinden.

Wer sich wehren will, muss innerhalb von 3 Wochen nach Zugang Kündigungsschutzklage beim Arbeitsgericht erheben. Gibt es einen Betriebsrat, muss er vor jeder Kündigung angehört werden.

Besonderer Kündigungsschutz

Schwangere, Beschäftigte in Elternzeit, schwerbehinderte Menschen, Betriebsratsmitglieder und Azubis nach der Probezeit sind besonders geschützt. Eine Kündigung ist hier nur eingeschränkt oder mit behördlicher Zustimmung möglich.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Kündigungsfristen stehen in § 622 BGB, nicht im KSchG.
- Verlängerte Fristen gelten nur, wenn der Arbeitgeber kündigt.
- Kündigung per E-Mail ist unwirksam.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Die gesetzliche Kündigungsfrist regelt § 622 BGB. Das Kündigungsschutzgesetz greift erst nach 6 Monaten und in Betrieben mit mehr als 10 Arbeitnehmern. Quellen: § 622 BGB, § 623 BGB, § 626 BGB, § 1 KSchG, § 4 KSchG, § 23 KSchG, § 102 BetrVG.

Häufige Fragen

Wie lang ist die gesetzliche Kündigungsfrist?

Vier Wochen zum 15. oder zum Monatsende. In der Probezeit zwei Wochen. Kündigt der Arbeitgeber nach mindestens zwei Jahren, verlängert sich die Frist.

Kann man per E-Mail kündigen?

Nein. Die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses braucht die Schriftform mit eigenhändiger Unterschrift.

Wann gilt das Kündigungsschutzgesetz?

Wenn das Arbeitsverhältnis länger als sechs Monate besteht und im Betrieb regelmäßig mehr als zehn Arbeitnehmer beschäftigt sind.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/kuendigung-kuendigungsfristen/

Jugendarbeitsschutzgesetz: Arbeitszeit, Pausen, Urlaub und Berufsschule

Für Azubis unter 18 gelten strengere Regeln als für Erwachsene. Arbeitszeit, Pausen, Urlaub und Berufsschultage im Überblick.

Du bist 17 und fängst deine Ausbildung an. Für dich gilt statt des normalen Arbeitszeitgesetzes das Jugendarbeitsschutzgesetz. Es schützt Jugendliche vor Überlastung, weil sie noch in der Entwicklung sind.

Für wen es gilt

- **Kinder**: unter 15 Jahren. Sie dürfen grundsätzlich nicht beschäftigt werden, mit engen Ausnahmen.
- **Jugendliche**: 15, 16 und 17 Jahre alt.

Arbeitszeit, Pausen, Freizeit

THEMA	REGEL
Arbeitszeit	höchstens 8 Stunden täglich und 40 Stunden pro Woche, nur an 5 Tagen
Ausnahme	8,5 Stunden, wenn an anderen Tagen derselben Woche weniger gearbeitet wird
Pausen	30 Minuten bei mehr als 4,5 bis 6 Stunden, 60 Minuten bei mehr als 6 Stunden, Abschnitte von mindestens 15 Minuten
Ohne Pause	höchstens 4,5 Stunden am Stück
Freizeit	mindestens 12 Stunden zwischen zwei Arbeitstagen
Nachtruhe	keine Beschäftigung zwischen 20 und 6 Uhr, Ausnahmen etwa in Gastronomie
Wochenende	Samstag und Sonntag grundsätzlich frei

Berufsschule

- Beginnt der Unterricht vor 9 Uhr, darf vorher nicht gearbeitet werden.
- An einem Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden von je 45 Minuten darf einmal pro Woche nicht mehr im Betrieb gearbeitet werden. Der Tag zählt mit 8 Stunden.
- Blockunterricht mit mindestens 25 Stunden an 5 Tagen zählt als volle Arbeitswoche.

Urlaub

Entscheidend ist das Alter zu Beginn des Kalenderjahres:

ZU BEGINN DES KALENDERJAHRES NOCH NICHT …	URLAUB
16 Jahre alt	30 Werktage
17 Jahre alt	27 Werktage
18 Jahre alt	25 Werktage

Beispiel: Eine Auszubildende wird im März 2026 16 Jahre alt. Am 1. Januar 2026 war sie noch 15, also noch nicht 16. Sie hat 2026 Anspruch auf 30 Werktage, obwohl sie den größten Teil des Jahres 16 ist.

Ärztliche Untersuchung

Vor Beginn der Ausbildung muss eine ärztliche Erstuntersuchung stattgefunden haben, höchstens 14 Monate vorher. Nach einem Jahr folgt eine Nachuntersuchung.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Das Alter am 1. Januar entscheidet über den Urlaub, nicht der Geburtstag im Jahr.
- Urlaub für Jugendliche wird in Werktagen angegeben, also 6 pro Woche.
- Pausen bei Jugendlichen sind länger als bei Erwachsenen.

Quellen: § 2 JArbSchG, § 8 JArbSchG, § 9 JArbSchG, § 11 JArbSchG, § 14 JArbSchG, § 19 JArbSchG, § 32 JArbSchG.

Häufige Fragen

Wie lange dürfen Jugendliche arbeiten?

Höchstens 8 Stunden am Tag und 40 Stunden in der Woche, verteilt auf 5 Tage.

Wie viel Urlaub haben Azubis unter 18?

Je nach Alter zu Beginn des Jahres 25, 27 oder 30 Werktage.

Muss ich nach der Berufsschule noch in den Betrieb?

Nicht an einem Tag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden, einmal pro Woche. An anderen Schultagen schon, die Unterrichtszeit wird aber angerechnet.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/jugendarbeitsschutzgesetz/

Mutterschutzgesetz: Schutzfristen, Kündigungsschutz, Beschäftigungsverbote

Wann der Mutterschutz beginnt und endet, wie lange Kündigungsschutz besteht und welche Arbeit Schwangere nicht machen dürfen. Stand 2026.

Eine Mitarbeiterin teilt mit, dass sie schwanger ist. Ab diesem Moment gelten für den Arbeitgeber besondere Pflichten. Sie soll ihre Gesundheit und die des Kindes schützen und gleichzeitig ihren Arbeitsplatz sichern.

Schutzfristen

ZEITRAUM	REGEL
6 Wochen vor der Entbindung	Keine Beschäftigung, außer die Frau erklärt ausdrücklich, dass sie arbeiten will. Das kann sie jederzeit widerrufen.
8 Wochen nach der Entbindung	Absolutes Beschäftigungsverbot
12 Wochen nach der Entbindung	bei Früh- und Mehrlingsgeburten sowie auf Antrag, wenn beim Kind eine Behinderung festgestellt wird
Frühere Geburt	Die Tage, die vor der Geburt nicht genutzt werden konnten, werden hinten angehängt.

Seit dem 1. Juni 2025 gibt es auch Mutterschutz nach einer Fehlgeburt ab der 13. Schwangerschaftswoche: 2 Wochen ab der 13., 6 Wochen ab der 17. und 8 Wochen ab der 20. Woche. Die Frau kann erklären, dass sie trotzdem arbeiten möchte.

Kündigungsverbot

Von Beginn der Schwangerschaft bis vier Monate nach der Entbindung darf der Arbeitgeber nicht kündigen. Das gilt auch nach einer Fehlgeburt nach der 12. Woche. Nur in seltenen Ausnahmefällen kann die zuständige Behörde eine Kündigung erlauben. Weiß der Arbeitgeber noch nichts von der Schwangerschaft, kann die Frau ihn innerhalb von zwei Wochen nach der Kündigung informieren.

Arbeitsschutz während der Schwangerschaft

- **Keine Mehrarbeit**: Ab 18 Jahren höchstens 8,5 Stunden täglich oder 90 Stunden in der Doppelwoche, unter 18 Jahren 8 Stunden oder 80 Stunden.
- **Keine Nachtarbeit** zwischen 20 und 6 Uhr. Bis 22 Uhr nur mit Einverständnis und behördlicher Genehmigung.
- **Ruhezeit** von mindestens 11 Stunden nach Arbeitsende.

- **Sonn- und Feiertage** nur, wenn die Frau ausdrücklich zustimmt.
- **Gefährdungsbeurteilung**: Der Arbeitgeber muss den Arbeitsplatz auf Risiken prüfen und ihn wenn nötig anpassen.

Geld

Während der Schutzfristen bekommt die Frau Mutterschaftsgeld von der Krankenkasse und einen Zuschuss vom Arbeitgeber, sodass sie ungefähr ihr bisheriges Nettogehalt erhält. Danach können Mutter und Vater Elternzeit und Elterngeld beantragen.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Vor der Geburt darf die Frau freiwillig weiterarbeiten, nach der Geburt nicht.
- Kündigungsschutz: Schwangerschaft bis 4 Monate nach der Entbindung.

Quellen: § 3 MuSchG, § 4 MuSchG, § 5 MuSchG, § 17 MuSchG, Bundesregierung zu den Neuregelungen ab Juni 2025.

Häufige Fragen

Wann beginnt der Mutterschutz?

Sechs Wochen vor dem errechneten Geburtstermin. Die Frau darf in dieser Zeit auf eigenen Wunsch weiterarbeiten.

Wie lange gilt der Kündigungsschutz im Mutterschutz?

Ab Beginn der Schwangerschaft bis vier Monate nach der Entbindung.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/mutterschutzgesetz/

Sozialversicherung: die fünf Zweige, Träger, Leistungen und Finanzierung

Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung: Wer zahlt, wer trägt sie und was leisten sie? Dazu betriebliche und private Absicherung.

Auf deiner Gehaltsabrechnung gehen vier Beiträge ab. Es gibt aber fünf Sozialversicherungen. Die fünfte, die Unfallversicherung, zahlt dein Arbeitgeber allein. Sie schützt dich trotzdem, sogar auf dem Weg zur Berufsschule.

Die fünf Zweige

ZWEIG	TRÄGER	LEISTUNGEN	BEITRÄGE
Krankenversicherung	Krankenkassen (AOK, TK, Barmer …)	Arztbesuche, Krankenhaus, Medikamente, Krankengeld ab der 7. Woche	Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte, inklusive Zusatzbeitrag
Pflegeversicherung	Pflegekassen bei den Krankenkassen	Pflegegeld, Pflegesachleistungen, stationäre Pflege	Je zur Hälfte, Kinderlose ab 23 zahlen einen Zuschlag allein
Rentenversicherung	Deutsche Rentenversicherung	Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Hinterbliebenenrente, Reha	Je zur Hälfte, plus Bundeszuschuss
Arbeitslosenversicherung	Bundesagentur für Arbeit	Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Vermittlung, Berufsberatung, Weiterbildung	Je zur Hälfte
Unfallversicherung	Berufsgenossenschaften, für Agenturen meist die VBG	Unfallverhütung, Behandlung und Rente nach Arbeits- und Wegeunfällen sowie Berufskrankheiten	Nur Arbeitgeber

Die aktuellen Beitragssätze und Beitragsbemessungsgrenzen stehen im Beitrag zur Gehaltsabrechnung.

Die Grundprinzipien

- **Versicherungspflicht**: Wer angestellt ist, ist automatisch versichert. Bei der Krankenversicherung gibt es eine Einkommensgrenze, über der man sich privat versichern kann.
- **Solidarprinzip**: Die Beiträge richten sich nach dem Einkommen, die Leistungen nach dem Bedarf.
- **Umlageverfahren**: Die Beiträge von heute finanzieren die Leistungen von heute, etwa die Renten der aktuellen Rentner.

Betriebliche Absicherung

Neben der Sozialversicherung sichern sich Unternehmen gegen eigene Risiken ab. Für eine Agentur typisch:

- **Betriebshaftpflicht**: Personen- und Sachschäden, zum Beispiel wenn ein Kunde im Büro stürzt
- **Vermögensschadenhaftpflicht**: finanzielle Schäden beim Kunden, etwa durch einen Fehler in einer Anzeige oder eine versehentliche Urheberrechtsverletzung
- **Inhaltsversicherung** gegen Feuer, Einbruch, Leitungswasser
- **Elektronikversicherung** für Technik und Kameras
- **Betriebsunterbrechungsversicherung**: Umsatzausfall nach einem Schaden
- **Rechtsschutz** und **Kfz-Versicherung**

Private Absicherung

- Private Haftpflichtversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung, weil die gesetzliche Erwerbsminderungsrente niedrig ist
- Private oder betriebliche Altersvorsorge
- Zusatzversicherungen, etwa für Zähne oder Krankentagegeld

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Die Unfallversicherung zahlt nur der Arbeitgeber.
- Wegeunfälle auf dem direkten Weg zur Arbeit oder Berufsschule sind versichert.
- Träger der Arbeitslosenversicherung ist die Bundesagentur für Arbeit.

Quellen: Deutsche Rentenversicherung, VBG, Bundesgesundheitsministerium.

Häufige Fragen

Welche fünf Sozialversicherungen gibt es?

Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung.

Wer zahlt die Unfallversicherung?

Nur der Arbeitgeber. Arbeitnehmer zahlen dafür keinen Beitrag.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/sozialversicherung/

Betriebsrat und Betriebsvereinbarung: Wahl, Aufgaben und Mitbestimmung

Ab wann es einen Betriebsrat geben kann, wer wählen darf und wo er mitreden, mitwirken oder mitbestimmen darf. Dazu die Betriebsvereinbarung.

Die Agentur will ein neues Tool einführen, das Arbeitszeiten und Aktivitäten am Rechner erfasst. Gibt es einen Betriebsrat, geht das nicht ohne ihn. Denn technische Einrichtungen, mit denen Leistung oder Verhalten überwacht werden können, unterliegen der Mitbestimmung.

Die Eckdaten

THEMA	REGEL
Gesetz	Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
Voraussetzung	mindestens 5 ständige wahlberechtigte Arbeitnehmer, davon 3 wählbar
Wahlberechtigt (aktives Wahlrecht)	alle Arbeitnehmer ab 16 Jahren, Leiharbeitnehmer, wenn sie länger als 3 Monate eingesetzt werden
Wählbar (passives Wahlrecht)	Wahlberechtigte ab 18 Jahren, die mindestens 6 Monate im Betrieb sind
Größe	5 bis 20 Arbeitnehmer: 1 Mitglied, 21 bis 50: 3, 51 bis 100: 5, 101 bis 200: 7, danach steigend
Amtszeit	4 Jahre
Schutz	Kündigungsschutz während der Amtszeit und ein Jahr danach

Aufgaben

- Überwachen, dass Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen eingehalten werden
- Maßnahmen beantragen, die der Belegschaft dienen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellung und Integration fördern
- Beschäftigung älterer und schwerbehinderter Menschen fördern
- Anregungen der Beschäftigten und der JAV aufnehmen
- Einmal im Quartal eine Betriebsversammlung einberufen

Die Beteiligungsrechte

STUFE	BEDEUTUNG	BEISPIEL
Informationsrecht	Der Arbeitgeber muss rechtzeitig und umfassend informieren.	Geplanter Umbau der Büros
Beratungs- und Anhörungsrecht	Der Betriebsrat darf Stellung nehmen, der Arbeitgeber entscheidet.	Anhörung vor jeder Kündigung. Ohne Anhörung ist die Kündigung unwirksam.
Widerspruchs- und Zustimmungsverweigerungsrecht	Der Betriebsrat kann aus bestimmten Gründen widersprechen. Der Arbeitgeber muss dann das Arbeitsgericht einschalten.	Einstellung oder Versetzung in Betrieben mit mehr als 20 Arbeitnehmern
Mitbestimmungsrecht	Ohne Zustimmung keine Maßnahme. Bei Streit entscheidet die Einigungsstelle.	Beginn und Ende der Arbeitszeit, Urlaubsplanung, Überwachungssoftware, Entlohnungsgrundsätze

Die Betriebsvereinbarung

- Schriftlicher Vertrag zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat
- Gilt unmittelbar für alle Arbeitnehmer des Betriebs
- Typische Themen: Homeoffice, Gleitzeit, Nutzung von Software, Betriebsurlaub
- Was üblicherweise im Tarifvertrag geregelt wird, etwa das Gehalt, darf nicht Gegenstand sein (Tarifvorrang)
- Ohne andere Vereinbarung mit einer Frist von drei Monaten kündbar

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Aktives Wahlrecht ab 16, passives ab 18 Jahren.
- Mitbestimmung heißt: ohne Zustimmung keine Maßnahme. Mitwirkung heißt: Der Betriebsrat wird beteiligt, der Arbeitgeber entscheidet am Ende.

Quellen: § 1 BetrVG, § 7 BetrVG, § 8 BetrVG, § 9 BetrVG, § 77 BetrVG, § 87 BetrVG, § 99 BetrVG, § 102 BetrVG, § 15 KSchG.

Häufige Fragen

Ab wie vielen Mitarbeitern kann ein Betriebsrat gewählt werden?

Ab fünf ständigen wahlberechtigten Arbeitnehmern, von denen drei wählbar sind.

Was ist der Unterschied zwischen Mitwirkung und Mitbestimmung?

Bei Mitwirkung wird der Betriebsrat angehört oder kann widersprechen, der Arbeitgeber entscheidet aber. Bei Mitbestimmung ist die Zustimmung des Betriebsrats Voraussetzung.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/betriebsrat-mitbestimmung/

Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)

Die Interessenvertretung für Azubis und junge Beschäftigte: Wann sie gewählt wird, wer mitmachen darf und welche Rechte sie hat.

Azubis haben andere Themen als die übrige Belegschaft: Ausbildungsqualität, Berichtsheft, Übernahme. Damit diese Fragen im Betriebsrat nicht untergehen, gibt es die JAV.

Die Eckdaten

THEMA	REGEL
Voraussetzung	Es gibt einen Betriebsrat und mindestens 5 Beschäftigte, die unter 18 sind oder eine Ausbildung machen
Wahlberechtigt	alle unter 18 Jahren und alle Auszubildenden, unabhängig vom Alter
Wählbar	alle unter 25 Jahren und alle Auszubildenden, soweit sie nicht im Betriebsrat sind
Größe	5 bis 20 Wahlberechtigte: 1 Mitglied, 21 bis 50: 3, 51 bis 150: 5, danach steigend
Amtszeit	2 Jahre
Schutz	Kündigungsschutz während der Amtszeit und ein Jahr danach

Aufgaben

- Maßnahmen beim Betriebsrat beantragen, die jungen Beschäftigten dienen, etwa zur Ausbildungsqualität oder zur Übernahme
- Überwachen, dass Jugendarbeitsschutz, Ausbildungsordnung und Tarifverträge eingehalten werden
- Anregungen von Azubis aufnehmen und an den Betriebsrat weitergeben
- Gleichstellung und Integration fördern

Rechte

- Die JAV darf an allen Betriebsratssitzungen einen Vertreter schicken.
- Geht es um Themen, die besonders junge Beschäftigte betreffen, dürfen alle JAV-Mitglieder teilnehmen und mit abstimmen.
- Die JAV handelt immer über den Betriebsrat. Direkt mit dem Arbeitgeber verhandeln darf sie nicht.

Übernahmeanspruch

Azubis, die in der JAV oder im Betriebsrat sind, können verlangen, nach der Ausbildung unbefristet übernommen zu werden. Sie müssen das in den letzten drei Monaten vor dem Ende der Ausbildung schriftlich verlangen. Der Arbeitgeber kann sich nur über das Arbeitsgericht davon befreien lassen.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Ohne Betriebsrat keine JAV.
- Amtszeit der JAV: 2 Jahre, des Betriebsrats: 4 Jahre.
- Die JAV hat keine eigenen Mitbestimmungsrechte gegenüber dem Arbeitgeber.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Die JAV hat nicht immer mindestens 3 Mitglieder. In kleinen Betrieben mit bis zu 20 Wahlberechtigten besteht sie aus einer Person. Quellen: § 60 BetrVG, § 61 BetrVG, § 62 BetrVG, § 67 BetrVG, § 78a BetrVG.

Häufige Fragen

Wer darf die JAV wählen?

Alle Beschäftigten unter 18 Jahren und alle Auszubildenden, egal wie alt sie sind.

Wie lange ist die Amtszeit der JAV?

Zwei Jahre.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/jugend-auszubildendenvertretung/

Tarifvertrag, Tarifautonomie und Arbeitskampf

Wer Tarifverträge aushandelt, für wen sie gelten, welche Arten es gibt und wie ein Streik abläuft. Kompakt für die Prüfung.

Warum verdienen Beschäftigte in einer Druckerei nach festen Gehaltstabellen, während in vielen Agenturen jedes Gehalt einzeln verhandelt wird? Der Unterschied ist der Tarifvertrag.

Tarifautonomie

Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände handeln Löhne und Arbeitsbedingungen selbst aus, ohne dass der Staat eingreift. Dieses Recht steht im Grundgesetz (Koalitionsfreiheit). Der Staat setzt nur Mindeststandards wie den Mindestlohn oder das Arbeitszeitgesetz.

- Tarifparteien: Gewerkschaften auf der einen Seite, Arbeitgeberverbände oder einzelne Arbeitgeber auf der anderen
- Tarifverträge müssen schriftlich abgeschlossen werden.
- Sie dürfen Arbeitnehmer nicht schlechter stellen als das Gesetz.

Für wen gilt ein Tarifvertrag?

- Unmittelbar für Mitglieder der Gewerkschaft, deren Arbeitgeber tarifgebunden ist.
- Für alle, wenn das Arbeitsministerium ihn für allgemeinverbindlich erklärt.
- Für Nichtmitglieder, wenn der Arbeitsvertrag auf ihn verweist. Das ist in der Praxis sehr häufig.

Günstigkeitsprinzip: Einzelne Arbeitsverträge dürfen vom Tarifvertrag nur zugunsten des Arbeitnehmers abweichen.

Arten

ART	REGELT
Entgelttarifvertrag (Lohn- und Gehaltstarif)	Höhe von Löhnen, Gehältern, Ausbildungsvergütung. Meist kurze Laufzeit.
Rahmentarifvertrag	Eingruppierung: welche Tätigkeit in welche Entgeltgruppe gehört
Manteltarifvertrag	Allgemeine Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit, Urlaub, Kündigungsfristen, Zuschläge. Meist lange Laufzeit.

Nach dem Geltungsbereich unterscheidet man Flächen- oder Verbandstarifverträge für eine Branche in einer Region und Firmen- oder Haustarifverträge für ein einzelnes Unternehmen.

Ablauf einer Tarifrunde

1. Der alte Tarifvertrag läuft aus oder wird gekündigt. Solange er gilt, herrscht Friedenspflicht: kein Streik.
2. Verhandlungen. Die Gewerkschaft kann mit kurzen Warnstreiks Druck machen.
3. Verhandlungen scheitern, oft folgt eine Schlichtung.
4. Scheitert auch die, stimmen die Gewerkschaftsmitglieder in einer Urabstimmung über einen Streik ab. Viele Gewerkschaften verlangen dafür laut Satzung 75 % Zustimmung.
5. Streik. Die Arbeitgeber können mit Aussperrung antworten.
6. Neue Verhandlungen und Einigung.
7. Zweite Urabstimmung über das Ergebnis. Bei vielen Gewerkschaften reichen 25 % Zustimmung, um den Streik zu beenden.
8. Neuer Tarifvertrag.

Streikende bekommen kein Gehalt, Gewerkschaftsmitglieder aber Streikgeld von ihrer Gewerkschaft.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Während der Laufzeit eines Tarifvertrags herrscht Friedenspflicht.
- Die Prozentwerte bei der Urabstimmung stehen in den Satzungen der Gewerkschaften, im Gesetz findest du sie nicht.
- Tarifverträge gelten nicht automatisch für alle Beschäftigten.

Quellen: Art. 9 Abs. 3 GG, § 1 TVG, § 3 TVG, § 4 TVG, § 5 TVG.

Häufige Fragen

Was ist Tarifautonomie?

Das Recht von Gewerkschaften und Arbeitgebern, Löhne und Arbeitsbedingungen ohne staatliche Einmischung selbst auszuhandeln.

Was ist die Friedenspflicht?

Während ein Tarifvertrag läuft, dürfen die Parteien nicht zu Streik oder Aussperrung greifen, um seine Inhalte zu ändern.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/tarifvertrag-arbeitskampf/

Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit: natürliche und juristische Personen

Wer kann Verträge schließen, und was gilt für Minderjährige? Die Stufen der Geschäftsfähigkeit mit Taschengeldparagraf und Beispielen.

Ein 16-jähriger Praktikant kauft sich von seinem Taschengeld Kopfhörer für 60 Euro. Am selben Tag schließt er einen Handyvertrag über 24 Monate ab. Das erste Geschäft ist wirksam, das zweite nicht ohne Weiteres. Der Unterschied liegt in der Geschäftsfähigkeit.

Rechtssubjekte

Rechtssubjekte sind alle, die Träger von Rechten und Pflichten sein können. Diese Fähigkeit heißt **Rechtsfähigkeit**.

	NATÜRLICHE PERSONEN	JURISTISCHE PERSONEN
Wer?	alle Menschen	des privaten Rechts: GmbH, AG, eingetragener Verein, Genossenschaft. Des öffentlichen Rechts: Bund, Länder, Gemeinden, IHK
Rechtsfähig ab	Vollendung der Geburt	Eintragung in das Register (Handels-, Vereins-, Genossenschaftsregister) oder durch Gesetz
Rechtsfähig bis	Tod	Löschung nach Auflösung und Liquidation

Geschäftsfähigkeit

Die Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit, selbst wirksam Rechtsgeschäfte abzuschließen. Sie hängt vom Alter ab.

STUFE	WER?	FOLGE
Geschäftsunfähig	Kinder unter 7 Jahren, dauerhaft krankhaft geistig gestörte Menschen	Willenserklärungen sind nichtig.
Beschränkt geschäftsfähig	Minderjährige von 7 bis 17 Jahren	Geschäfte brauchen grundsätzlich die Zustimmung der Eltern, mit wichtigen Ausnahmen.
Voll geschäftsfähig	ab 18 Jahren	Alle Geschäfte sind wirksam.

Beschränkte Geschäftsfähigkeit im Detail

- **Ohne Einwilligung wirksam** sind Geschäfte, die nur einen rechtlichen Vorteil bringen, zum Beispiel ein geschenktes Buch.
- **Taschengeldparagraf**: Wirksam ist auch ein Vertrag, den der Minderjährige mit Mitteln erfüllt, die ihm dafür oder zur freien Verfügung überlassen wurden. Voraussetzung ist, dass er sofort vollständig bezahlt. Ratenkäufe und Abos fallen nicht darunter.
- **Schwebend unwirksam** sind alle anderen Verträge ohne vorherige Einwilligung. Sie werden wirksam, wenn die Eltern nachträglich zustimmen (Genehmigung). Verweigern sie, ist der Vertrag von Anfang an unwirksam.
- **Arbeitsverhältnis**: Erlauben die Eltern, dass ein Minderjähriger arbeitet, darf er alle Geschäfte, die dieses Arbeitsverhältnis betreffen, selbst abschließen.

Im Beispiel oben ist der Kopfhörerkauf nach dem Taschengeldparagrafen wirksam. Der Handyvertrag ist schwebend unwirksam, bis die Eltern genehmigen.

Auch voll Geschäftsunfähige können Alltagsgeschäfte mit geringem Wert wirksam abschließen, sobald Leistung und Gegenleistung erbracht sind.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Nicht jedes Geschäft eines Minderjährigen ist schwebend unwirksam. Rechtlich vorteilhafte Geschäfte und der Taschengeldparagraf sind die Ausnahmen.
- Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit sind zwei verschiedene Dinge. Ein Baby ist rechtsfähig, aber geschäftsunfähig.
- Juristische Personen handeln durch ihre Organe, etwa den Geschäftsführer.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Bei beschränkter Geschäftsfähigkeit sind nicht alle Rechtsgeschäfte schwebend unwirksam. Quellen: § 1 BGB, § 104 BGB, § 105a BGB, § 106 BGB, § 107 BGB, § 108 BGB, § 110 BGB, § 113 BGB.

Häufige Fragen

Was bedeutet schwebend unwirksam?

Der Vertrag ist vorerst nicht wirksam, kann es aber werden, wenn die Eltern nachträglich zustimmen. Verweigern sie, gilt er als von Anfang an unwirksam.

Was regelt der Taschengeldparagraf?

Minderjährige können Verträge wirksam schließen, wenn sie sofort mit Geld bezahlen, das ihnen zur freien Verfügung überlassen wurde.

Ab wann ist man voll geschäftsfähig?

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/rechtsfaehigkeit-geschaeftsfaehigkeit/

Rechtsobjekte, Besitz und Eigentum: der Unterschied mit Beispielen

Die Mietkamera liegt bei dir, gehört aber dem Verleih. Was Besitz und Eigentum unterscheidet und wie Eigentum übertragen wird.

Für einen Dreh mietet die Agentur eine Kamera. Eine Woche lang steht sie im Studio, das Team nutzt sie täglich. Trotzdem darf die Agentur sie nicht verkaufen. Sie ist Besitzerin, aber nicht Eigentümerin.

Rechtsobjekte

Rechtsobjekte sind alles, worüber Rechtssubjekte verfügen können:

- **Sachen** sind körperliche Gegenstände. Beweglich sind etwa Laptops, Möbel und Kameras. Unbeweglich sind Grundstücke und Gebäude.
- **Rechte** sind zum Beispiel Forderungen, Patente, Markenrechte oder Nutzungsrechte an einem Foto.
- Tiere sind keine Sachen, werden rechtlich aber meist wie Sachen behandelt.

Besitz und Eigentum

	BESITZ	EIGENTUM
Bedeutung	tatsächliche Herrschaft über eine Sache	rechtliche Herrschaft über eine Sache
Frage	Wer hat die Sache?	Wem gehört die Sache?
Rechte	die Sache nutzen, soweit vereinbart	mit der Sache nach Belieben verfahren, andere ausschließen, verkaufen, verschenken
Beispiel	Agentur mit der Mietkamera	Kameraverleih

Besitzer und Eigentümer sind oft dieselbe Person, müssen es aber nicht sein. Typische Fälle, in denen sie auseinanderfallen: Miete, Leasing, Leihe, Reparatur, Diebstahl.

Wie Eigentum übertragen wird

- **Bewegliche Sachen**: Einigung darüber, dass das Eigentum übergehen soll, und Übergabe.
- **Grundstücke**: Einigung vor dem Notar (Auflassung) und Eintragung ins Grundbuch.

Der Kaufvertrag allein macht noch niemanden zum Eigentümer. Er verpflichtet nur dazu, das Eigentum zu übertragen. Die Übertragung ist ein eigenes Rechtsgeschäft. Juristen nennen das Trennungs- und Abstraktionsprinzip.

Eigentumsvorbehalt

Liefert ein Händler Ware auf Rechnung, vereinbart er meist: „Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum." Der Käufer wird sofort Besitzer, Eigentümer erst mit der letzten Zahlung. Zahlt er nicht, kann der Verkäufer nach Rücktritt die Ware zurückverlangen.

Gutgläubiger Erwerb

Verkauft jemand eine Sache, die ihm nicht gehört, kann der Käufer trotzdem Eigentümer werden, wenn er gutgläubig ist, also nicht weiß und nicht grob fahrlässig verkennt, dass der Verkäufer nicht Eigentümer ist. Das gilt nicht für gestohlene oder verlorene Sachen. Verkauft die Agentur die Mietkamera, kann der Käufer sie also gutgläubig erwerben, einen gestohlenen Laptop dagegen nicht.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Besitz ist die tatsächliche, Eigentum die rechtliche Herrschaft.
- Mieter, Leasingnehmer und Entleiher sind Besitzer, nicht Eigentümer.
- Besitz gibt es nur an Sachen, nicht an Rechten.

Quellen: § 90 BGB, § 854 BGB, § 903 BGB, § 929 BGB, § 932 BGB, § 935 BGB, § 449 BGB.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen Besitz und Eigentum?

Besitz ist die tatsächliche Gewalt über eine Sache, Eigentum die rechtliche. Wer eine Kamera mietet, besitzt sie, Eigentümer bleibt der Verleih.

Wann wird man Eigentümer einer gekauften Sache?

Bei beweglichen Sachen mit Einigung und Übergabe. Bei Eigentumsvorbehalt erst mit vollständiger Bezahlung.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/besitz-eigentum/

Rechtsgeschäfte und Willenserklärung: Arten und Formvorschriften

Kündigung, Testament, Kaufvertrag: Wie Rechtsgeschäfte eingeteilt werden, wann eine Erklärung wirksam wird und welche Form sie braucht.

Eine Agentur kündigt per E-Mail den Vertrag mit ihrer Druckerei. Die Druckerei sagt, sie habe die Mail nie gelesen. Ist die Kündigung trotzdem wirksam? Das hängt davon ab, wann eine Willenserklärung zugeht und ob sie eine bestimmte Form braucht.

Die Willenserklärung

Eine Willenserklärung ist die Äußerung eines Willens, der auf eine Rechtsfolge gerichtet ist. Sie kann ausdrücklich sein (Unterschrift, Mail, Klick auf „Kaufen“) oder durch schlüssiges Handeln erfolgen, zum Beispiel wenn du an der Kasse Ware aufs Band legst.

Schweigen ist grundsätzlich keine Willenserklärung. Eine Ausnahme gibt es unter Kaufleuten beim kaufmännischen Bestätigungsschreiben: Wer einem solchen Schreiben nicht unverzüglich widerspricht, muss den Inhalt gegen sich gelten lassen.

Arten von Rechtsgeschäften

ART	MERKMAL	BEISPIELE
Einseitig, nicht empfangsbedürftig	eine Erklärung, wirksam mit Abgabe	Testament
Einseitig, empfangsbedürftig	eine Erklärung, wirksam mit Zugang beim Empfänger	Kündigung, Anfechtung, Rücktritt, Mahnung
Mehrseitig, einseitig verpflichtend	Vertrag, nur eine Seite hat Pflichten	Schenkung, Bürgschaft
Mehrseitig, zweiseitig verpflichtend	Vertrag, beide Seiten haben Pflichten	Kaufvertrag, Mietvertrag, Werkvertrag

Zugang

Eine empfangsbedürftige Erklärung geht zu, wenn sie so in den Bereich des Empfängers gelangt, dass er unter normalen Umständen davon Kenntnis nehmen kann. Ob er sie tatsächlich liest, ist egal. Eine geschäftliche E-Mail, die während der Geschäftszeiten ankommt, ist also am selben Tag zugegangen.

Formvorschriften

Grundsätzlich sind Rechtsgeschäfte formfrei. Für bestimmte Geschäfte schreibt das Gesetz eine Form vor, um vor Übereilung zu schützen oder Beweise zu sichern.

FORM	BEDEUTUNG	BEISPIELE
Textform	lesbare Erklärung auf einem dauerhaften Datenträger, auch E-Mail	Widerrufsbelehrung, Nachweis der Arbeitsbedingungen
Schriftform	eigenhändige Unterschrift auf Papier	Kündigung eines Arbeitsvertrags, Befristung, Bürgschaft einer Privatperson
Öffentliche Beglaubigung	Notar bestätigt die Echtheit der Unterschrift	Anmeldung zum Handelsregister
Notarielle Beurkundung	Notar beurkundet den gesamten Inhalt und belehrt	Grundstückskauf, GmbH-Gründung

Wer eine vorgeschriebene Form nicht einhält, riskiert, dass das Geschäft nichtig ist.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Empfangsbedürftige Erklärungen werden mit Zugang wirksam, nicht erst mit dem Lesen.
- Ein Vertrag ist immer ein mehrseitiges Rechtsgeschäft, auch eine Schenkung.
- Schriftform heißt Unterschrift auf Papier. Eine E-Mail erfüllt nur die Textform.

Quellen: § 125 BGB, § 126 BGB, § 126b BGB, § 128 BGB, § 130 BGB.

Häufige Fragen

Wann ist eine Kündigung per E-Mail wirksam?

Wenn für die Kündigung keine Schriftform vorgeschrieben ist und die Mail dem Empfänger zugegangen ist. Arbeitsverträge und Wohnraummietverträge können nicht per E-Mail gekündigt werden.

Ist Schweigen eine Zustimmung?

Grundsätzlich nicht. Eine Ausnahme ist das kaufmännische Bestätigungsschreiben unter Kaufleuten.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/rechtsgeschaefte-willenserklaerung/

Vertragsarten: Kauf, Werk, Dienst, Miete, Leihe und Co.

Ist der Logoauftrag ein Werk- oder Dienstvertrag? Welche Vertragsarten das BGB kennt und welche davon im Agenturalltag vorkommen.

Eine Agentur entwickelt ein Logo, betreut monatlich den Instagram-Kanal eines Kunden, lässt Flyer drucken und mietet eine Kamera. Das sind vier verschiedene Verträge mit unterschiedlichen Rechten, wenn etwas schiefgeht.

Die Vertragsarten

VERTRAG	GEGENSTAND	AGENTURBEISPIEL
Kaufvertrag	Übereignung einer Sache oder eines Rechts gegen Geld	Kauf eines neuen Monitors
Werkvertrag	Herstellung eines Werks, also ein bestimmter Erfolg, gegen Vergütung	Entwicklung eines Logos, Website-Relaunch
Dienstvertrag	Leistung von Diensten, also Tätigkeit, gegen Vergütung. Kein Erfolg geschuldet.	Monatliche Social-Media-Betreuung, Beratung, Arbeitsvertrag
Werklieferungsvertrag	Herstellung und Lieferung beweglicher Sachen. Es gilt Kaufrecht.	Druckerei produziert Flyer
Mietvertrag	Überlassung einer Sache zum Gebrauch gegen Entgelt	Kamera für den Dreh, Büroräume
Pachtvertrag	Überlassung zum Gebrauch und zur Nutzung der Erträge gegen Entgelt	Kantine im Bürogebäude wird verpachtet
Leihvertrag	Überlassung zum Gebrauch ohne Entgelt	Partneragentur leiht ein Stativ
Darlehensvertrag	Überlassung von Geld (oder vertretbaren Sachen) mit Rückgabe gleicher Art, meist gegen Zins	Bankkredit für Technik
Schenkung	Unentgeltliche Zuwendung	Druckerei schenkt Musterbücher
Leasingvertrag	Nicht eigens im BGB geregelt, ähnelt der Miete, oft mit Kaufoption	Firmenwagen, Laptops

Werk- oder Dienstvertrag?

Die Unterscheidung ist in Agenturen besonders wichtig:

- Beim **Werkvertrag** schuldet die Agentur ein Ergebnis. Der Kunde muss das Werk abnehmen, erst

dann ist die Vergütung fällig. Ist das Werk mangelhaft, hat der Kunde Gewährleistungsrechte.

- Beim **Dienstvertrag** schuldet die Agentur nur die Tätigkeit. Bleiben die erhofften Follower aus, muss trotzdem gezahlt werden, solange ordentlich gearbeitet wurde.

Viele Agenturverträge mischen beides. Dann kommt es darauf an, was im Vordergrund steht. Deshalb lohnt es sich, im Vertrag klar zu beschreiben, was genau geschuldet ist.

Miete, Leihe, Pacht

Merkhilfe: Leihe ist kostenlos. Miete kostet und erlaubt nur den Gebrauch. Pacht kostet und erlaubt zusätzlich, Erträge zu ziehen.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Werkvertrag: Erfolg geschuldet. Dienstvertrag: Tätigkeit geschuldet.
- Beim Werklieferungsvertrag gilt Kaufrecht.
- Ein Darlehen kann auch unentgeltlich sein. Leihe ist immer unentgeltlich.

Quellen: § 433 BGB, § 488 BGB, § 516 BGB, § 535 BGB, § 581 BGB, § 598 BGB, § 611 BGB, § 631 BGB, § 640 BGB, § 650 BGB.

Häufige Fragen

Ist ein Logoauftrag ein Werkvertrag?

Ja, in der Regel. Die Agentur schuldet ein bestimmtes Ergebnis, das der Kunde abnehmen muss.

Was ist der Unterschied zwischen Miete und Leihe?

Bei der Miete wird für die Überlassung bezahlt, bei der Leihe nicht.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/vertragsarten/

Anfrage, Angebot und Kaufvertrag: wie ein Vertrag zustande kommt

Wann ist ein Angebot verbindlich, wie lange gilt es und was bewirken Formulierungen wie „freibleibend“? Vom ersten Kontakt bis zum Kaufvertrag.

Eine Agentur fragt drei Druckereien nach Preisen für 10.000 Flyer. Eine antwortet mit einem Angebot, die Agentur bestellt zwei Wochen später. Jetzt will die Druckerei mehr Geld, weil Papier teurer geworden ist. Darf sie das? Das hängt davon ab, ob ihr Angebot noch galt.

Anfrage

Eine Anfrage ist unverbindlich und formfrei. Sie bereitet einen Vertrag nur vor.

- **Allgemeine Anfrage**: Bitte um Katalog, Preisliste oder einen Vertreterbesuch.
- **Bestimmte Anfrage**: konkrete Ware, Menge und Lieferzeit, zum Beispiel 10.000 Flyer DIN lang, 135 g/m², Lieferung bis 15. Mai.

Angebot

Ein Angebot ist eine Willenserklärung an eine bestimmte Person. Wer ein Angebot macht, ist daran gebunden.

Kein Angebot sind Werbung, Kataloge, Schaufenster und die Darstellung im Onlineshop. Das sind Aufforderungen an Kunden, selbst ein Angebot abzugeben. Juristen sprechen von „invitatio ad offerendum“.

Wie lange ein Angebot bindet

SITUATION	BINDUNG
Frist im Angebot, z. B. „gültig bis 30. Juni“	bis zum Ende der Frist
Mündlich oder am Telefon	nur solange das Gespräch dauert
Schriftlich, per Brief oder E-Mail ohne Frist	so lange, wie man unter normalen Umständen mit einer Antwort rechnen darf

Beim Brief rechnet man mit dem Postweg hin und zurück plus Überlegungszeit, oft etwa eine Woche. Bei E-Mail ist die Frist kürzer. Feste Tageszahlen nennt das Gesetz nicht, die Werte in Lernunterlagen sind Faustregeln.

Bindung ausschließen oder beenden

- **Freizeichnungsklauseln** schränken die Bindung ein: „freibleibend“ oder „unverbindlich“ (gar keine Bindung), „Preis freibleibend“, „solange der Vorrat reicht“.
- Die Bindung erlischt, wenn der Empfänger ablehnt, zu spät annimmt oder das Angebot verändert. Eine verspätete oder geänderte Annahme gilt als neues Angebot.
- Ein Widerruf ist nur wirksam, wenn er spätestens gleichzeitig mit dem Angebot beim Empfänger ankommt.

So kommt der Kaufvertrag zustande

Ein Vertrag entsteht durch zwei übereinstimmende Willenserklärungen: Antrag und Annahme. Zwei Wege sind typisch:

1. Verkäufer macht ein Angebot, Käufer bestellt rechtzeitig und unverändert. Der Vertrag ist geschlossen.
2. Käufer bestellt ohne vorheriges Angebot, Verkäufer bestätigt die Bestellung oder liefert. Hier ist die Bestellung der Antrag und die Auftragsbestätigung die Annahme.

Im Beispiel oben: Hatte die Druckerei keine Frist genannt, ist ihr Angebot nach zwei Wochen erloschen. Die Bestellung der Agentur ist dann ein neues Angebot, das die Druckerei zu neuen Preisen bestätigen kann.

Pflichten aus dem Kaufvertrag

VERKÄUFER	KÄUFER
Sache mangelfrei übergeben und Eigentum verschaffen	Kaufpreis zahlen
	Sache abnehmen

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Werbung und Onlineshops sind keine Angebote.
- Eine geänderte Annahme ist ein neues Angebot.
- Bei „freibleibend“ ist das Angebot insgesamt unverbindlich.

Quellen: § 130 BGB, § 145 BGB, § 146 BGB, § 147 BGB, § 150 BGB, § 433 BGB.

Häufige Fragen

Wie lange ist ein Angebot per E-Mail gültig?

Wenn keine Frist genannt ist, so lange, wie der Anbieter unter normalen Umständen mit einer Antwort rechnen darf. Bei E-Mails sind das meist nur wenige Tage.

Ist ein Preis im Onlineshop ein verbindliches Angebot?

Nein. Die Bestellung des Kunden ist das Angebot, der Shop nimmt es erst mit der Bestätigung oder Lieferung an.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/anfrage-angebot-kaufvertrag/

AGB: wann sie gelten und welche Klauseln unwirksam sind

Fast jede Agentur und jede Druckerei arbeitet mit AGB. Wann sie Teil des Vertrags werden, was Vorrang hat und welche Regeln unwirksam sind.

Die AGB einer Agentur regeln, wie viele Korrekturschleifen im Preis enthalten sind, wann Rechnungen fällig werden und welche Nutzungsrechte der Kunde bekommt. Damit sie gelten, müssen sie richtig in den Vertrag einbezogen werden. Und nicht alles, was drinsteht, ist wirksam.

Was sind AGB?

AGB sind vorformulierte Vertragsbedingungen, die eine Seite für viele Verträge verwendet und der anderen stellt. Auf die Bezeichnung kommt es nicht an. Auch ein Mustervertrag, den eine Agentur immer wieder nutzt, enthält AGB.

Wann AGB Teil des Vertrags werden

Gegenüber Verbrauchern müssen bei Vertragsschluss drei Bedingungen erfüllt sein:

1. Der Verwender weist ausdrücklich auf die AGB hin. Im Onlineshop zum Beispiel mit einem Link vor dem Bestellbutton.
2. Der Kunde kann in zumutbarer Weise vom Inhalt Kenntnis nehmen.
3. Der Kunde ist mit ihrer Geltung einverstanden.

Zwischen Unternehmen sind die Anforderungen geringer. Es reicht, wenn erkennbar auf die AGB verwiesen wird und der Partner sie sich beschaffen kann. AGB, die erst auf der Rechnung stehen, gelten aber auch hier nicht, weil der Vertrag schon geschlossen ist.

Schutzregeln

- **Individualabrede geht vor**: Was im Einzelfall ausgehandelt wurde, hat Vorrang vor den AGB.
- **Überraschende Klauseln** werden nicht Vertragsbestandteil, zum Beispiel ein verstecktes Abo in den AGB eines Einzelkaufs.
- **Unklarheiten** gehen zulasten des Verwenders.
- **Inhaltskontrolle**: Klauseln, die den Partner entgegen Treu und Glauben unangemessen benachteiligen, sind unwirksam. Das Gesetz nennt zusätzlich eine Liste verbotener Klauseln, etwa den Ausschluss der Gewährleistung bei neuen Sachen gegenüber Verbrauchern.

Folge einer unwirksamen Klausel

Ist eine Klausel unwirksam oder nicht einbezogen, bleibt der übrige Vertrag bestehen. An die Stelle der Klausel tritt das Gesetz.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Ohne Hinweis vor Vertragsschluss gelten AGB gegenüber Verbrauchern nicht.
- Die unwirksame Klausel fällt weg, der Vertrag bleibt.
- Individuelle Absprachen schlagen AGB.

Quellen: § 305 BGB, § 305b BGB, § 305c BGB, § 306 BGB, § 307 BGB, § 309 BGB, § 310 BGB.

Häufige Fragen

Wann gelten AGB?

Wenn der Verwender vor Vertragsschluss ausdrücklich auf sie hinweist, der Kunde sie zur Kenntnis nehmen kann und einverstanden ist.

Was passiert, wenn eine AGB-Klausel unwirksam ist?

Nur die Klausel fällt weg. Der Vertrag bleibt wirksam, stattdessen gilt die gesetzliche Regelung.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/agb-allgemeine-geschaeftsbedingungen/

Nichtigkeit und Anfechtung von Rechtsgeschäften

Vertippt, getäuscht oder nur zum Spaß: Wann ein Vertrag von Anfang an ungültig ist, wann man ihn anfechten kann und welche Fristen gelten.

Eine Agentur schickt ein Angebot über 1.500 Euro statt 15.000 Euro, weil jemand eine Null vergessen hat. Der Kunde nimmt sofort an. Muss die Agentur zum falschen Preis arbeiten? Nein, sie kann anfechten. Aber sie muss schnell sein.

Nichtigkeit: von Anfang an ungültig

Nichtige Rechtsgeschäfte entfalten nie eine Wirkung. Niemand muss etwas tun, damit sie ungültig sind. Nichtig sind Geschäfte:

- von Geschäftsunfähigen
- die im Zustand der Bewusstlosigkeit oder vorübergehenden Störung der Geistestätigkeit abgeschlossen wurden, etwa im Vollrausch
- die nur zum Schein abgeschlossen werden (Scheingeschäft)
- die offensichtlich nicht ernst gemeint sind (Scherzgeschäft)
- die eine vorgeschriebene Form nicht einhalten
- die gegen ein gesetzliches Verbot verstoßen
- die gegen die guten Sitten verstoßen, zum Beispiel Wucher

Anfechtung: nachträglich ungültig

Anfechtbare Geschäfte sind erst einmal wirksam. Erst die Anfechtungserklärung macht sie rückwirkend nichtig.

GRUND	WAS PASSIERT?	BEISPIEL	FRIST
Erklärungsirrtum	Man erklärt etwas anderes, als man wollte: verschrieben, vertippt, versprochen	1.500 € statt 15.000 €	unverzüglich nach Entdeckung
Inhaltsirrtum	Man erklärt, was man wollte, irrt sich aber über die Bedeutung	Bestellung von „10 Gros“ Kugelschreibern in der Annahme, Gros bedeute große Packung (ein Gros sind 144 Stück)	unverzüglich
Eigenschaftsirrtum	Irrtum über eine wesentliche Eigenschaft einer Person oder Sache	Kauf eines Gemäldes, das man für ein Original hält	unverzüglich
Falsche Übermittlung	Ein Bote oder Dienst übermittelt die Erklärung falsch	Assistent gibt telefonisch die falsche Menge durch	unverzüglich
Arglistige Täuschung	Man wird bewusst getäuscht	Verkäufer verschweigt einen bekannten Unfallschaden	1 Jahr ab Entdeckung
Widerrechtliche Drohung	Man wird unter Druck gesetzt	Drohung mit einer Anzeige, wenn nicht unterschrieben wird	1 Jahr ab Ende der Zwangslage

Unverzüglich heißt ohne schuldhaftes Zögern. Spätestens zehn Jahre nach Abgabe der Erklärung ist jede Anfechtung ausgeschlossen.

Nicht anfechtbar: der Motivirrtum

Wer sich nur über seine Beweggründe irrt, kann nicht anfechten. Eine Agentur bucht Anzeigen, weil sie mit einem neuen Kunden rechnet, der dann doch nicht kommt. Die Buchung bleibt wirksam. Auch ein interner Rechenfehler bei der Kalkulation ist meist ein unbeachtlicher Motivirrtum.

Folge

Wer wegen eines Irrtums anficht, muss dem anderen den Schaden ersetzen, den dieser im Vertrauen auf die Gültigkeit erlitten hat, zum Beispiel unnötige Portokosten.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Nichtig: von Anfang an ungültig. Anfechtbar: erst gültig, nach Anfechtung rückwirkend nichtig.
- Irrtum: unverzüglich anfechten. Täuschung und Drohung: innerhalb eines Jahres.
- Motivirrtum berechtigt nicht zur Anfechtung.

Quellen: § 105 BGB, § 117 BGB, § 118 BGB, § 119 BGB, § 120 BGB, § 121 BGB, § 122 BGB, § 123 BGB, § 124 BGB, § 125 BGB, § 134 BGB, § 138 BGB, § 142 BGB.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen nichtig und anfechtbar?

Ein nichtiges Geschäft ist von Anfang an ungültig. Ein anfechtbares ist zunächst gültig und wird erst durch die Anfechtung rückwirkend nichtig.

Kann ich einen Vertrag anfechten, wenn ich mich verrechnet habe?

Meist nicht. Ein interner Kalkulationsfehler gilt als Motivirrtum. Anfechtbar ist aber ein Tippfehler in der Erklärung selbst.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/nichtigkeit-anfechtung/

Gewährleistung, Garantie und Kulanz: die Unterschiede

Drei Begriffe, die im Alltag ständig verwechselt werden. Was gesetzlich gilt, was freiwillig ist und wie das Widerrufsrecht dazu passt.

„Die Garantie ist abgelaufen“, sagt der Händler, als die Kamera nach 18 Monaten ausfällt. Das kann stimmen und hilft trotzdem nicht weiter. Denn neben der Garantie gibt es die gesetzliche Gewährleistung, und die läuft zwei Jahre.

Der Vergleich

	GEWÄHRLEISTUNG	GARANTIE	KULANZ
Grundlage	Gesetz	freiwilliger Vertrag	freiwilliges Entgegenkommen
Gegenüber	Verkäufer	meist Hersteller, manchmal Händler	Verkäufer oder Hersteller
Dauer	2 Jahre ab Übergabe	frei festgelegt	keine
Umfang	Mängel, die bei Übergabe vorhanden waren	laut Garantiebedingungen	nach Ermessen
Anspruch?	ja	ja, im Rahmen der Bedingungen	nein

Gewährleistung

- Der Verkäufer haftet dafür, dass die Sache bei Übergabe frei von Sach- und Rechtsmängeln ist.
- Die Frist beträgt 2 Jahre ab Übergabe. Bei gebrauchten Sachen kann sie gegenüber Verbrauchern auf 1 Jahr verkürzt werden.
- Zeigt sich beim Verbrauchsgüterkauf ein Mangel innerhalb eines Jahres, wird vermutet, dass er schon bei Übergabe da war. Der Verkäufer muss das Gegenteil beweisen.
- Welche Rechte der Käufer hat, erklärt der Beitrag zur mangelhaften Lieferung.

Garantie

Eine Garantie gibt es zusätzlich zur Gewährleistung, nie stattdessen. Oft verspricht der Hersteller, dass ein Gerät eine bestimmte Zeit funktioniert (Haltbarkeitsgarantie). Dann spielt es keine Rolle, ob der Fehler schon beim Kauf angelegt war. Was genau abgedeckt ist, steht in den Garantiebedingungen.

Kulanz

Kulanz ist reines Entgegenkommen, etwa ein Umtausch, weil die Farbe nicht gefällt, oder eine Reparatur kurz nach Ablauf der Gewährleistung. Einen Anspruch darauf gibt es nicht. Händler nutzen Kulanz, um Kunden zu binden.

Und das Widerrufsrecht?

Wer als Verbraucher online oder am Telefon kauft, kann den Vertrag innerhalb von 14 Tagen ohne Begründung widerrufen. Das hat mit Mängeln nichts zu tun. Im Laden gibt es kein gesetzliches Umtauschrecht, dort ist Umtausch Kulanz.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Gewährleistung ist gesetzlich, Garantie ist freiwillig.
- Die Garantie ersetzt die Gewährleistung nicht.
- Umtausch im Laden bei Nichtgefallen ist Kulanz.

Quellen: § 437 BGB, § 438 BGB, § 443 BGB, § 476 BGB, § 477 BGB, § 312g BGB, § 355 BGB.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen Gewährleistung und Garantie?

Die Gewährleistung ist die gesetzliche Haftung des Verkäufers für Mängel, zwei Jahre lang. Die Garantie ist ein freiwilliges Versprechen, meist des Herstellers, mit selbst festgelegten Bedingungen.

Habe ich im Laden ein Umtauschrecht?

Nein, ein gesetzliches Umtauschrecht bei Nichtgefallen gibt es nur beim Widerruf von Online- und Fernabsatzverträgen. Im Laden ist Umtausch Kulanz.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/gewaehrleistung-garantie-kulanz/

Mangelhafte Lieferung: Mängelarten, Rügepflicht und Rechte des Käufers

Falsche Farbe, zu wenig Exemplare, fehlerhafte Bindung: Welche Mängel es gibt, wann gerügt werden muss und welche Rechte der Käufer in welcher Reihenfolge hat.

5.000 Broschüren kommen von der Druckerei, aber das Blau ist deutlich zu hell. Der Kunde will sie so nicht haben. Die Agentur hat jetzt Rechte gegen die Druckerei, muss aber schnell handeln. Denn zwischen Unternehmen gilt die Rügepflicht.

Mängelarten

Ein Sachmangel liegt vor, wenn die Ware nicht so ist, wie vereinbart oder wie man es üblicherweise erwarten darf. Dazu zählen auch:

- Beschaffenheit: Die Ware ist beschädigt oder fehlerhaft, zum Beispiel falsche Farbe.
- Falschlieferung: Es wird eine andere Sache geliefert, zum Beispiel 115 g/m² statt 135 g/m².
- Zuweniglieferung: Es fehlen Exemplare.
- Fehlende zugesicherte Eigenschaft oder mangelhafte Montageanleitung.
- Rechtsmangel: Ein Dritter hat Rechte an der Sache, zum Beispiel ein Foto, für das der Verkäufer keine Lizenz hatte.

Nach Erkennbarkeit unterscheidet man **offene** Mängel, die bei der Prüfung sofort auffallen, **versteckte** Mängel, die sich erst später zeigen, und **arglistig verschwiegene** Mängel, die der Verkäufer kannte und bewusst nicht genannt hat.

Rügepflicht: nur unter Kaufleuten

Ist der Kauf für beide Seiten ein Handelsgeschäft, muss der Käufer die Ware unverzüglich untersuchen und Mängel unverzüglich melden. Versteckte Mängel müssen unverzüglich nach Entdeckung gerügt werden. Wer zu spät rügt, verliert seine Rechte. Bei arglistig verschwiegenen Mängeln kann sich der Verkäufer darauf nicht berufen.

Verbraucher haben keine Rügepflicht. Sie können Mängel innerhalb der zweijährigen Gewährleistungsfrist geltend machen.

Rechte des Käufers

Die Rechte haben eine feste Reihenfolge:

1. **Nacherfüllung** (vorrangig): Der Käufer wählt zwischen Beseitigung des Mangels (Nachbesserung) und Lieferung einer mangelfreien Sache (Neulieferung). Die Kosten trägt der Verkäufer. Dafür setzt der Käufer eine angemessene Frist.

2. **Nach erfolglosem Fristablauf** wahlweise: Rücktritt vom Vertrag (nicht bei unerheblichen Mängeln), Minderung des Kaufpreises oder Schadensersatz. Schadensersatz setzt voraus, dass der Verkäufer den Mangel zu vertreten hat.

Einer Frist bedarf es nicht, wenn der Verkäufer die Nacherfüllung verweigert, sie fehlgeschlagen ist, in der Regel nach dem zweiten Versuch, oder sie unzumutbar ist.

Minderung berechnen

> **Geminderter Preis = Kaufpreis × Wert mit Mangel ÷ Wert ohne Mangel**

Die Broschüren kosten 3.000 €. Ohne Mangel wären sie 3.200 € wert, mit dem Farbfehler nur 2.560 €.

> **3.000 € × 2.560 € ÷ 3.200 € = 2.400 €**

Die Agentur muss nur 2.400 € bezahlen und spart 600 €.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Die Rügepflicht nach HGB gilt nur, wenn beide Seiten Kaufleute sind.
- Zuerst immer Nacherfüllung, erst danach Rücktritt, Minderung oder Schadensersatz.
- Bei der Nacherfüllung wählt beim Kauf der Käufer, beim Werkvertrag der Unternehmer.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Die Pflicht, Ware sofort zu prüfen und Mängel unverzüglich zu rügen, gilt nicht für Verbraucher. Arglistig verschwiegene Mängel verjähren in der regelmäßigen Frist von 3 Jahren ab Jahresende. Quellen: § 434 BGB, § 435 BGB, § 437 BGB, § 439 BGB, § 440 BGB, § 441 BGB, § 377 HGB.

Häufige Fragen

Welche Rechte habe ich bei mangelhafter Ware?

Zuerst Nacherfüllung, also Reparatur oder Ersatz. Scheitert sie, kannst du vom Vertrag zurücktreten, den Preis mindern oder Schadensersatz verlangen.

Muss ich als Privatkunde Mängel sofort melden?

Nein. Die Rügepflicht gilt nur zwischen Kaufleuten. Du kannst Mängel innerhalb der Gewährleistungsfrist geltend machen, solltest es aber zügig tun.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/mangelhafte-lieferung-maengelruege/

Lieferverzug: Voraussetzungen und Rechte des Käufers

Die Messebroschüren kommen nicht. Wann der Lieferant in Verzug ist, wann eine Mahnung nötig ist und was der Käufer mit und ohne Nachfrist verlangen kann.

Eine Agentur bestellt Broschüren für eine Messe am 12. Oktober. Liefertermin laut Vertrag: 5. Oktober. Am 6. ist noch nichts da. Der Lieferant ist in Verzug. Ob die Agentur zurücktreten und woanders drucken lassen kann, hängt von ein paar Voraussetzungen ab.

Voraussetzungen

1. **Fälligkeit**: Der Liefertermin ist erreicht.
2. **Mahnung**: Der Käufer fordert die Lieferung auf. Die Mahnung ist entbehrlich, wenn der Termin kalendermäßig bestimmt ist („am 5. Oktober“), wenn der Lieferant ernsthaft verweigert oder bei besonderer Eilbedürftigkeit.
3. **Verschulden**: Der Lieferant hat die Verzögerung zu vertreten, handelte also vorsätzlich oder fahrlässig. Bei höherer Gewalt wie Unwetter oder Naturkatastrophen fehlt das Verschulden.

Rechte des Käufers

	OHNE NACHFRIST	NACH ANGEMESSENER NACHFRIST
Möglichkeiten	Lieferung verlangen und zusätzlich Ersatz des Verzögerungsschadens	Rücktritt vom Vertrag und/oder Schadensersatz statt der Lieferung
Beispiel	Lieferung plus Mehrkosten für Expressversand zur Messe	Rücktritt, Deckungskauf bei einer anderen Druckerei, Mehrkosten vom Lieferanten
Verschulden nötig?	für Schadensersatz ja	für Rücktritt nein, für Schadensersatz ja

Der Rücktritt ist also auch möglich, wenn der Lieferant nichts dafür kann, etwa bei höherer Gewalt. Schadensersatz dagegen nur, wenn er die Verzögerung zu vertreten hat.

Fixgeschäft

Ist der Termin so wesentlich, dass eine spätere Lieferung sinnlos ist, spricht man von einem Fixgeschäft. Typisch sind Formulierungen wie „Lieferung am 5. Oktober fix“ oder Ware für ein bestimmtes Ereignis. Dann kann der Käufer ohne Nachfrist zurücktreten. Unter Kaufleuten kann er beim Handelskauf sofort Schadensersatz verlangen, wenn der Lieferant in Verzug ist.

Wie hoch ist der Schaden?

- **Konkret**: tatsächlich entstandene Mehrkosten, etwa der höhere Preis beim Deckungskauf.
- **Vertragsstrafe (Konventionalstrafe)**: vorher vereinbarter Betrag pro Tag Verzug. Sie muss nicht nachgewiesen werden.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Bei kalendermäßig bestimmtem Liefertermin ist keine Mahnung nötig.
- Rücktritt setzt kein Verschulden voraus, Schadensersatz schon.
- Ohne Nachfrist gibt es nur Lieferung plus Verzögerungsschaden.

Quellen: § 280 BGB, § 281 BGB, § 286 BGB, § 323 BGB, § 339 BGB, § 376 HGB.

Häufige Fragen

Wann ist ein Lieferant in Verzug?

Wenn die Lieferung fällig ist, der Käufer gemahnt hat oder eine Mahnung entbehrlich ist, und der Lieferant die Verzögerung zu vertreten hat.

Kann ich bei Lieferverzug sofort vom Vertrag zurücktreten?

In der Regel erst nach einer angemessenen Nachfrist. Ohne Nachfrist geht es beim Fixgeschäft oder wenn der Lieferant endgültig verweigert.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/lieferverzug/

Annahmeverzug: wenn der Käufer die Ware nicht annimmt

Die Druckerei steht mit der Palette vor der Tür, aber niemand nimmt sie an. Wann Annahmeverzug vorliegt und welche Rechte der Verkäufer dann hat.

Die Druckerei liefert pünktlich zum vereinbarten Termin 20.000 Flyer an die Agentur. Die ist wegen eines Betriebsausflugs geschlossen. Die Druckerei muss die Palette wieder mitnehmen und einlagern. Wer trägt jetzt die Kosten?

Voraussetzungen

1. **Fälligkeit**: Die Lieferung ist fällig. Wurde kein fester Termin vereinbart, muss der Verkäufer die Lieferung angemessen ankündigen.
2. **Angebot der Leistung**: Der Verkäufer bietet die Ware so an, wie vereinbart: zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, in der richtigen Art und Menge.
3. **Nichtannahme**: Der Käufer nimmt die Ware nicht an.

Ein Verschulden des Käufers ist nicht nötig. Auch wer aus gutem Grund nicht annehmen kann, gerät in Annahmeverzug.

Folgen

- Der Verkäufer haftet nur noch für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Geht die Ware durch leichte Fahrlässigkeit kaputt, muss der Käufer trotzdem zahlen.
- Der Käufer muss die Mehraufwendungen ersetzen, zum Beispiel für die zweite Anfahrt und die Lagerung.

Rechte des Verkäufers

RECHT	BEDEUTUNG
Auf Abnahme klagen	Der Käufer muss die Ware abnehmen und bezahlen.
Hinterlegung	Die Ware wird auf Kosten und Gefahr des Käufers eingelagert. Unter Kaufleuten ist das mit jeder Ware möglich, zum Beispiel in einem Lagerhaus.
Selbsthilfeverkauf	Der Verkäufer verkauft die Ware öffentlich, zum Beispiel über eine Versteigerung, nachdem er das angedroht hat. Ein Mindererlös geht zulasten des Käufers. Bei verderblicher Ware ist keine Androhung nötig (Notverkauf).
Rücktritt	Nach Ablauf einer angemessenen Frist zur Abnahme kann der Verkäufer vom Vertrag zurücktreten und bei Verschulden Schadensersatz verlangen.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Beim Annahmeverzug ist kein Verschulden des Käufers nötig.
- Die Haftung des Verkäufers sinkt auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.
- Nicht verwechseln: Annahmeverzug betrifft die Ware, Zahlungsverzug das Geld.

Quellen: § 293 BGB, § 294 BGB, § 300 BGB, § 304 BGB, § 372 BGB, § 383 BGB, § 373 HGB.

Häufige Fragen

Wann gerät ein Käufer in Annahmeverzug?

Wenn der Verkäufer die fällige Ware wie vereinbart anbietet und der Käufer sie nicht annimmt. Ob er etwas dafür kann, spielt keine Rolle.

Was darf der Verkäufer bei Annahmeverzug tun?

Er kann auf Abnahme klagen, die Ware auf Kosten des Käufers einlagern, sie nach Androhung verkaufen oder nach Fristablauf vom Vertrag zurücktreten.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/annahmeverzug/

Zahlungsverzug: Voraussetzungen, 30-Tage-Regel und Verzugszinsen

Der Kunde zahlt nicht. Ab wann er in Verzug ist, wann eine Mahnung nötig ist und wie viel Verzugszinsen die Agentur verlangen kann. Mit Rechenbeispiel.

Eine Agentur hat eine Kampagne abgeschlossen und die Rechnung geschickt. Wochen später ist noch kein Geld da. Für die Agentur geht es jetzt um zwei Fragen: Ist der Kunde schon in Verzug? Und darf sie Zinsen verlangen?

Voraussetzungen

1. **Fälligkeit**: Die Zahlung ist fällig. Ist nichts vereinbart, sofort.
2. **Mahnung** oder ein Grund, warum sie entbehrlich ist.
3. **Verschulden**: Der Schuldner hat die Verzögerung zu vertreten. Bei Geldschulden gilt: Geldmangel entschuldigt nie.

Wann es keine Mahnung braucht

Hier werfen viele Lernunterlagen zwei Regeln zusammen, die getrennt sind:

- **Kalendermäßig bestimmter Termin**: Steht im Vertrag „zahlbar bis 15. Juni“, ist der Kunde am 16. Juni automatisch in Verzug. Das Gleiche gilt, wenn sich der Termin berechnen lässt, etwa „14 Tage nach Lieferung“.
- **30-Tage-Regel**: Ohne festen Termin gerät der Schuldner spätestens 30 Tage nach Fälligkeit und Zugang der Rechnung in Verzug. Bei Verbrauchern gilt das nur, wenn die Rechnung ausdrücklich auf diese Folge hinweist.

Mahnt der Gläubiger vor Ablauf der 30 Tage, tritt der Verzug schon mit der Mahnung ein.

Folgen des Verzugs

- Verzugszinsen: bei Verbrauchern 5 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz, bei Geschäften zwischen Unternehmen 9 Prozentpunkte darüber.
- Zwischen Unternehmen zusätzlich eine Pauschale von 40 €.
- Ersatz weiterer Schäden, zum Beispiel Anwaltskosten.
- Nach erfolgloser Nachfrist: Rücktritt vom Vertrag.

Verzugszinsen berechnen

> **Verzugszinsen = Forderung × Zinssatz × Tage ÷ 365**

Eine Rechnung über 5.950 € ist seit 30 Tagen im Verzug. Der Basiszinssatz wird von der Bundesbank halbjährlich festgelegt. Für das Beispiel nehmen wir 2 % an.

KUNDE	ZINSSATZ	RECHNUNG	ZINSEN
Unternehmen	2 % + 9 = 11 %	5.950 € × 11 % × 30 ÷ 365	53,79 €
Verbraucher	2 % + 5 = 7 %	5.950 € × 7 % × 30 ÷ 365	34,23 €

Gegenüber dem Unternehmen kommen noch 40 € Pauschale dazu, insgesamt also 93,79 €.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Kalendermäßig bestimmter Termin: Verzug ohne Mahnung am nächsten Tag. 30-Tage-Regel: nur ohne festen Termin.
- Gegenüber Verbrauchern gilt die 30-Tage-Regel nur mit Hinweis auf der Rechnung.
- Den Basiszinssatz immer aus der Aufgabe nehmen.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Der feste Zahlungstermin und die 30-Tage-Regel sind zwei getrennte Fälle. Quellen: § 271 BGB, § 286 BGB, § 288 BGB, Bundesbank, aktueller Basiszinssatz.

Häufige Fragen

Wann ist ein Kunde in Zahlungsverzug?

Mit der Mahnung nach Fälligkeit, ohne Mahnung am Tag nach einem kalendermäßig bestimmten Termin oder spätestens 30 Tage nach Fälligkeit und Zugang der Rechnung.

Wie hoch sind die Verzugszinsen?

Gegenüber Verbrauchern 5 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz, zwischen Unternehmen 9 Prozentpunkte darüber.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/zahlungsverzug-verzugszinsen/

Mahnverfahren: außergerichtlich und gerichtlich

Von der Zahlungserinnerung bis zum Gerichtsvollzieher: Wie Gläubiger offene Rechnungen durchsetzen und welche Fristen im gerichtlichen Mahnverfahren gelten.

Eine Rechnung über 4.000 Euro ist seit Wochen offen, der Kunde reagiert nicht mehr. Bevor eine Agentur klagt, gibt es einen günstigeren Weg: das gerichtliche Mahnverfahren. Es funktioniert fast vollständig online.

Außergerichtliches Mahnverfahren

Das Gesetz schreibt keine bestimmte Zahl von Mahnungen vor. Rechtlich reicht eine Mahnung, um den Schuldner in Verzug zu setzen. In der Praxis hat sich eine Stufenfolge bewährt:

1. Zahlungserinnerung, freundlich, etwa 1 bis 2 Wochen nach Fälligkeit
2. 1. Mahnung mit neuer Frist
3. 2. Mahnung, deutlicher, mit Hinweis auf Verzugszinsen und Kosten
4. Letzte Mahnung mit Androhung gerichtlicher Schritte

Viele Unternehmen übergeben offene Forderungen in dieser Phase auch an ein Inkassobüro.

Gerichtliches Mahnverfahren

SCHRITT	WAS PASSIERT?	FRIST FÜR DEN SCHULDNER
1. Antrag	Der Gläubiger beantragt beim zentralen Mahngericht seines Bundeslandes einen Mahnbescheid, meist online. Das Gericht prüft nicht, ob die Forderung besteht.	
2. Mahnbescheid	Wird dem Schuldner zugestellt.	2 Wochen für den Widerspruch
Widerspruch	Das Verfahren geht auf Antrag in ein normales Gerichtsverfahren über.	
3. Vollstreckungsbescheid	Ohne Widerspruch kann der Gläubiger ihn beantragen, spätestens 6 Monate nach Zustellung des Mahnbescheids.	2 Wochen für den Einspruch
Einspruch	Das Verfahren geht in ein streitiges Gerichtsverfahren über.	
4. Zwangsvollstreckung	Ohne Einspruch wird der Vollstreckungsbescheid rechtskräftig. Der Gläubiger kann den Gerichtsvollzieher beauftragen, Konten und Gehalt pfänden lassen.	
5. Vermögensauskunft	Bleibt die Vollstreckung erfolglos, muss der Schuldner sein Vermögen offenlegen. Er wird ins Schuldnerverzeichnis eingetragen.	

Der Vollstreckungsbescheid ist ein Vollstreckungstitel. Ansprüche daraus verjähren erst nach 30 Jahren.

Warum sich das Mahnverfahren lohnt

- Schneller und günstiger als eine Klage
- Die Zustellung des Mahnbescheids hemmt die Verjährung.
- Viele Schuldner zahlen, sobald ein gerichtliches Schreiben kommt.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Widerspruch gegen den Mahnbescheid, Einspruch gegen den Vollstreckungsbescheid.
- Beide Fristen betragen 2 Wochen.
- Das Mahngericht prüft nicht, ob die Forderung berechtigt ist.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Die Zwangsvollstreckung folgt nicht auf einen fehlenden Widerspruch gegen den Mahnbescheid. Dazwischen liegen der Vollstreckungsbescheid und die zweiwöchige Einspruchsfrist. Quellen: § 688 ZPO, § 692 ZPO, § 694 ZPO, § 699 ZPO, § 700 ZPO, § 701 ZPO, Online-Mahnantrag der Mahngerichte.

Häufige Fragen

Wie viele Mahnungen muss man schicken?

Gesetzlich keine bestimmte Zahl. Eine Mahnung reicht für den Verzug, vor Gericht ist gar keine vorgeschrieben. Mehrere Stufen sind eine kaufmännische Gepflogenheit.

Wie lange hat man Zeit, einem Mahnbescheid zu widersprechen?

Zwei Wochen ab Zustellung. Danach kann der Gläubiger den Vollstreckungsbescheid beantragen.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/mahnverfahren/

Verjährung: Fristen, Beginn, Hemmung und Neubeginn

Wie lange eine Agentur ihre Rechnung noch durchsetzen kann, wann die Frist beginnt und was sie anhält oder neu starten lässt. Mit Beispielen.

Beim Aufräumen der Buchhaltung findet eine Agentur eine offene Rechnung von vor drei Jahren. Kann sie das Geld noch verlangen? Vielleicht, vielleicht nicht. Entscheidend ist, ob die Forderung schon verjährt ist.

Was Verjährung bedeutet

Nach Ablauf der Verjährungsfrist besteht die Forderung weiter. Der Schuldner darf die Zahlung aber verweigern. Er muss sich dafür auf die Verjährung berufen. Zahlt er trotzdem, kann er das Geld nicht zurückfordern.

Die wichtigsten Fristen

ANSPRUCH	FRIST	BEGINN
Regelmäßige Verjährung, z. B. Kaufpreis, Werklohn, Agenturhonorar	3 Jahre	Ende des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist und der Gläubiger davon wusste
Gewährleistung beim Kauf beweglicher Sachen	2 Jahre	Übergabe der Sache
Gewährleistung beim Werkvertrag über eine Sache	2 Jahre	Abnahme
Gewährleistung bei unkörperlichen Werken, z. B. Konzept, Software	3 Jahre (regelmäßige Frist)	Jahresende
Gewährleistung bei Bauwerken	5 Jahre	Abnahme
Arglistig verschwiegener Mangel	3 Jahre (regelmäßige Frist)	Jahresende
Rechte an Grundstücken	10 Jahre	Entstehung des Anspruchs
Rechtskräftig festgestellte Ansprüche, z. B. Urteil, Vollstreckungsbescheid	30 Jahre	Rechtskraft

Beispiele

- Die Agentur hat am 15.03.2026 eine Rechnung gestellt, die sofort fällig war. Die Frist beginnt am 31.12.2026 und endet mit Ablauf des 31.12.2029.
- Ein Kunde kauft am 10.05.2026 einen Drucker. Seine Gewährleistungsansprüche verjähren am 10.05.2028, weil diese Frist direkt mit der Übergabe startet.

Hemmung: die Uhr steht still

Während der Hemmung läuft die Frist nicht weiter. Danach läuft sie dort weiter, wo sie stehen geblieben ist. Gehemmt wird die Verjährung zum Beispiel durch:

- Verhandlungen zwischen Gläubiger und Schuldner über den Anspruch
- Zustellung eines gerichtlichen Mahnbescheids
- Erhebung einer Klage
- Anmeldung der Forderung im Insolvenzverfahren
- Höhere Gewalt in den letzten 6 Monaten der Frist

Die Hemmung durch Mahnbescheid oder Klage endet 6 Monate nach dem Ende des Verfahrens.

Neubeginn: die Uhr startet von vorn

Die Verjährung beginnt komplett neu, wenn der Schuldner den Anspruch anerkennt, etwa durch eine Abschlagszahlung, Zinszahlung, Bitte um Stundung oder Sicherheitsleistung. Auch eine beantragte Vollstreckungshandlung lässt die Frist neu beginnen.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Die regelmäßige Verjährung beginnt erst am Jahresende, die Gewährleistung beim Kauf sofort mit Übergabe.
- Eine einfache Mahnung hemmt die Verjährung nicht, ein gerichtlicher Mahnbescheid schon.
- Hemmung hält die Frist an, Neubeginn startet sie von vorn.

Richtigstellung zu vielen Lernunterlagen: Dass der Schuldner die Leistung verweigert, hemmt die Verjährung nicht. Und eine Abschlagszahlung führt zum Neubeginn, nicht nur zur Hemmung. Quellen: § 195 BGB, § 196 BGB, § 197 BGB, § 199 BGB, § 203 BGB, § 204 BGB, § 212 BGB, § 214 BGB, § 438 BGB, § 634a BGB.

Häufige Fragen

Wann verjährt eine Rechnung?

In der Regel nach drei Jahren, gerechnet ab dem Ende des Jahres, in dem die Forderung entstanden ist. Eine Rechnung aus dem Jahr 2026 verjährt also mit Ablauf des 31.12.2029.

Hemmt eine Mahnung die Verjährung?

Eine normale Mahnung nicht. Ein gerichtlicher Mahnbescheid dagegen schon.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/verjaehrung/

Gewerbliche Schutzrechte: Patent, Gebrauchsmuster und Design

Was eine Erfindung, eine technische Verbesserung und ein Produktdesign schützt, wie lange der Schutz hält und wo man ihn anmeldet.

Ein Kunde der Agentur hat eine neue Trinkflasche entwickelt. Bevor die Kampagne startet, fragt er: Wie schütze ich das Produkt, damit es nicht nächste Woche jemand kopiert? Die Antwort hängt davon ab, was genau geschützt werden soll: die Technik, die Form oder der Name.

Überblick

	PATENT	GEBRAUCHSMUSTER	EINGETRAGENES DESIGN
Schützt	technische Erfindungen, auch Verfahren	technische Erfindungen, keine Verfahren	äußere Erscheinung: Form, Farbe, Muster
Voraussetzungen	neu, erfinderische Tätigkeit, gewerblich anwendbar	neu, erfinderischer Schritt, gewerblich anwendbar	neu und mit Eigenart
Prüfung durch das Amt	ja, inhaltlich	nein, nur formal	nein, nur formal
Maximale Dauer	20 Jahre ab Anmeldung	10 Jahre ab Anmeldung	25 Jahre, in Schritten von 5 Jahren
Beispiel	neuer Verschlussmechanismus der Flasche	dieselbe Verbesserung, schnell und günstig geschützt	die besondere Form der Flasche

Patent

Das Patent ist das stärkste technische Schutzrecht. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) prüft, ob die Erfindung wirklich neu ist und sich nicht naheliegend aus dem Stand der Technik ergibt. Das dauert oft Jahre. Die Erfindung wird dafür veröffentlicht, Wettbewerber dürfen sie aber während der Schutzdauer nicht nutzen.

Gebrauchsmuster

Das Gebrauchsmuster wird oft „kleines Patent“ genannt. Es wird ohne inhaltliche Prüfung eingetragen, ist also schnell und günstiger. Der Nachteil: Ob es wirklich gilt, zeigt sich erst im Streitfall. Verfahren, etwa ein Herstellungsprozess, lassen sich damit nicht schützen.

Design

Das eingetragene Design schützt das Aussehen eines Produkts oder einer Verpackung, auch von Logos, Icons und Schriften. Eigenart heißt: Der Gesamteindruck unterscheidet sich von bekannten Designs. Wer ein Design veröffentlicht, hat danach noch zwölf Monate Zeit, es anzumelden (Neuheitsschonfrist). In der EU gibt es zusätzlich einen kurzen Schutz für nicht eingetragene Designs von drei Jahren ab Veröffentlichung.

Wo man anmeldet

- Deutschland: Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA)
- EU-weit: für Designs und Marken das Amt der EU für geistiges Eigentum (EUIPO), für Patente das Europäische Patentamt (EPA)
- Aktuelle Gebühren und Bearbeitungszeiten nennen die Ämter auf ihren Websites. Sie ändern sich regelmäßig.

Namen und Logos als Herkunftszeichen schützt die Marke. Texte, Fotos und Gestaltungen sind unter Umständen ohne Anmeldung durch das Urheberrecht geschützt.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Das Gebrauchsmuster wird nicht inhaltlich geprüft, das Patent schon.
- Verfahren können nur durch ein Patent geschützt werden.
- Design schützt das Aussehen, nicht die Technik.

Quellen: § 1 PatG, § 16 PatG, § 1 GebrMG, § 23 GebrMG, § 2 DesignG, § 27 DesignG, DPMA.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen Patent und Gebrauchsmuster?

Beide schützen technische Erfindungen. Das Patent wird inhaltlich geprüft und hält bis zu 20 Jahre. Das Gebrauchsmuster wird ohne Prüfung eingetragen, hält bis zu 10 Jahre und schützt keine Verfahren.

Wie lange ist ein Design geschützt?

Bis zu 25 Jahre, wenn es alle fünf Jahre verlängert wird.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/gewerbliche-schutzrechte/

Markenschutz: Markenformen, Anmeldung, Schutzdauer und Recherche

Was als Marke geschützt werden kann, wie die Anmeldung abläuft und warum vor jeder Namensentwicklung eine Recherche steht. Wichtig für jede Agentur.

Die Agentur hat für ein neues Getränk einen Namen entwickelt, alle sind begeistert. Zwei Wochen vor dem Launch kommt eine Abmahnung: Ein Unternehmen hat eine ähnliche Marke für Getränke schon eingetragen. Solche Fälle lassen sich mit einer Recherche am Anfang vermeiden.

Was eine Marke ist

Eine Marke ist ein Zeichen, das Waren oder Dienstleistungen eines Unternehmens von denen anderer unterscheidet. Sie zeigt, woher ein Produkt kommt.

FORM	BEISPIEL
Wortmarke	ein Name oder Slogan in Standardschrift
Bildmarke	ein Logo ohne Text
Wort-Bild-Marke	Name in bestimmter Gestaltung mit Logo
Farbmarke	eine bestimmte Farbe für bestimmte Waren, nur mit sehr hoher Bekanntheit
Klangmarke	eine Tonfolge, zum Beispiel ein Jingle
Formmarke (3D)	die Form einer Verpackung oder eines Produkts
Weitere	Bewegungsmarke, Multimediamarke, Positionsmarke

Wie Markenschutz entsteht

- **Eintragung** im Register des DPMA oder EUIPO. Das ist der Regelfall.
- **Benutzung**, wenn das Zeichen dadurch im Verkehr als Marke bekannt geworden ist (Verkehrsgeltung).
- **Notorische Bekanntheit** einer Marke.

Was nicht eingetragen wird

- **Absolute Schutzhindernisse** prüft das Amt selbst: fehlende Unterscheidungskraft, beschreibende Angaben wie „Frische Milch“ für Milch, täuschende Zeichen, Hoheitszeichen.
- **Relative Schutzhindernisse** sind ältere, ähnliche Marken. Das Amt prüft sie nicht. Inhaber älterer Marken können aber nach der Veröffentlichung innerhalb von drei Monaten Widerspruch einlegen oder später klagen.

Anmeldung in 5 Schritten

1. Recherche nach identischen und ähnlichen Marken, zum Beispiel im DPMAregister oder in TMview für die EU.
2. Markenform festlegen.
3. Waren und Dienstleistungen nach den Nizza-Klassen auswählen. Es gibt 45 Klassen, der Schutz gilt nur für die angemeldeten.
4. Anmelden: beim DPMA für Deutschland, beim EUIPO für die ganze EU, über die WIPO international.
5. Nach der Eintragung: Widerspruchsfrist abwarten, Marke benutzen und überwachen.

Schutzdauer

Eine Marke ist 10 Jahre ab Anmeldung geschützt und kann beliebig oft um weitere 10 Jahre verlängert werden. Wird sie fünf Jahre nach der Eintragung nicht ernsthaft benutzt, kann sie gelöscht werden (Benutzungszwang).

Das ®-Zeichen darf nur bei eingetragenen Marken verwendet werden. Das ™-Zeichen hat in Deutschland keine rechtliche Bedeutung.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Das Amt prüft absolute Hindernisse, ältere Marken prüft es nicht.
- Schutz nur für die angemeldeten Klassen.
- Marken können unbegrenzt verlängert werden, Patente und Designs nicht.

Die Bearbeitungszeit beim DPMA schwankt stark. Aktuelle Gebühren und Zeiten stehen auf der Website des Amts, in vielen Lernunterlagen sind sie veraltet. Quellen: § 3 MarkenG, § 4 MarkenG, § 8 MarkenG, § 42 MarkenG, § 47 MarkenG, § 49 MarkenG, DPMA, Marken.

Häufige Fragen

Wie lange ist eine Marke geschützt?

10 Jahre ab Anmeldung. Der Schutz kann beliebig oft um jeweils 10 Jahre verlängert werden.

Prüft das DPMA, ob es schon eine ähnliche Marke gibt?

Nein. Das Amt prüft nur absolute Hindernisse wie fehlende Unterscheidungskraft. Ältere Markeninhaber müssen selbst Widerspruch einlegen.

Was bedeutet das ®-Zeichen?

Es zeigt, dass eine Marke eingetragen ist. Bei nicht eingetragenen Marken ist es irreführend.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/markenschutz/

Urheberrecht und Nutzungsrechte: einfach, ausschließlich, Buy-out

Wem gehört das Foto aus dem Shooting, was darf der Kunde mit dem Logo machen, und was bedeutet Buy-out? Urheberrecht für die Agenturpraxis.

Eine Fotografin liefert für eine Kampagne 40 Bilder. Die Agentur gibt sie an den Kunden weiter, der sie ein Jahr später auch auf Plakaten in ganz Europa nutzt. Die Fotografin meldet sich mit einer Rechnung. Ob sie recht hat, hängt davon ab, welche Nutzungsrechte vereinbart wurden.

Was geschützt ist

Geschützt sind persönliche geistige Schöpfungen mit einer gewissen Gestaltungshöhe, zum Beispiel:

- Texte, auch Werbetexte, wenn sie über Alltägliches hinausgehen
- Fotos, Videos, Musik
- Grafiken, Illustrationen, Logos mit ausreichender Gestaltungshöhe
- Software

Einfache Fotos ohne besondere Gestaltung sind als Lichtbilder trotzdem 50 Jahre geschützt. Nicht geschützt sind reine Ideen, Konzepte in Stichworten und kurze, alltägliche Slogans.

Die Eckdaten

- Das Urheberrecht entsteht automatisch mit der Schöpfung. Anmeldung oder ©-Zeichen sind nicht nötig.
- Es endet 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers.
- Es ist nicht übertragbar, außer durch Erbe. Übertragen werden nur Nutzungsrechte.
- Der Urheber behält Persönlichkeitsrechte: Er darf als Urheber genannt werden und kann Entstellungen seines Werks verbieten.

Nutzungsrechte

	EINFACHES NUTZUNGSRECHT	AUSSCHLIESSLICHES NUTZUNGSRECHT
Bedeutung	Der Kunde darf das Werk nutzen, andere aber auch.	Nur der Kunde darf das Werk nutzen, auch der Urheber selbst ist ausgeschlossen, wenn nichts anderes vereinbart ist.
Beispiel	Stockfoto	Logo, Kampagnenmotiv
Preis	günstiger	teurer

Nutzungsrechte lassen sich zusätzlich beschränken: **räumlich** (Deutschland, EU, weltweit), **zeitlich** (ein Jahr, unbegrenzt) und **inhaltlich** (nur online, nur Print, nur Social Media).

Zweckübertragung: im Zweifel weniger

Ist im Vertrag nicht genau geregelt, welche Rechte eingeräumt werden, bekommt der Kunde nur die Rechte, die für den Vertragszweck nötig sind. Wurden Fotos für eine Onlinekampagne bestellt, sind Plakate in ganz Europa nicht automatisch enthalten. Im Beispiel oben hätte die Fotografin also gute Chancen.

Buy-out

Beim Buy-out erwirbt der Kunde gegen eine Pauschale umfassende, meist ausschließliche und unbeschränkte Nutzungsrechte. Das ist bei Models, Sprechern und Fotografen üblich. Der Urheber behält trotzdem Anspruch auf eine angemessene Vergütung. Wird ein Werk viel erfolgreicher als gedacht, kann er eine Nachvergütung verlangen.

Die Rechtekette in der Agentur

Eine Agentur kann dem Kunden nur die Rechte geben, die sie selbst hat. Arbeiten Freelancer oder Fotografen für sie, muss sie sich die Rechte vertraglich mindestens im selben Umfang einräumen lassen, einschließlich des Rechts, sie weiterzugeben.

Recht am eigenen Bild

Wer auf einem Foto erkennbar ist, muss der Veröffentlichung grundsätzlich zustimmen. Für Werbung braucht es immer eine Einwilligung, am besten schriftlich in einem Model-Release. Ausnahmen gelten etwa für Personen der Zeitgeschichte oder Menschen als Beiwerk neben einer Landschaft, nie aber für Werbezwecke.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Das Urheberrecht selbst ist nicht übertragbar, nur Nutzungsrechte.
- Urheberrecht entsteht ohne Anmeldung.
- Unklare Verträge gehen zulasten des Nutzers: Er bekommt nur, was der Zweck erfordert.

Quellen: § 2 UrhG, § 13 UrhG, § 14 UrhG, § 29 UrhG, § 31 UrhG, § 32 UrhG, § 32a UrhG, § 64 UrhG, § 72 UrhG, § 22 KUG.

Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen einfachem und ausschließlichem Nutzungsrecht?
Beim einfachen Nutzungsrecht dürfen auch andere das Werk nutzen. Beim ausschließlichen Nutzungsrecht darf nur der Rechteinhaber es nutzen, oft auch nicht der Urheber selbst.

Muss man ein Urheberrecht anmelden?

Nein. Es entsteht automatisch, sobald ein Werk geschaffen ist.

Was ist ein Buy-out?

Die Einräumung umfassender Nutzungsrechte gegen eine einmalige Pauschale, typisch bei Models, Sprechern und Fotografen.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/urheberrecht-nutzungsrechte/

Verwertungsgesellschaften: GEMA, VG Wort, VG Bild-Kunst und GVL

Wer kassiert, wenn auf dem Firmenevent Musik läuft, und wie Texter und Fotografen an Tantiemen kommen. Die Verwertungsgesellschaften im Überblick.

Auf dem Sommerfest eines Kunden läuft den ganzen Abend Musik. Wenige Wochen später kommt eine Rechnung von der GEMA. Das ist kein Irrtum. Einzelne Urheber können nicht jede Nutzung ihrer Werke selbst überwachen, deshalb übernehmen das Verwertungsgesellschaften.

So funktionieren Verwertungsgesellschaften

- Urheber und Rechteinhaber übertragen ihnen bestimmte Rechte zur Wahrnehmung.
- Die Gesellschaften vergeben Lizenzen an Nutzer, kassieren Gebühren und Pauschalabgaben, zum Beispiel auf Kopierer, Speichermedien und Smartphones.
- Das Geld verteilen sie nach festen Plänen an ihre Mitglieder.

Die wichtigsten Gesellschaften

GESELLSCHAFT	FÜR WEN?	BEISPIELE FÜR EINNAHMEN
GEMA	Komponisten, Textdichter und Musikverlage	Musik auf Events, im Radio, im Laden, in Streams
VG Wort	Autoren, Journalisten und Verlage von Texten	Abgaben auf Geräte, Bibliothekstantieme, Vergütung für Onlinetexte über Zählmarken
VG Bild-Kunst	Bildende Künstler, Fotografen, Designer, Illustratoren, Filmurheber	Abgaben auf Kopien, Folgerecht bei Kunstverkäufen
GVL	Musiker, Sänger, Schauspieler, Tonträgerhersteller (Leistungsschutzrechte)	Musik im Radio und bei öffentlicher Wiedergabe

Was das für Agenturen bedeutet

- **Events**: Wird dort Musik öffentlich gespielt, muss der Veranstalter sie bei der GEMA anmelden.
- **Werbespots**: Für Musik in der Werbung reicht die GEMA nicht. Meist braucht es zusätzlich die Zustimmung des Musikverlags und für eine bestehende Aufnahme die des Labels. Alternativen sind lizenzfreie Musik oder eine eigene Komposition.
- **Texte**: Wer als Texter oder Autor veröffentlicht, auch online, kann sich bei der VG Wort registrieren und Tantiemen erhalten.
- **Bilder und Design**: Fotografen und Designer können über die VG Bild-Kunst Zweitverwertungen vergütet bekommen.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- GEMA ist für Musik zuständig, VG Wort für Texte.
- Verwertungsgesellschaften vergeben Lizenzen, sie schaffen keine neuen Rechte.

Quellen: GEMA, VG Wort, VG Bild-Kunst, GVL, § 2 VGG.

Häufige Fragen

Wofür ist die GEMA zuständig?

Für die Rechte von Komponisten, Textdichtern und Musikverlagen. Wer Musik öffentlich nutzt, etwa auf Events, zahlt an die GEMA.

Was macht die VG Wort?

Sie verwaltet Zweitverwertungsrechte an Texten und schüttet Tantiemen an Autoren und Verlage aus.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/verwertungsgesellschaften-gema-vg-wort/

UWG: unlautere Werbung, Irreführung, vergleichende Werbung und Abmahnung

Was Werbung darf und was nicht: Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb mit den wichtigsten Paragrafen, Beispielen aus der Werbepraxis und den Folgen von Verstößen.

„Nur heute 50 % Rabatt!“, obwohl der Rabatt seit Monaten läuft. Ein Influencer-Post ohne Werbehinweis. Ein Vergleich, der den Konkurrenten lächerlich macht. Das alles kann gegen das UWG verstoßen, und eine Abmahnung kommt oft schneller als gedacht.

Wen das UWG schützt

Das Gesetz schützt Mitbewerber, Verbraucher und sonstige Marktteilnehmer sowie das Interesse der Allgemeinheit an einem unverfälschten Wettbewerb. Unlautere geschäftliche Handlungen sind unzulässig.

Die schwarze Liste

Im Anhang zum UWG stehen Praktiken, die gegenüber Verbrauchern immer verboten sind, ohne dass es auf den Einzelfall ankommt. Beispiele:

- Falsche Behauptung, ein Angebot sei nur sehr kurz verfügbar, um schnelle Entscheidungen zu erzwingen
- Als redaktioneller Inhalt getarnte, bezahlte Werbung
- Kundenbewertungen als echt darstellen, ohne zu prüfen, ob sie von echten Kunden stammen
- Werbung mit Gütezeichen, die nicht verliehen wurden
- Lockangebote, die gar nicht in ausreichender Menge vorrätig sind

Die wichtigsten Tatbestände

PARAGRAF	INHALT	BEISPIEL
§ 3a Rechtsbruch	Verstoß gegen Marktverhaltensregeln aus anderen Gesetzen	fehlende Pflichtangaben, fehlender Grundpreis
§ 4 Mitbewerberschutz	Herabsetzen, Anschwärzen mit unwahren Tatsachen, Nachahmen, gezielte Behinderung	Behauptung, ein Konkurrent stehe kurz vor der Pleite
§ 4a Aggressive Handlungen	Belästigung, Nötigung, unzulässige Beeinflussung	Druck auf Kunden an der Haustür
§ 5 Irreführung	falsche oder täuschende Angaben über Preis, Eigenschaften, Herkunft	Mondpreise als „Statt-Preis“, „klimaneutral“ ohne Erklärung
§ 5a Irreführung durch Unterlassen	wesentliche Informationen weglassen, kommerziellen Zweck nicht kenntlich machen	Influencer-Post ohne Hinweis „Werbung“ bei Gegenleistung
§ 6 Vergleichende Werbung	grundsätzlich erlaubt, wenn sie sachlich, nachprüfbar und fair ist	unzulässig: Vergleich von Äpfeln mit Birnen oder Verunglimpfung
§ 7 Unzumutbare Belästigung	Werbung gegen den Willen des Empfängers	Newsletter ohne Einwilligung, siehe § 7 UWG

Folgen eines Verstoßes

- **Beseitigung und Unterlassung**: können Mitbewerber, Wirtschafts- und Verbraucherverbände sowie Kammern verlangen.
- **Schadensersatz** bei Vorsatz oder Fahrlässigkeit. Seit 2022 können auch Verbraucher Schadensersatz fordern.
- **Gewinnabschöpfung** bei vorsätzlichen Verstößen zugunsten des Bundeshaushalts.
- **Bußgelder** bei weitverbreiteten Verstößen gegen Verbraucherrechte.

Die Abmahnung

1. Der Abmahnende fordert auf, den Verstoß zu unterlassen, und setzt eine Frist.
2. Er verlangt eine strafbewehrte Unterlassungserklärung: Wer erneut verstößt, zahlt eine Vertragsstrafe.
3. Die Kosten der Abmahnung muss bei berechtigter Abmahnung der Abgemahnte tragen.
4. Wird nicht unterschrieben, folgt meist eine einstweilige Verfügung oder Klage.

Ansprüche aus dem UWG verjähren schon nach sechs Monaten.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Vergleichende Werbung ist in Deutschland grundsätzlich erlaubt, nur unter Bedingungen nicht.
- Schwarze Liste: immer verboten, keine Einzelfallprüfung.
- Unterlassung verlangen können Konkurrenten und auch Verbände.

Quellen: § 1 UWG, § 3 UWG, § 4 UWG, § 5 UWG, § 5a UWG, § 6 UWG, § 8 UWG, § 9 UWG, § 10 UWG, § 11 UWG, § 13 UWG, Anhang zu § 3 Abs. 3 UWG.

Häufige Fragen

Ist vergleichende Werbung in Deutschland erlaubt?

Ja, grundsätzlich schon. Sie muss objektiv und nachprüfbar sein, Waren für den gleichen Bedarf vergleichen und darf den Mitbewerber nicht herabsetzen oder verwechselbar machen.

Was ist eine Abmahnung?

Die Aufforderung, einen Rechtsverstoß zu unterlassen und eine strafbewehrte Unterlassungserklärung abzugeben. Sie soll einen Prozess vermeiden.

Müssen Influencer Werbung kennzeichnen?

Ja, wenn sie für einen Beitrag eine Gegenleistung bekommen, etwa Geld oder Produkte. Ohne Gegenleistung ist eine Kennzeichnung nicht erforderlich.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/uwg-unlauterer-wettbewerb/

E-Mail-, Telefon- und Briefwerbung: was § 7 UWG erlaubt

Newsletter ohne Opt-in, Kaltakquise am Telefon, Werbebrief trotz Aufkleber: Wann Werbung eine unzumutbare Belästigung ist und wie die Bestandskundenausnahme funktioniert.

Die Agentur möchte für einen Kunden Newsletter an eine gekaufte Adressliste verschicken. Das ist eine der schnellsten Wege zur Abmahnung. Denn für Werbung per E-Mail gilt in Deutschland ein strenges Prinzip: erst fragen, dann schicken.

Die Regeln nach Kanal

KANAL	VERBRAUCHER	UNTERNEHMEN
E-Mail, SMS, Messenger	vorherige ausdrückliche Einwilligung	vorherige ausdrückliche Einwilligung
Fax, automatische Anrufmaschinen	vorherige ausdrückliche Einwilligung	vorherige ausdrückliche Einwilligung
Telefon	vorherige ausdrückliche Einwilligung	mutmaßliche Einwilligung reicht, also ein konkretes, erkennbares Interesse
Brief	erlaubt, außer der Empfänger will erkennbar keine Werbung, etwa durch Briefkastenaufkleber	erlaubt, außer erkennbar unerwünscht

Bei Telefonwerbung gegenüber Verbrauchern muss die Einwilligung dokumentiert und fünf Jahre lang aufbewahrt werden.

Die Bestandskundenausnahme

Ohne Einwilligung darf ein Unternehmen per E-Mail werben, wenn alle vier Bedingungen erfüllt sind:

1. Es hat die E-Mail-Adresse im Zusammenhang mit einem Verkauf vom Kunden erhalten.
2. Es wirbt nur für eigene, ähnliche Waren oder Dienstleistungen.
3. Der Kunde hat nicht widersprochen.
4. Der Kunde wurde bei der Erhebung und wird in jeder Mail klar darauf hingewiesen, dass er jederzeit kostenlos widersprechen kann.

Double-Opt-in

Wer eine Einwilligung behauptet, muss sie beweisen. Deshalb bestätigen Newsletter-Anmelder ihre Adresse über einen Link in einer Bestätigungsmail. Nur so lässt sich zeigen, dass die Adresse wirklich

vom Inhaber eingetragen wurde. Die Bestätigungsmail selbst darf keine Werbung enthalten.

Und die DSGVO?

Für E-Mail-Marketing gelten UWG und DSGVO nebeneinander. Das UWG regelt, ob die Werbung belästigt. Die DSGVO regelt, ob die Daten verarbeitet werden dürfen. Eine Einwilligung, die beide Anforderungen erfüllt, löst beides.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Auch gegenüber Unternehmen braucht E-Mail-Werbung eine Einwilligung.
- Beim Telefon unterscheidet das Gesetz: Verbraucher ausdrückliche, Unternehmen mutmaßliche Einwilligung.
- Gekaufte Adresslisten ersetzen keine Einwilligung.

Quellen: § 7 UWG, § 7a UWG.

Häufige Fragen

Darf ich Newsletter ohne Einwilligung verschicken?

Nur an Bestandskunden unter engen Voraussetzungen: Adresse aus einem Kauf, Werbung für ähnliche eigene Produkte, kein Widerspruch und Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit.

Ist Kaltakquise per Telefon erlaubt?

Bei Verbrauchern nur mit vorheriger ausdrücklicher Einwilligung. Bei Unternehmen reicht eine mutmaßliche Einwilligung, also ein konkret erkennbares Interesse.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/werbung-email-telefon-uwg-7/

DSGVO-Grundlagen: Grundsätze, Rechtsgrundlagen und Betroffenenrechte

Was personenbezogene Daten sind, wann sie verarbeitet werden dürfen und welche Rechte Betroffene haben. Die Datenschutz-Grundverordnung für die Marketingpraxis.

Marketing lebt von Daten: E-Mail-Adressen, Klickverhalten, Kaufhistorien. Fast alles davon sind personenbezogene Daten. Seit Mai 2018 regelt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) europaweit, was damit erlaubt ist.

Was personenbezogene Daten sind

Alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare Person beziehen: Name, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Adresse, aber auch IP-Adressen, Cookie-IDs und Standortdaten. Besonders geschützt sind Gesundheitsdaten, religiöse Überzeugungen, ethnische Herkunft oder biometrische Daten.

Die Grundsätze

GRUNDSATZ	BEDEUTUNG
Rechtmäßigkeit, Transparenz	Verarbeitung nur mit Rechtsgrundlage, Betroffene werden verständlich informiert
Zweckbindung	Daten nur für den Zweck nutzen, für den sie erhoben wurden
Datenminimierung	nur so viele Daten wie nötig
Richtigkeit	Daten aktuell und korrekt halten
Speicherbegrenzung	löschen, sobald der Zweck erfüllt ist
Integrität und Vertraulichkeit	Daten technisch und organisatorisch schützen
Rechenschaftspflicht	das Unternehmen muss die Einhaltung nachweisen können

Rechtsgrundlagen

Jede Verarbeitung braucht eine Rechtsgrundlage. Im Marketing sind drei besonders wichtig:

- **Einwilligung**: freiwillig, informiert, eindeutig, für einen bestimmten Zweck. Jederzeit widerrufbar. Beispiel: Newsletter, Tracking-Cookies.
- **Vertrag**: Daten, die für die Erfüllung eines Vertrags nötig sind. Beispiel: Lieferadresse im Onlineshop.

- **Berechtigtes Interesse**: nach Abwägung mit den Interessen der Betroffenen. Beispiel: Briefwerbung an Bestandskunden, Betrugsprävention.

Außerdem: rechtliche Verpflichtung (Aufbewahrung von Rechnungen), lebenswichtige Interessen und öffentliche Aufgaben.

Rechte der Betroffenen

- **Information** bei der Erhebung, typischerweise über die Datenschutzerklärung
- **Auskunft**: welche Daten gespeichert sind. Antwort in der Regel innerhalb eines Monats.
- **Berichtigung** falscher Daten
- **Löschung** („Recht auf Vergessenwerden“)
- **Einschränkung** der Verarbeitung
- **Datenübertragbarkeit** in einem gängigen Format
- **Widerspruch**, gegen Direktwerbung jederzeit ohne Begründung
- **Widerruf** einer Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft

Cookies und Tracking

Für das Speichern und Auslesen von Informationen auf dem Endgerät gilt zusätzlich das Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz (TDDDG). Technisch notwendige Cookies sind erlaubt. Für Analyse- und Marketing-Cookies braucht es eine vorherige Einwilligung, deshalb die Cookie-Banner.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Auch IP-Adressen und Cookie-IDs können personenbezogen sein.
- Eine Einwilligung muss aktiv erteilt werden. Vorausgefüllte Häkchen reichen nicht.
- Der Widerspruch gegen Direktwerbung braucht keine Begründung.

Quellen: Art. 4 DSGVO, Art. 5 DSGVO, Art. 6 DSGVO, Art. 7 DSGVO, Art. 15 bis 21 DSGVO, § 25 TDDDG.

Häufige Fragen

Was sind personenbezogene Daten?

Alle Informationen, mit denen sich eine Person direkt oder indirekt identifizieren lässt, etwa Name, E-Mail-Adresse, IP-Adresse oder Cookie-ID.

Brauche ich für jede Datenverarbeitung eine Einwilligung?

Nein. Die Einwilligung ist nur eine von sechs Rechtsgrundlagen. Für die Vertragsabwicklung oder bei berechtigtem Interesse geht es auch ohne.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/dsgvo-grundlagen/

Datenschutz im Unternehmen: Datenschutzbeauftragter, AVV, TOM, Datenpanne

Wer einen Datenschutzbeauftragten braucht, wann ein Auftragsverarbeitungsvertrag nötig ist und was bei einer Datenpanne innerhalb von 72 Stunden passieren muss.

Eine Agentur verschickt Newsletter über ein Tool, hostet Websites bei einem Dienstleister und lädt Kundenlisten in Werbeplattformen hoch. Jeder dieser Schritte hat datenschutzrechtliche Pflichten. Die meisten davon lassen sich mit einer sauberen Grundausstattung abdecken.

Datenschutzbeauftragter

Ein Datenschutzbeauftragter (DSB) muss benannt werden, wenn in der Regel mindestens 20 Personen ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind. Unabhängig von der Größe ist er Pflicht, wenn die Kerntätigkeit eine umfangreiche Überwachung von Personen ist oder besonders sensible Daten verarbeitet werden.

- Er kann ein Mitarbeiter sein oder ein externer Dienstleister.
- Er berät, schult und überwacht, ist dabei weisungsfrei und genießt Kündigungsschutz.
- Er ist Ansprechpartner für Aufsichtsbehörde und Betroffene.

Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten

Unternehmen dokumentieren, welche Daten sie zu welchem Zweck, auf welcher Rechtsgrundlage und wie lange verarbeiten, zum Beispiel für Bewerbungen, Newsletter und Kundenverwaltung.

Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV)

Verarbeitet ein Dienstleister Daten im Auftrag und nach Weisung des Unternehmens, braucht es einen Vertrag nach Art. 28 DSGVO. Beispiele aus der Agentur: Newsletter-Tool, Hosting, Cloud-Speicher, externe Buchhaltung. Viele Anbieter stellen den AVV online zum Abschluss bereit.

Die Agentur selbst ist Auftragsverarbeiterin, wenn sie für einen Kunden etwa dessen Newsletter verschickt oder Kundendaten verwaltet. Dann schließt der Kunde den AVV mit ihr.

Technische und organisatorische Maßnahmen (TOM)

- Zugangsschutz: Passwörter, Zwei-Faktor-Authentifizierung, abschließbare Büros
- Verschlüsselung von Laptops und Datenübertragungen
- Berechtigungskonzept: Jeder sieht nur, was er braucht
- Backups und Wiederherstellungstests
- Pseudonymisierung, wo möglich
- Schulungen der Mitarbeitenden

Datenpanne: 72 Stunden

1. Panne erkennen, zum Beispiel ein verlorener Laptop oder eine E-Mail an den falschen Verteiler.
2. Risiko für die Betroffenen einschätzen.
3. Meldung an die Datenschutzaufsichtsbehörde innerhalb von 72 Stunden, außer es besteht voraussichtlich kein Risiko.
4. Bei hohem Risiko auch die Betroffenen informieren.
5. Vorfall und Maßnahmen dokumentieren.

Bußgelder

Verstöße können mit bis zu 20 Millionen Euro oder 4 % des weltweiten Jahresumsatzes geahndet werden, je nachdem, was höher ist. Dazu kommen Schadensersatzansprüche der Betroffenen.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Die Grenze für den Datenschutzbeauftragten liegt bei 20 Personen, nicht bei 20 Mitarbeitenden insgesamt. Gezählt werden die, die ständig mit Daten arbeiten.
- Der Vertrag heißt Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV). Die alte Abkürzung ADV stammt aus der Zeit vor der DSGVO.
- Meldefrist bei Datenpannen: 72 Stunden.

Quellen: § 38 BDSG, Art. 28 DSGVO, Art. 30 DSGVO, Art. 32 DSGVO, Art. 33 DSGVO, Art. 37 DSGVO, Art. 83 DSGVO.

Häufige Fragen

Ab wann braucht ein Unternehmen einen Datenschutzbeauftragten?

In der Regel ab 20 Personen, die ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind. Bei besonders sensibler Datenverarbeitung auch darunter.

Wann braucht man einen AVV?

Wenn ein Dienstleister personenbezogene Daten im Auftrag verarbeitet, etwa ein Newsletter-Tool oder ein Hoster.

Wie schnell muss eine Datenpanne gemeldet werden?

Innerhalb von 72 Stunden an die zuständige Aufsichtsbehörde, wenn ein Risiko für die Betroffenen besteht.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/datenschutz-im-unternehmen/

Produkthaftung und Produktsicherheit: wer für fehlerhafte Produkte haftet

Der Werbe-Powerbank mit Kundenlogo fängt Feuer. Wer haftet? Produkthaftungsgesetz, Produktsicherheit nach GPSR und was sich ab Dezember 2026 ändert.

Eine Agentur bestellt für einen Kunden 2.000 Powerbanks mit Logo als Giveaway, importiert aus Fernost. Eine davon überhitzt und beschädigt ein Sofa. Der Geschädigte wendet sich an das Unternehmen, dessen Logo auf dem Gerät steht. Den Fabrikanten in Asien kennt er gar nicht.

Produkthaftung nach dem Produkthaftungsgesetz

- Der Hersteller haftet für Schäden durch ein fehlerhaftes Produkt, auch ohne Verschulden.
- Ersetzt werden Personenschäden und Schäden an anderen, privat genutzten Sachen. Bei Sachschäden trägt der Geschädigte derzeit die ersten 500 € selbst.
- Ansprüche verjähren 3 Jahre ab Kenntnis und erlöschen 10 Jahre nach dem Inverkehrbringen.

Wer als Hersteller gilt

ROLLE	WER?
Hersteller	wer das Endprodukt, einen Teil davon oder einen Grundstoff herstellt
Quasi-Hersteller	wer seinen Namen, seine Marke oder sein Logo anbringt und sich so als Hersteller ausgibt
Importeur	wer das Produkt in die EU einführt
Lieferant	haftet, wenn der Hersteller nicht festgestellt werden kann und er ihn nicht innerhalb eines Monats benennt

Im Beispiel kommen der Kunde als Quasi-Hersteller und, je nach Vertragsgestaltung, die Agentur als Importeur in Betracht. Wer Werbeartikel importiert, sollte das vertraglich und mit einer passenden Versicherung absichern.

Fehlerarten

- **Konstruktionsfehler**: Das Produkt ist schon falsch geplant, betroffen ist die ganze Serie.
- **Fabrikationsfehler**: Einzelne Stücke weichen bei der Herstellung ab.
- **Instruktionsfehler**: Gebrauchsanleitung oder Warnhinweise fehlen oder sind unzureichend.

Neben dem Produkthaftungsgesetz gibt es die Produzentenhaftung nach dem BGB. Sie setzt Verschulden voraus, deckt aber auch gewerblich genutzte Sachen ab und hat keine

Selbstbeteiligung.

Produktsicherheit

Seit Dezember 2024 gilt in der EU die Allgemeine Produktsicherheitsverordnung (GPSR). Sie verpflichtet Hersteller und Händler, nur sichere Verbraucherprodukte auf den Markt zu bringen. Unter anderem müssen Name, Postanschrift und elektronische Kontaktadresse des Herstellers auf dem Produkt oder der Verpackung stehen, bei Onlineangeboten auch im Shop. Für bestimmte Produkte wie Elektrogeräte und Spielzeug gilt zusätzlich die CE-Kennzeichnung.

Was sich ab Dezember 2026 ändert

Die neue EU-Produkthaftungsrichtlinie muss bis zum 9. Dezember 2026 in deutsches Recht umgesetzt werden. Sie gilt für Produkte, die ab diesem Tag in Verkehr gebracht werden:

- Software, auch KI-Systeme und Apps, gilt ausdrücklich als Produkt.
- Die Selbstbeteiligung von 500 € bei Sachschäden fällt weg.
- Auch der Verlust privater Daten kann ein ersatzfähiger Schaden sein.
- Neben Importeuren können auch Bevollmächtigte und Fulfillment-Dienstleister haften.

TYPISCHE PRÜFUNGSFALLEN

- Produkthaftung nach ProdHaftG ist verschuldensunabhängig.
- Wer sein Logo aufdruckt, kann als Hersteller haften.
- Das Produkthaftungsgesetz ersetzt keine Schäden an gewerblich genutzten Sachen.

Quellen: § 1 ProdHaftG, § 4 ProdHaftG, § 11 ProdHaftG, § 12 ProdHaftG, § 13 ProdHaftG, § 823 BGB, Verordnung (EU) 2023/988, GPSR, IHK Hannover zum neuen Produkthaftungsrecht.

Häufige Fragen

Haftet ein Hersteller auch ohne Verschulden?

Ja. Nach dem Produkthaftungsgesetz reicht es, dass ein fehlerhaftes Produkt einen Personen- oder privaten Sachschaden verursacht hat.

Was ist ein Quasi-Hersteller?

Wer sich als Hersteller ausgibt, indem er Namen, Marke oder Logo auf einem Produkt anbringt. Er haftet wie der tatsächliche Hersteller.

Online lesen: marketingmember.me/lernen/produkthaftung-produktsicherheit/

Die anderen Fächer

Alle fünf Fächer der Ausbildung gibt es als eigenes PDF. Auf der Website sind die Themen zusätzlich nach Fach und Thema filterbar, und neue Beiträge kommen dort zuerst.

Marketing (MA)
PDF herunterladen

Kommunikation (KMK)
PDF herunterladen

Produktion (Prod)
PDF herunterladen

Finance & Controlling (FiCo)
PDF herunterladen

Wirtschaft und Soziales (WiSo)
Dieses PDF

Überblick zur Ausbildung
Prüfungsaufbau und alle Rechenthemen

Über marketingmember.me

Ich bin Pascal Wartner, Kaufmann für Marketingkommunikation und im Marketing mit Schwerpunkt auf Google Ads, SEO und Konzeption unterwegs. Auf marketingmember.me teile ich Wissen aus der Praxis, kostenlos und ohne Anmeldung.

Fehler gefunden oder ein Thema fehlt? Schreib mir über marketingmember.me/kontakt.